



GESCHÄFTSBERICHT

Transportlösungen in Spitzenqualität
für Mensch, Material und Ausrüstung



2025

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstands	3
Bericht des Aufsichtsrats	5
Informationen zur Aktie	10
Konzernlagebericht	13
Grundlagen des Konzerns	13
Wirtschaftsbericht.....	21
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	29
Risiko-, Chancen- und Prognosebericht	36
Corporate Governance	48
IFRS-Konzernabschluss	51
Konzern-Bilanz.....	52
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	54
Konzern-Kapitalflussrechnung	56
Konzern-Eigenkapitalspiegel.....	58
Anhang	62
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	118
Bestätigungsvermerk	119
Nachhaltigkeitsbericht 2025	ANLAGE

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

im Jahr 2025 hat sich einmal mehr bestätigt, dass sich der globale Bergbau in einem dynamischen Wandel befindet. Der technologische Fortschritt führt zu veränderten Kundenbedürfnissen, die sich unter anderem in einer steigenden Nachfrage nach emissionsarmen, intelligenten Transportlösungen widerspiegeln. Gleichzeitig waren die internationalen Rohstoffmärkte von einer spürbaren Volatilität geprägt, die wiederum zu einer verhaltenen Investitionsbereitschaft von Minenbetreibern beiträgt. Vor diesem Hintergrund hat SMT Scharf seine strategischen Maßnahmen fortgeführt und konnte im Segment Tunnellogistik ein deutliches Umsatzwachstum erzielen. Die Tunnellogistik wird auch in den nächsten Jahren ein wichtiges strategisches Geschäftsfeld bleiben.

Um den SMT Scharf Konzern zukunftsfähig aufzustellen, haben wir im Februar des laufenden Jahres unsere Strategie 2026 verabschiedet. Damit nehmen wir eine Neuausrichtung der weltweiten Geschäftsaktivitäten im Untertagebau und Tunnelbau vor. So liegt der strategische Fokus auf der Optimierung der Effizienz in den globalen Lieferketten und einer verbesserten Integration der Konzernstandorte. Ebenso stehen die Diversifizierung des Produktportfolios als Teil der Gesamtstrategie im Bereich Elektromobilität und die Entwicklung emissionsarmer intelligenter Transportlösungen für die weltweit steigende Nachfrage im Vordergrund. SMT Scharf wird leichte Elektrofahrzeuge (LEVs) und batteriebetriebene Transportlösungen für den Einsatz im untertägigen Kohle- und Nicht-Kohlebergbau sowie auf Tunnelbaustellen entwickeln und produzieren. Dazu haben wir bereits Absichtserklärungen mit zwei chinesischen Anbietern unterzeichnet, um das Potenzial in diesem Bereich noch besser zu erschließen.

Vor diesem Hintergrund und als Blaupause für die Zukunft sind wir stolz darauf, dass es uns im Jahr 2025 in globaler Zusammenarbeit zwischen unseren verschiedenen Gesellschaften gelungen ist, ein batteriebetriebenes Einschienenhängebahnsystem für untertägige Grubenbaue in schlagwettergefährdeter Umgebung zu entwickeln. Während die Bergbauzulassung für den chinesischen Markt bereits im Jahr 2025 vorlag, sind wir sehr zuversichtlich, noch für die erste Jahreshälfte 2026 auch die wichtige ATEX-Zulassung für den europäischen Markt zu erhalten. Neuentwicklungen wie diese sind ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Verwirklichung unserer Vision: ein weltweit führender Anbieter intelligenter Transportlösungen für den Untertagebergbau und den Tunnelbau zu werden, der den weltweit wachsenden Anforderungen an emissionsarme und hochqualitative Transportsysteme nach neuesten Technologiestandards gerecht wird.

Für das laufende Geschäftsjahr rechnen wir damit, dass das herausfordernde Marktumfeld in den internationalen Bergbaumärkten anhalten wird. Umso wichtiger ist es, dass wir unsere technologische Kompetenz, unsere internationale Aufstellung und unsere operative Exzellenz im Rahmen der Strategie 2026 konsequent weiterentwickeln. Wir sind überzeugt, dass wir mit unserer strategischen Ausrichtung und den eingeleiteten Maßnahmen gut aufgestellt sind, um in wichtigen Bergbaumärkten weltweit die Kundenbedürfnisse nach emissionsarmen und hocheffizienten Transportlösungen künftig noch besser zu bedienen. Für das Geschäftsjahr 2026 erwarten wir einen Konzernumsatz zwischen 95 Mio. EUR und 115 Mio. EUR sowie ein EBIT im Korridor von 1 Mio. EUR bis 2 Mio. EUR.

Mit dem Wechsel in das Prime-Standard-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse im Jahr 2024 und der folgenden Wiederaufnahme einer aktionärsfreundlichen Dividendenpolitik haben wir unser Ansinnen hinsichtlich Verlässlichkeit, Transparenz und einer langfristig ausgerichteten Kapitalmarktstrategie untermauert.

Wir sind uns bewusst, dass sich SMT Scharf derzeit in einem umfassenden Transformationsprozess befindet. Unsere Maßnahmen sind aber alternativlos, um das Unternehmen zukunftsfähig aufzustellen. Unsere neu definierten strategischen Leitplanken ermöglichen

es uns, die veränderten Kundenanforderungen gezielt zu adressieren und die notwendige Diversifizierung unseres Produktportfolios in Geschäftsfelder mit Potenzial voranzutreiben.

An dieser Stelle möchten wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen besonderen Dank für ihr großes Engagement und ihre Unterstützung im zurückliegenden Geschäftsjahr aussprechen. Ebenso bedanken wir uns bei allen unseren Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären für das Vertrauen in die SMT Scharf AG.

Mit herzlichem Glückauf

Longjiao Wang

Reinhard Reinartz

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2025

Der Aufsichtsrat der SMT Scharf AG nahm im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben gewissenhaft wahr. Er überwachte und beriet den Vorstand kontinuierlich. Regelmäßig, zeitnah und umfassend ließ er sich durch den Vorstand schriftlich und mündlich über die Geschäftsentwicklung der SMT Scharf AG und der Konzerngesellschaften, über die strategische Ausrichtung des Unternehmens und den Stand der Strategieumsetzung informieren. Über Vorhaben, die von großer Bedeutung oder eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen durch den Vorstand informiert. Bei Beschlussfassungen wurden die in der Geschäftsordnung des Vorstands geregelten Zustimmungsvorbehalte für bestimmte Geschäfte stets beachtet. Darüber hinaus fanden zwecks eines kontinuierlichen Austauschs von Vorstand und Aufsichtsrat regelmäßig Videokonferenzen zwischen den Aufsichtsratssitzungen statt.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat kam im Jahr 2025 in elf ordentlichen Sitzungen zusammen. Die Aufsichtsratssitzung am 20. Mai fand direkt im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung 2025 vollständig in Präsenz statt. Die Aufsichtsratssitzung am 23. Oktober wurde in hybrider Form abgehalten. Während der gesamte Aufsichtsrat sowie ein Vorstandsmitglied vor Ort teilnahmen, waren zwei weitere Vorstandsmitglieder per Videokonferenz zugeschaltet. Alle übrigen Aufsichtsratssitzungen wurden vollständig per Videokonferenz durchgeführt. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben an allen Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse teilgenommen, denen sie angehören. Zur Vertiefung einzelner Themen wurden die Beratungen des Aufsichtsrats regelmäßig durch die Einbindung interner und externer Experten aus den Bereichen Wirtschaft, Recht sowie aus verschiedenen Fachabteilungen des Unternehmens unterstützt. Im Rahmen seiner Sitzungen befasste sich der Aufsichtsrat mit allen für das Unternehmen relevanten Fragen. Anhand schriftlicher Stellungnahmen informierte der Vorstand der SMT Scharf AG den Aufsichtsrat regelmäßig bereits im Vorfeld der Sitzungen über die aktuelle Geschäftslage des SMT Scharf Konzerns.

Schwerpunkte der Beratungen

Einen Schwerpunkt der Beratungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2025 stellte die Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie des SMT Scharf Konzerns dar. Im Mittelpunkt stand die Schärfung der strategischen Ausrichtung des Unternehmens sowie die Erarbeitung eines strategischen Gesamtkonzepts mit dem Ziel, die SMT Scharf AG als einen weltweit führenden Anbieter intelligenter Lösungen für den Untertagebergbau und die Tunnellogistik zu positionieren. In diesem Zusammenhang begleitete der Aufsichtsrat die vom Vorstand durchgeführte umfassende Analyse der Geschäftstätigkeit und unterstützte die Weiterentwicklung von Leitbild und Unternehmenszielen beratend. Weitere Schwerpunkte der Aufsichtsratstätigkeit betrafen die zukünftige Entwicklung einzelner Tochtergesellschaften, insbesondere der kanadischen Tochtergesellschaft RDH Mining Equipment Ltd. sowie der ser elektronik GmbH. Vor dem Hintergrund der anhaltenden internationalen Sanktionsregelungen waren darüber hinaus die russischen Gesellschaften sowie mit ihnen verbundene Compliance-Fragestellungen ein regelmäßiger Bestandteil der Beratungen des Aufsichtsrats. Ein positives Signal an die Aktionäre setzte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand durch den Beschluss zur Wiederaufnahme der Dividendenzahlung.

Personelle Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2025 befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit personellen Veränderungen und Neubesetzungen im Aufsichtsrat und im Vorstand. Im Mai legte der bisherige Vorstandsvorsitzende Herr Jun Liu sein Vorstandsmandat nieder. Der Aufsichtsrat bestellte daraufhin Herrn Longjiao Wang zum weiteren Vorstandsmitglied und ernannte ihn zum neuen Vorstandsvorsitzenden der SMT Scharf AG. Ebenfalls im Mai fanden im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung Neuwahlen zum Aufsichtsrat statt. Herr Univ.-Prof. Dr. Louis Velthuis legte sein Mandat nieder, neu in den auf fünf Mitglieder erweiterten Aufsichtsrat gewählt wurden Herr Dr. Lei Zhang, Herr Prof. Wei Luan und Herr Prof. Dr. Ferdinand Bernhard Mager. Im Juli wurde Herr Jian Liu durch gerichtliche Bestellung Mitglied des Aufsichtsrats und übernahm den Vorsitz des Aufsichtsrats, nachdem Herr Li Zhang sein Mandat niedergelegt hatte. Zudem schied Herr Qiang Yu mit Wirkung zum 1. August 2025 durch Amtsniederlegung aus dem Aufsichtsrat aus. Zu seinem Nachfolger wurde Herr Hui Guo durch gerichtlichen Beschluss bestellt. Wie im Dezember 2025 bereits angekündigt, hat der vormalige Finanzvorstand, Herr Volker Weiss, sein Amt im gegenseitigen Einvernehmen mit der Gesellschaft am 25. Februar 2026 aus gesundheitlichen Gründen mit sofortiger Wirkung niedergelegt. Der Aufsichtsrat hatte bereits im Dezember 2025 mit der Erarbeitung geeigneter Maßnahmen, einschließlich der Identifizierung qualifizierter Kandidaten für das Amt des Finanzvorstands (CFO), begonnen.

Prüfungs- und Risikomanagementausschuss

Zum Zeitpunkt der Konstituierung des neuen Aufsichtsrates nach der ordentlichen Hauptversammlung am 20. Mai 2025 beschloss der Aufsichtsrat die Einrichtung des Prüfungs- und Risikomanagementausschusses mit drei Mitgliedern. In den Ausschuss wurden Prof. Dr. Ferdinand Mager (Vorsitzender), Herr Qiang Yu und Prof. Wei Luan berufen. Mit dem Austritt von Herrn Qiang Yu aus dem Aufsichtsrat bestand der Prüfungs- und Risikomanagementausschuss aus zwei Mitgliedern. Durch Beschluss des Aufsichtsrats wurde Herr Hui Guo im Februar 2026 zum weiteren Mitglied des Ausschusses berufen.

Der Prüfungs- und Risikomanagementausschuss hat im Berichtsjahr 2025 stets anlässlich der Sitzungen des Aufsichtsrates getagt. Schwerpunkte der Sitzungen des Ausschusses waren die Überwachung und Prüfung der Rechnungslegung und des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems und der Abschlussprüfung sowie die Vorprüfung des Jahresabschlusses und die Erörterung des Prüfungsberichtes mit dem Wirtschaftsprüfer und der Compliance. Den Halbjahresbericht 2025 sowie den 9-Monatsbericht 2025 hat der Ausschuss mit dem Vorstand erörtert. Der Prüfungs- und Risikomanagementausschuss überprüfte und überwachte zudem die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers.

Wesentliche Themen der einzelnen Sitzungen

In der ersten Sitzung des Jahres am 5. März 2025 thematisierten Aufsichtsrat und Vorstand zunächst den Stand der Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2024. Anschließend wurde die Möglichkeit einer Dividendenzahlung der SMT Scharf AG für das Geschäftsjahr 2024 näher erörtert. In diesem Zusammenhang wurde festgelegt, dass – vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung – eine allgemeine, rechtlich unverbindliche Absichtserklärung zur künftigen Dividendenpolitik in die Satzung der SMT Scharf AG aufgenommen werden soll. Des Weiteren stand die Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat im Fokus der Sitzung.

In der zweiten Aufsichtsratssitzung am 20. März wurde dem Aufsichtsrat zunächst das vorläufige Konzernergebnis für das Geschäftsjahr 2024 vorgestellt. Hinsichtlich einer möglichen Aufnahme von Dividendenzahlungen einigten sich Vorstand und Aufsichtsrat auf den

Vorschlag für die Hauptversammlung, dass 20 % des Konzernjahresergebnisses nach Abzug der nicht-beherrschenden Anteile als Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet werden sollen. Der Aufsichtsrat beschloss zudem den Short Term Incentive-Plan für den Vorstand für die Jahre 2024 und 2025. Des Weiteren stand in dieser Sitzung die Vorbereitung der ordentlichen Hauptversammlung im Vordergrund, die unter anderem die Abstimmung einer vorläufigen Tagesordnung inklusive der Nominierung von drei neuen Aufsichtsratsmitgliedern umfasste. Darüber hinaus diskutierten Vorstand und Aufsichtsrat das Risikomanagement sowie die internationale Konzernstruktur und weitere strategische Ausrichtung des SMT Scharf Konzerns.

Am 26. März kam der Aufsichtsrat zu einer weiteren Sitzung zusammen. Ein wesentlicher Bestandteil der Sitzung war die Vorstellung und Erläuterung der geprüften Jahresabschlüsse der AG sowie des Konzerns für das Geschäftsjahr 2024 durch die Wirtschaftsprüfer. Der Aufsichtsrat beschloss im Anschluss einstimmig die Billigung des geprüften Konzernabschlusses sowie des geprüften Jahresabschlusses einschließlich des Konzernlageberichts und des Vergütungsberichts. Des Weiteren beschloss der Aufsichtsrat die Annahme des Berichts des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024 sowie der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex und der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit der Einführung eines Vergütungssystems für neue Vorstandsverträge sowie mit der aktualisierten Tagesordnung der Hauptversammlung.

In der vierten Sitzung am 19. April beschloss der Aufsichtsrat die Billigung der geprüften und ESEF-getaggten Jahresabschlussberichte 2024.

Die fünfte Aufsichtsratssitzung am 20. Mai fand unmittelbar im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung 2025 statt und wurde in Präsenz durchgeführt. In der Sitzung trat der neu zusammengesetzte sowie mit Beschluss der Hauptversammlung auf fünf Mitglieder erweiterte Aufsichtsrat erstmals zusammen und wählte Herrn Li Zhang zum Vorsitzenden sowie Herrn Prof. Dr. Ferdinand Mager zum stellvertretenden Vorsitzenden. Darüber hinaus beschloss der Aufsichtsrat die Bildung eines Prüfungs- und Risikomanagementausschusses und ernannte Herrn Prof. Dr. Mager zu dessen Vorsitzenden. Im weiteren Verlauf der Sitzung beschloss der Aufsichtsrat die Ernennung von Herrn Longjiao Wang zum neuen Vorsitzenden des Vorstands der SMT Scharf AG, nachdem der bisherige Vorstandsvorsitzende, Herr Jun Liu, sein Amt im Kontext mit der Übernahme einer neuen Aufgabe innerhalb der Yankuang Unternehmensgruppe niedergelegt hatte.

In der sechsten Aufsichtsratssitzung am 17. Juli lag der Schwerpunkt auf der gegenwärtigen Geschäftsentwicklung sowie verschiedenen Strategiethemata. Der Vorstand berichtete unter anderem über den Stand wesentlicher Innovations- und Entwicklungsprojekte, strategische Kooperationsmöglichkeiten sowie markenbezogene Lizenzthemen. Im Anschluss diskutierten Vorstand und Aufsichtsrat die vorläufigen Finanzzahlen für das erste Halbjahr 2025 als auch die weitere Unternehmensstrategie und operative Umsetzung innerhalb des SMT Scharf Konzerns. Zusätzlich tauschten sich die Teilnehmer zu Compliance-Fragen im Zusammenhang mit den russischen Tochtergesellschaften aus. Außerdem wählte der Aufsichtsrat nach Ausscheiden von Herrn Li Zhang das neue Mitglied Herrn Jian Liu einstimmig zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats.

In der Sitzung vom 22. August befasste sich der Aufsichtsrat mit der Durchsicht des Halbjahresberichts sowie mit der Prognose für das Gesamtjahr 2025. Darüber hinaus wurde die Kontaktaufnahme eines Einzelaktionärs erörtert. Anschließend stellte der Vorstand eine erste konzeptionelle Skizze eines Aktionsplans zu wesentlichen Unternehmensthemen vor. Der Aufsichtsrat bewertete die darin enthaltenen Maßnahmen grundsätzlich als gut und notwendig. Im weiteren Sitzungsverlauf wurden einzelne Inhalte der vorgestellten Skizze diskutiert. Der Aufsichtsrat sprach sich dabei für eine weitergehende Ausarbeitung und Konkretisierung des Aktionsplans aus.

Am 4. September kamen Vorstand und Aufsichtsrat zur achten Sitzung im Geschäftsjahr 2025 zusammen. Der Schwerpunkt der Berichterstattung des Vorstands lag auf der Betriebsratssitzung der SMT Scharf GmbH in Hamm am 1. September. Im Anschluss befassten sich die Teilnehmer mit den Ergebnissen der Sitzung sowie den sich daraus ableitenden weiteren Schritten. Insbesondere wurden Schwerpunkte im Rahmen der weiteren strategischen Ausrichtung diskutiert.

In einer weiteren Sitzung am 19. September stellte der Vorstand sein Strategiekonzept und den damit verbundenen Aktionsplan in weiter ausgearbeiteter Form vor. Grundlage hierfür bildeten die Ergebnisse einer umfassenden Unternehmens- und SWOT-Analyse, in der interne und externe Einflussfaktoren berücksichtigt wurden. Der Aufsichtsrat befasste sich mit dem weiterentwickelten Aktionsplan und vertiefte insbesondere einzelne Inhalte sowie die daraus abgeleiteten strategischen Maßnahmen. Zudem wurden Fragen der Unternehmenssteuerung, einschließlich der Rollen- und Verantwortlichkeiten des Vorstands, der Vergütungs- und Anreizsysteme für das Management sowie ausgewählter Compliance- und Risikothemen, erörtert.

An der zehnten Aufsichtsratssitzung am 23. Oktober nahmen alle Aufsichtsratsmitglieder in Präsenz teil. Aufsichtsrat und Vorstand tauschten sich intensiv zu strategischen Fragestellungen aus, unter anderem zur angestrebten Optimierung der Produktlösungen für den Kohlebergbau. Darüber hinaus verständigten sich beide Gremien auf eine Roadmap zur Entwicklung leichter Elektrofahrzeuge, sogenannter LEVs. Die weiteren Tagesordnungspunkte beinhalteten die Vorstandsvergütung als auch die Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten 2025.

Die elfte und letzte Aufsichtsratssitzung des Jahres 2025 fand am 27. November statt. Ein Schwerpunkt lag erneut auf strategischen Fragestellungen, insbesondere auf dem Strategiekonzept für das Jahr 2026 und darüber hinaus. Der Vorstand berichtete zudem über den aktuellen Projektstand hinsichtlich der Entwicklung von LEVs sowie über die Optimierung des bestehenden Produktportfolios für den chinesischen Kohlebergbau. Des Weiteren stellte die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Niederlassung Köln den Stand der Jahresabschlussprüfung 2025 einschließlich wesentlicher Prüfungsschwerpunkte vor. Darüber hinaus berichtete der Vorstand über die Geschäftsergebnisse der ersten neun Monate, den Ausblick für das Gesamtjahr 2025 sowie die Budgetplanung für 2026. Ferner befasste sich der Aufsichtsrat mit den Tochtergesellschaften ser elektronik und RDH Mining. Hinsichtlich der ser elektronik beschloss der Aufsichtsrat einstimmig den vollständigen Rückverkauf der Mehrheitsbeteiligung von 51 % an das Unternehmen.

Jahres- und Konzernabschluss

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht sowie der IFRS-Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025 wurden durch Rödl & Partner geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen waren auch das Risikomanagement- und das interne Kontrollsystem sowie das Kennzahlensystem des SMT Scharf Konzerns Gegenstand der Abschlussprüfung. In seiner Sitzung am 10. April 2026 hat der Aufsichtsrat unter Beteiligung des Abschlussprüfers den Jahresabschluss und Lagebericht sowie den IFRS-Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025 seinerseits geprüft. Nach eingehender Erläuterung ist der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer aufgrund seiner eigenen Prüfung beigetreten und erhebt keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss oder den Konzernabschluss. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025 am 10. April 2026 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Unabhängige forensische Untersuchung

Auch vor dem Hintergrund der im Geschäftsjahr 2025 und Anfang 2026 eingetretenen zahlreichen personellen Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat hat die Gesellschaft im Januar 2026 die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main (PwC), mit der Durchführung einer unabhängigen forensischen Untersuchung beauftragt. Zweck der Untersuchung war die Aufklärung unterschiedlicher Fragestellungen und die Identifizierung von Sachverhalten, die für die Aufstellung und Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2025 von Bedeutung sein können. Inzwischen hat PwC mehrere Entwurfsversionen vorgelegt. Die Ergebnisse hat der Aufsichtsrat umfassend mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer erörtert. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse bedürfen nach Einschätzung des Aufsichtsrats teilweise einer weiteren Aufklärung und werden zukünftig angemessen berücksichtigt. Auf die Finanzberichterstattung der SMT Scharf AG für das Geschäftsjahr 2025 haben sich diese Erkenntnisse im Ergebnis nicht ausgewirkt. So hat auch der Abschlussprüfer für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss 2025 jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Abhängigkeitsbericht

Dem vom Vorstand aufgestellten und vom Abschlussprüfer geprüften Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Aktiengesetz wurde vom Abschlussprüfer der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt, wonach die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder eventuelle Nachteile ausgeglichen worden sind und bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen. Der Aufsichtsrat hat den Bericht auch selbst geprüft, erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen die Schlusserklärung des Vorstands und stimmt dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer zu.

Gewinnverwendung

Aufgrund des Bilanzverlustes in Höhe von -5,3 Mio. EUR im Einzelabschluss der Gesellschaft werden Vorstand und Aufsichtsrat in der ordentlichen Hauptversammlung am 19. Mai 2026 für das Geschäftsjahr 2025 keine Dividendenzahlung vorschlagen.

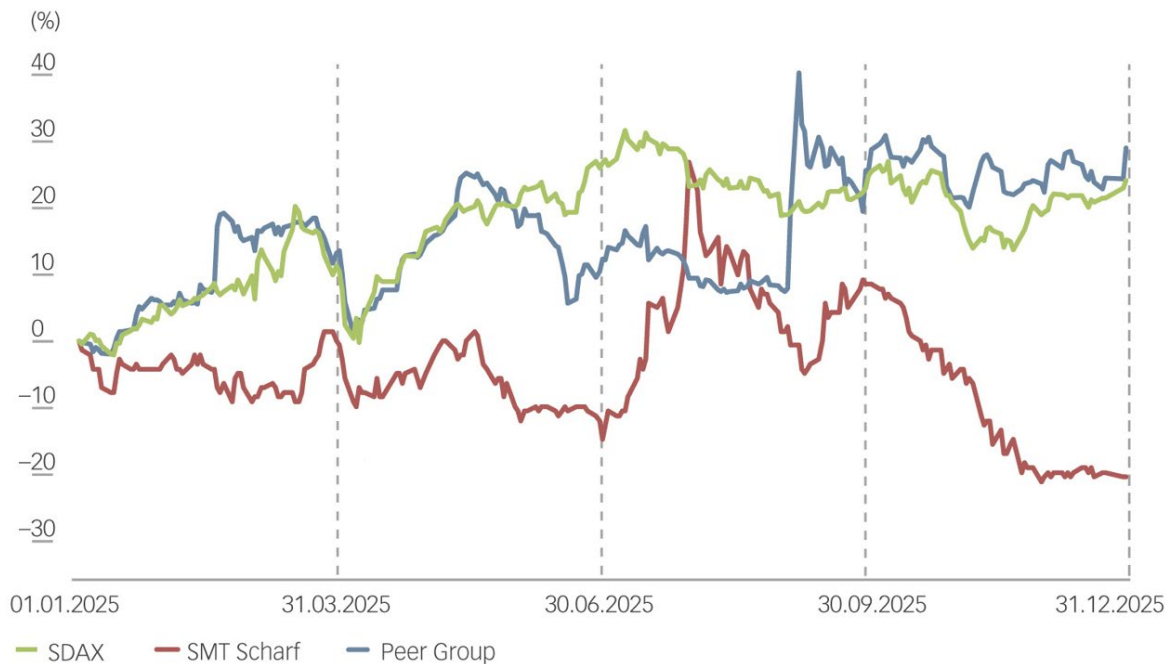
Danksagung

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen und ihren unermüdlichen Einsatz im Geschäftsjahr 2025. Der Aufsichtsrat wünscht dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die anstehenden Herausforderungen im Geschäftsjahr 2026 weiterhin viel Erfolg.

Hamm, 10. April 2026

Informationen zur Aktie

Kursentwicklung 2025



Zum Jahresbeginn 2025 notierte die SMT-Scharf-Aktie bei 7,20 EUR. Bis zur Jahresmitte folgte eine tendenziell fallende Seitwärtsbewegung, in deren Verlauf der Kurs bis knapp an die 6-Euro-Marke nachgab. Ab Mitte Juli kletterte die Aktie vorübergehend nach oben und erreichte am 1. August 2025 ihren Jahreshöchststand von 9,10 EUR. Anschließend folgte bis zum Jahresende ein Kursrückgang, der lediglich kurzfristig durch ein kleineres Zwischenhoch im September unterbrochen wurde, als die Aktie nochmals nahe der 8-Euro-Marke notierte. Am 1. Dezember 2025 markierte die Aktie mit 5,70 EUR ihren Jahrestiefstkurs und beendete das Jahr schließlich bei 5,75 EUR. Insgesamt entwickelte sich der Aktienkurs von SMT Scharf damit gegensätzlich zum SDAX und der Peer Group (gewichtetes Portfolio aus Epiroc und Grenevia), die jeweils zum Jahresende ein deutliches Kursplus verbuchen konnten. Der SDAX erreichte im Juli 2025 seinen Höchststand und konnte dieses Niveau leicht abgeschwächt bis zum Jahresende halten. Das Peer-Group-Portfolio entwickelte sich vor allem in den letzten Monaten des Jahres positiv, nachdem Anfang September bekannt wurde, dass Grenevia eine Absichtserklärung über eine Kooperation mit der Polish Armaments Group (PGZ), unterzeichnet hatte.

Im Vergleich zum Jahresbeginn ist der Aktienkurs der SMT Scharf AG im Jahr 2025 um rund 20 % gesunken. Der Nebenwerte-Index SDAX verzeichnete hingegen einen Kursgewinn von etwa 24 %. Auch die Peer Group konnte einen deutlichen Kurszuwachs von rund 28 % auf Gesamtjahressicht erzielen.

Kursdaten für 2025 (XETRA)

Schlusskurs 2024	7,20 EUR
Höchstkurs (01.08.2025)	9,10 EUR
Tiefstkurs (01.12.2025)	5,70 EUR
Schlusskurs 2025	5,75 EUR

Seit Jahresbeginn 2026 ist der Aktienkurs der SMT Scharf AG um 22,6 % von 5,75 EUR auf 7,05 EUR (Basis: Schlusskurse Xetra, Stand: 02.03.2026) gestiegen.

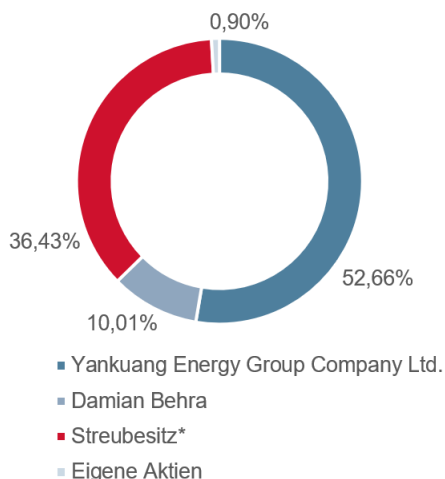
Im Jahr 2025 wurden über die Handelsplattform Xetra der Frankfurter Wertpapierbörse im Durchschnitt 3.118 Aktien pro Handelstag gehandelt.

Stammdaten

Wertpapierkennnummer (WKN)	A3DRAE
ISIN	DE000A3DRAE2
Börsenkürzel	S188
Handelssegment	Regulierter Markt (Prime Standard), Frankfurter Wertpapierbörse
Anzahl Aktien	5.521.456 auf den Namen lautende Stückaktien
Zahlstelle	Deutsche Bank AG, Taunusanlage 12, 60325 Frankfurt am Main
Erstnotiz	11. April 2007

Aktionärsstruktur

Auf Basis dem Unternehmen zugegangener Stimmrechtsmitteilungen gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sowie öffentlicher Bekanntmachungen ergab sich zum Stand 02. März 2026 folgende Aktionärsstruktur:



* Investoren mit einem Anteil von weniger als 3%

IR-Aktivitäten

Die SMT Scharf AG legt hohen Wert auf Transparenz, Offenheit und Verlässlichkeit im Umgang mit allen Kapitalmarktteilnehmern. Sowohl durch ausführliche deutsch- und englischsprachige Finanzinformationen in Form von Quartals-, Halbjahres- und Geschäftsberichten als auch durch die zeitnahe Veröffentlichung von Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen wurden die Anleger regelmäßig über die aktuelle Geschäftsentwicklung informiert.

Der Vorstand pflegt einen kontinuierlichen Austausch mit institutionellen Investoren und Großaktionären. Dieser erfolgt unter anderem im Rahmen von Investorenkonferenzen sowie durch persönliche Gespräche und Telefonate.

Auch darüber hinaus nimmt der Vorstand unterjährig in Gesprächen mit weiteren Investoren, Analysten und Finanzjournalisten die Gelegenheit wahr, über die Unternehmensentwicklung der SMT Scharf AG zu informieren.

Hauptversammlung 2025

Die SMT Scharf AG hat am 20. Mai 2025 ihre ordentliche Hauptversammlung 2025 in Hamm erfolgreich abgehalten. Das vertretene Grundkapital lag bei rund 61,02 %. Sämtliche Tagesordnungspunkte wurden von der Hauptversammlung mit großer Mehrheit verabschiedet. Unter anderem beschloss die Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2024 eine Dividende von EUR 0,21 je dividendenberechtigter Stückaktie. Ebenso wurde die von Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedete Dividendenpolitik in der Satzung verankert. Demnach wird angestrebt, den Bilanzgewinn in Höhe von mindestens 20 % des Konzernjahresergebnisses nach Abzug der nicht-beherrschenden Anteile als Dividende an die Aktionäre auszuschütten. Des Weiteren haben die Aktionärinnen und Aktionäre die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats mit jeweils großer Mehrheit für das abgelaufene Geschäftsjahr entlastet. Zudem fanden Neuwahlen für den Aufsichtsrat statt – nähere Informationen zur Tätigkeit des Aufsichtsrats finden sich auf Seite 5 ff. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2025 wurde erneut die Rödl Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Köln, bestellt.

Der Vorstand berichtete auf der Versammlung über die Geschäftsentwicklung der SMT Scharf AG im Jahr 2024, um im Anschluss einen Überblick über die Entwicklung im ersten Quartal 2025 sowie die Erwartungen an das Gesamtjahr 2025 zu geben. Trotz herausfordernder Rahmenbedingungen im Markt für Bergbauausrüstung konnte SMT Scharf die im Oktober 2024 deutlich angehobene Umsatz- und Ergebnisprognose für das Gesamtjahr 2024 erreichen.

Die detaillierten Abstimmungsergebnisse zu den jeweiligen Tagesordnungspunkten sind auf der Webseite unter www.smtscharf.com im Investor-Relations-Bereich abrufbar.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell und Konzernstruktur

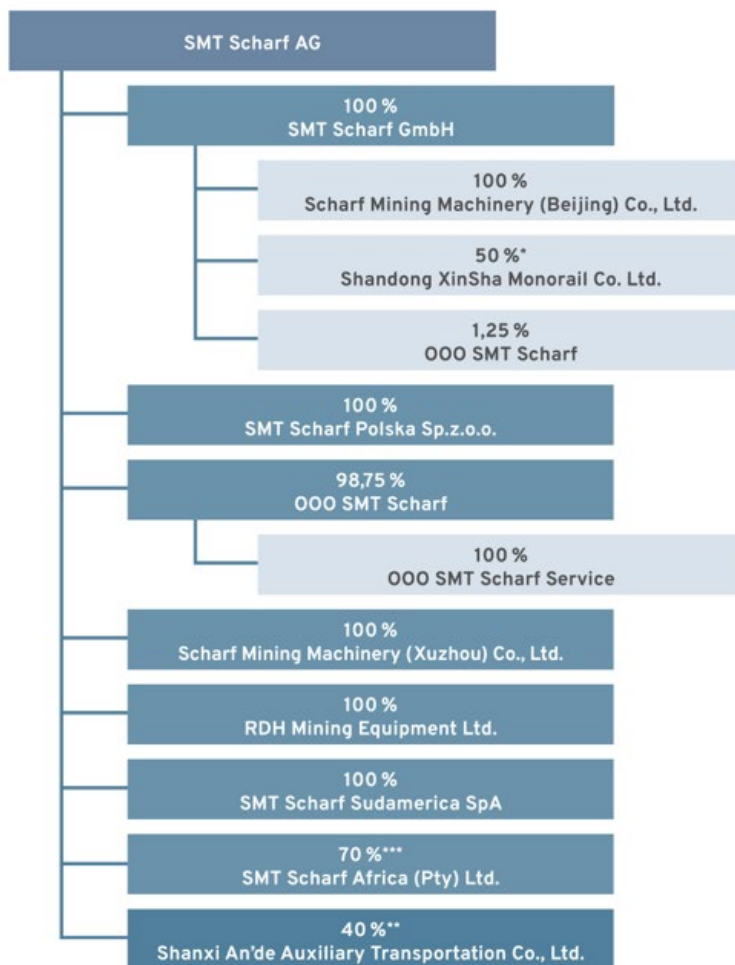
Der SMT Scharf Konzern („SMT Scharf“) entwickelt, baut und wartet Transportausrüstungen und Logistiksysteme für den Bergbau unter Tage und für den Tunnelbau. Das Geschäftsprofil von SMT Scharf lässt sich anhand folgender Kriterien beschreiben:

- **Geschäftsfelder:** Insgesamt positioniert sich SMT Scharf als Anbieter intelligenter Transportlösungen im Bereich der Untertagelogistik. Kernprodukt des SMT Scharf Konzerns sind entgleisungssichere Bahnsysteme mit Diesel- und Elektroantrieb, die im untertägigen Bergbau eingesetzt werden. Diese Systeme sind technisch in der Lage, Lasten von bis zu 48 Tonnen auf Strecken zu transportieren sowie Steigungen von bis zu 35 Grad zu bewältigen. Als Nebenprodukt bietet SMT Scharf Sessellifte für den Bergbau an. Zum Produktportfolio gehören außerdem die Entwicklung und Installation von schienegebundenen Frischluft- und Kabelführungssystemen, die zum Beispiel zur Energieversorgung von Abbaumaschinen benötigt werden. Des Weiteren verfügt SMT Scharf über ein Portfolio an gummibereiften Fahrzeugen. Im Rahmen der Strategie 2026 verfolgt SMT Scharf zudem die gezielte Erweiterung des Produktportfolios im Bereich Elektromobilität. Ziel ist die Entwicklung emissionsarmer, intelligenter Transportlösungen für die weltweit steigende Nachfrage. In diesem Zusammenhang plant das Unternehmen die Entwicklung und Produktion leichter Elektrofahrzeuge (LEVs) sowie batteriebetriebener Transportlösungen für den Einsatz im untertägigen Kohle- und Nicht-Kohlebergbau. Zudem unterstützt dies die weitere Diversifizierung des Geschäfts in der Tunnellogistik.

Darüber hinaus wurde das Geschäft der ser elektronik GmbH, Möhnesee, im Bereich Elektronik und Steuerungen im Jahr 2025 im Segment Andere Industrien abgebildet. Der Verkauf der Beteiligung wurde zum Stichtag 31. Dezember 2025 wirksam.

- **Art des Geschäfts:** Kern der Geschäftstätigkeit ist die Produktion und Installation von Neuanlagen. Daneben konzentriert sich SMT Scharf auf nachgelagerte Services und Dienstleistungen. Das Angebot umfasst dabei die Bereitstellung von Ersatzteilen, Wartungen, Reparaturen oder Instandhaltungsarbeiten. SMT Scharf tritt auf Kundenwunsch vereinzelt auch als Betreiber von Bahnen auf.
- **Kundengruppen:** Die Produkte von SMT Scharf werden vorrangig im Steinkohlebergbau (Segment Kohlebergbau), zunehmend aber auch beim Abbau von Gold, Platin, Kupfer, Nickel oder Salzen verwendet (zusammengefasst im Segment Mineralbergbau). Im Geschäftsfeld Tunnellogistik stellen Unternehmen aus dem Tunnelbau eine relevante Kundengruppe dar.
- **Regionen:** SMT Scharf vertreibt die eigenen Produkte in den Hauptmärkten über Tochtergesellschaften, die in den weltweit wichtigsten Bergbaunationen ansässig sind. Dazu gehören vor allem die Auslandsmärkte in China, Polen, Russland und Südafrika. Daneben ist SMT Scharf mit einer eigenen Vertriebs Tochter in Chile auch in Südamerika aktiv. Im Geschäftsjahr 2025 war SMT Scharf zudem über eine weitere Tochtergesellschaft in Nordamerika tätig, deren operativer Geschäftsbetrieb zu Beginn des laufenden Jahres eingestellt wurde. Der deutsche Heimatmarkt spielt im Bergbau nur noch eine untergeordnete Rolle. In kleineren Märkten arbeitet SMT Scharf mit Händlern oder Agenten zusammen.

Beteiligungsverhältnisse innerhalb des SMT Scharf Konzerns



* Bis 04.01.2023 weitere 50%: Shandong Liye Equipment Co. Ltd.;
seit 05.01.2023 weitere 50%: Xinwen Mining Group Material Supply
and Marketing Co., Ltd.

** Weitere 51%: Shanxi Lu'an Coal Technology Equipment Co., Ltd.,
Weitere 9%: Shanxi Lu'an Haitong Industry & Trade Co., Ltd.

*** Bis 11.09.2022 weitere 30% AERO AFRICA LEASING (Pty.) Ltd.;
seit 12.09.2022 weitere 30% Aran Capital (Pty.) Ltd.

Unternehmensziele und Strategie

Grundsätzlich verfolgt SMT Scharf eine strategische Ausrichtung an drei Handlungsfeldern. Im Rahmen der Strategie 2026 hat das Vorstandsteam eine umfangreiche **Maßnahmenliste** definiert, die konsequent adressiert und umgesetzt werden.

Die **drei strategischen Handlungsfelder** sind:

- **Organisches Wachstum:** Im Fokus stehen die Entwicklung und Launch neuer Produkte im Bereich der Untertage Logistik im Kohlebergbau und mit zunehmender Bedeutung im Mineralbergbau, die Erschließung neuer geografischer Märkte sowie der weitere Ausbau

der Tunnellogistik als drittes Geschäftsfeld. Mit der Strategie 2026 setzt SMT Scharf insbesondere auf die Entwicklung emissionsarmer intelligenter Transportlösungen, um die Diversifizierung des Produktportfolios weiter voranzutreiben.

- **Externes Wachstum:** Als weiterer Wachstumstreiber strebt SMT Scharf gezielte Kooperationen, Beteiligungen und Übernahmen an, mit denen die Kernpositionierung von SMT Scharf vorangetrieben und abgesichert wird. Übernahmen, strategische Partnerschaften und Joint Ventures sind bereits vollzogen beziehungsweise gegründet worden. Dabei legt die SMT Scharf AG ein besonderes Augenmerk auf den Ausbau der Geschäftsaktivitäten außerhalb der Kohle.
- **Operative Exzellenz:** SMT Scharf arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung von Produktivität, Profitabilität und Marktstellung. Ein besonderer Fokus der Strategie 2026 liegt auf der Optimierung der Effizienz in den globalen Lieferketten und der Integration der internationalen Konzernstandorte. Des Weiteren analysiert SMT Scharf kontinuierlich gezielt spezifische Märkte und Kundenanforderungen, um die Wettbewerbsfähigkeit weiter zu steigern. In diesem Zusammenhang sollen künftig die wachsenden Kundenbedürfnisse nach emissionsarmen und hocheffizienten Transportlösungen noch besser bedient werden.

Mit diesen Strategien treibt der Vorstand seine Maßnahmen voran, um das Unternehmen zu einem weltweit führenden Anbieter intelligenter Transportlösungen für den Untertagebergbau und den Tunnelbau weiterzuentwickeln, der den weltweit wachsenden Anforderungen an emissionsarme und hochqualitative Transportsysteme nach neuesten Technologiestandards gerecht wird. Gleichzeitig soll auf diese Weise zusätzliches Umsatzpotenzial erschlossen und die Umsatzentwicklung weniger abhängig vom traditionell zyklischen Bergbaugeschäft, das weiterhin den Kerngeschäft von SMT Scharf darstellt, gemacht werden.

Steuerungssystem

Die SMT Scharf AG steuert ihr Geschäft anhand finanzieller und nichtfinanzieller Kennzahlen, deren Entwicklung den Unternehmenswert in unterschiedlicher Weise positiv beeinflussen. Die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden kontinuierlich beobachtet und fließen in die monatliche Berichterstattung an den Vorstand und die Diskussion mit dem Aufsichtsrat ein. Die Berichterstattung erfolgt nach Tochtergesellschaften und beinhaltet eine Analyse der Ist-Werte sowie eine Plan-Ist-Analyse und einen Vorjahresvergleich. Je nach Erfordernis nimmt SMT Scharf weitere spezifische Analysen vor.

Finanzielle Leistungsindikatoren:

Die bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren zur Steuerung des Konzerns sind der Konzernumsatz sowie das EBIT. Die nicht-finanziellen Leistungsindikatoren werden nicht zur Steuerung des Konzerns herangezogen, werden jedoch als Indizien zur Entwicklung des Konzerns herangezogen.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sowie die aktuelle Perspektivplanung sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt. Hintergrundannahme der mittelfristigen Zielwerte ist ein sich weiter normalisierendes Marktumfeld, insbesondere aufgrund stabiler oder weiterhin steigender Rohstoffpreise.

Kennzahl	Berechnungsmethode	Zielwert (Mittelfrist, 3–5 Jahre)
----------	--------------------	---

Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernumsatz	(Konzernumsatz Berichtsjahr vs Konzernumsatz Vorjahr) -1	>5 %
EBIT	Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	>10 %

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren:

Kennzahl	Berechnungsmethode	Zielwert (Mittelfrist, 3-5 Jahre)
----------	--------------------	---

Mitarbeiterkennzahlen

Mitarbeiterfluktuation	Arbeitnehmerveranlasste Abgänge (FTE) / Jahresdurchschnitt Mitarbeiter (FTE)	<10 %
Krankenstand	Erkrankungsbedingte Fehlzeiten / Sollarbeitszeit	<5 %

Als Folge der am 1. Dezember 2025 beschlossenen Stilllegung der Tochtergesellschaft RDH Mining Equipment Ltd. (RDH), in der die Geschäftstätigkeiten des Konzerns in Kanada gebündelt waren, wird die RDH seit Dezember 2025 im Konzernabschluss als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden standardkonform nach IFRS 5 rückwirkend angepasst. Im Konzernlagebericht stellen wir die Ertragslage aus Steuerungssicht jedoch weiterhin inklusive der Beiträge von RDH dar. Eine Überleitung der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Beträge auf die steuerungsrelevanten finanziellen Leistungsindikatoren kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

In EUR	Anhang	1.1.-31.12.2025		
		Summe	nicht fortgeführter Geschäftsbereich	fortgeführte Geschäftsbereiche
Umsatzerlöse	(1)	103.898.776,91	964.649,94	102.934.126,97
Bestandsveränderungen		-5.093.462,59	-213,97	-5.093.248,62
Betriebsleistung 100%		98.805.314,32	964.435,97	97.840.878,35
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	4.149.609,40	0,00	4.149.609,40
Materialaufwand	(3)	51.483.949,63	603.980,60	50.879.969,03
Personalaufwand	(4)	23.575.784,10	950.094,69	22.625.689,41
Abschreibungen	(5)	3.436.669,75	2.042,82	3.434.626,93
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	21.897.378,28	647.642,55	21.249.735,73
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		2.561.141,96	-1.239.324,69	3.800.466,65

Ergebnis aus at-Equity-Beteiligungen	(7)	0,00	0,00	0,01
Zinserträge	(26)	585.992,23	7.941,62	578.050,61
Zinsaufwendungen	(26)	1.232.754,30	0,00	1.232.754,31
Finanzergebnis		-646.762,07	7.941,62	-654.703,69
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit				
		1.914.379,89	-1.231.383,07	3.145.762,96
Ertragsteuern	(8)	2.937.385,31	0,00	2.937.385,31
Konzernjahresergebnis		-1.023.005,42	-1.231.383,07	208.377,65

1.1.-31.12.2024

In EUR	Anhang	Summe	nicht fortgeführter Geschäftsbereich	fortgeführte Geschäftsbereiche
Umsatzerlöse	(1)	95.029.055,26	2.360.084,20	92.668.971,06
Bestandsveränderungen		7.406.066,76	-126.891,62	7.532.958,38
Betriebsleistung 100%		102.435.122,02	2.233.192,58	100.201.929,44
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	6.488.839,92	37.227,95	6.451.611,97
Materialaufwand	(3)	60.643.029,76	2.016.306,75	58.626.723,01
Personalaufwand	(4)	21.530.625,73	442.686,41	21.087.939,32
Abschreibungen	(5)	3.942.360,29	2.948,68	3.939.411,61
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	17.962.503,42	330.538,65	17.631.964,77
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		4.845.442,74	-522.059,96	5.367.502,70
Ergebnis aus at-Equity-Beteiligungen	(7)	3.041.915,08	0,00	3.041.915,08
Zinserträge	(26)	636.221,02	10.504,26	625.716,76
Zinsaufwendungen	(26)	1.510.057,55	0,00	1.510.057,55
Finanzergebnis		2.168.078,55	10.504,26	2.157.574,29

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		7.013.521,29	-511.555,70	7.525.076,99
Ertragsteuern	(8)	-179.010,05	0,00	-179.010,05
Konzernjahresergebnis		7.192.531,34	-511.555,70	7.704.087,04

Mitarbeiter

Die SMT Scharf AG gibt die Anzahl ihrer Mitarbeiter in Form von Vollzeitäquivalenten (engl. full-time equivalent, FTE) an. Zum 31. Dezember 2025 hatte der SMT Scharf Konzern 514 Mitarbeiter (FTE), darunter 3 Auszubildende am Standort Hamm. Im Vorjahr waren es 549 Beschäftigte (davon 5 Auszubildende). In Deutschland waren zum 31. Dezember 2025 108 Mitarbeiter beschäftigt (FTE). Dies bedeutet einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr (31.12.2024: 137 FTE). Die Mitarbeiterzahl an den ausländischen Standorten reduzierte sich im Geschäftsjahr 2025 ebenfalls leicht um 6 FTE auf 406 FTE. Der Anteil der im Ausland tätigen Mitarbeitenden liegt damit bei rund 79 %.

Mitarbeiter des SMT Scharf Konzerns:

	2025	2024
Mitarbeiter insgesamt	514	549
Mitarbeiter in Deutschland	108	137
Mitarbeiter im Ausland	406	412
Weibliche Mitarbeiter	76	85
Männliche Mitarbeiter	438	464

Um die Produktionskapazität flexibel steuern zu können, setzt SMT Scharf gemäß dem Drei-Layer-Modell zusätzlich befristete Arbeitskräfte und Leiharbeitnehmer ein. Bei nachhaltigem Wachstum werden diese in den jeweils höheren Layer übernommen. Angesichts der weiterhin internationalen Nachfragestruktur konzentriert sich SMT Scharf darauf, die Produktionskapazitäten und damit den Personalbestand in den Auslandsgesellschaften gezielt an den dortigen Bedürfnissen auszurichten.

Die Mitarbeiterfluktuation verringerte sich im Berichtsjahr auf 6,1 %, nachdem diese im Vorjahr 8,1 % betragen hatte. Somit lag die Mitarbeiterfluktuationsquote im Berichtsjahr im Bereich der mittelfristigen Zielvorgabe von <10%. Der Krankenstand der Belegschaft stieg im Jahr 2025 leicht auf 6,0 % (2024: 5,1 %).

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung

Die Aktivitäten des SMT Scharf Konzerns in Forschung und Entwicklung umfassen ausgewählte Schwerpunkte, um das Produktportfolio in den einzelnen Geschäftsbereichen gezielt weiterzuentwickeln. Um dabei Synergien innerhalb des SMT Scharf Konzerns optimal zu nutzen, liegt ein Fokus auf der engen Verzahnung mit dem Joint-Venture-Unternehmen Xinsha in China. Ein zentrales Steuerungselement stellt in diesem Zusammenhang der Global Technical Council dar, der die Entwicklungssysteme und Konstruktionsmethodik gruppenweit harmonisiert.

Die **Entwicklung batteriebetriebener Einschienenhängebahnsysteme** für das Kerngeschäft ist ein wichtiger Schwerpunkt, um das Kundenbedürfnis nach nachhaltigen und emissionsfreien Transportlösungen zu bedienen. Im Rahmen eines standortübergreifenden Entwicklungsprojekts unter Beteiligung der Gesellschaften in Deutschland, China, Polen und Südafrika hat SMT Scharf ein neues Transportsystem für den Einsatz in schlagwettergefährdeten Umgebungen entwickelt. Nach der bergbaulichen Zulassung des Systems für den Einsatz in China, rechnet SMT Scharf damit, im ersten Halbjahr 2026 die für den Einsatz in explosionsgefährdeten Bereichen relevante ATEX-Zulassung für den europäischen Markt zu erhalten. Bei der Entwicklung wurde auf eine modulare und flexible Systemarchitektur geachtet. Dadurch können sowohl die Anforderungen an variable Einsatzbedingungen in chinesischen Bergwerken als auch die spezifischen Bauraum- und Infrastrukturvorgaben in polnischen Untertagebetrieben berücksichtigt werden. Die Entwicklungsarbeiten zielten damit auf eine möglichst breite technische Einsetzbarkeit des Systems in unterschiedlichen regionalen Märkten ab.

Ein weiterer strategischer Schwerpunkt für das Jahr 2026 ist die Umsetzung eines **Großprojekts für leichte Elektrofahrzeuge (Light Electric Vehicles, LEVs)**. Ziel ist es, ein global einsetzbares Produktportfolio für den Personentransport aufzubauen, das unterschiedliche sicherheitstechnische und regulatorische Anforderungen im Untertagebergbau abdeckt. Der Fokus liegt dabei im Kohlebergbau auf der Entwicklung von Systemen für explosionsgefährdete Umgebungen unter Berücksichtigung von ATEX- sowie nationalen bergbaulichen Zulassungen, während im Hartgesteinsbergbau, insbesondere beim Abbau von Kupfer, Gold und Platin, die CE-Konformität für den weltweiten Einsatz im Vordergrund steht. Das Angebot im Bereich der LEVs adressiert insbesondere ausgewählte Wachstumsmärkte wie Polen, Chile, Südafrika, Türkei, Vietnam und Indien, wobei die Entwicklungsarbeiten auf die jeweiligen regionalen Markt- und Zulassungsanforderungen ausgerichtet sind.

Daneben treibt SMT Scharf die Digitalisierung der Flotte voran. **Automatisierungslösungen und smarte Maschinensteuerung** für untertägige Transportsysteme werden sukzessive in die Serienproduktion überführt. Hier nutzt SMT Scharf die jahrzehntelange Erfahrung im untertägigen Bergbau sowie Tunnelbau, um die dort bewährte, nachhaltige Produktgestaltung für die Anforderungen des jeweiligen Marktsegments weiterzuentwickeln. Dabei nutzt SMT Scharf zunehmend auch die Möglichkeiten Künstlicher Intelligenz.

Im Bereich der **Tunnellogistik** fokussiert sich SMT Scharf darauf, die Nachfrage nach Transportsystemen für den schienengebundenen Material- und Personentransport zu bedienen. Ein spezifisches Transportsystem für ein Großprojekt im Nahen Osten wurde ausgeliefert und befindet sich in der finalen Inbetriebnahme des Kunden. Auch hier spielt die individuelle Anpassung der Systemsteuerung eine entscheidende Rolle. Die modulare Steuerungsarchitektur ermöglicht die Integration baustellenspezifischer Sicherheits- und Notfallfunktionen sowie die Anbindung an übergeordnete Leit- und Logistiksysteme und bildet damit eine wesentliche Voraussetzung für den Einsatz der Transportsysteme in komplexen Tunnelbauprojekten.

Im **Hartgesteinbergbau** fokussiert sich SMT Scharf auf die fortlaufende Weiterentwicklung seiner elektrischen Einschienenhängebahnsysteme. Die Systeme werden sowohl für den Einsatz in explosionsgefährdeten Bereichen als auch im Mineralbergbau und in der Tunnellogistik angeboten und können abhängig vom Anwendungsfall mit unterschiedlichen Energiequellen betrieben werden, darunter Stromabnehmer sowie batteriegestützte Lösungen auf Basis ex-geschützter Lithium-Eisen-Phosphat-Batterien oder Nickel-Mangan-Cobalt-Technologie.

Insgesamt fließen die langjährige Erfahrung im Bergbau sowie die enge Zusammenarbeit mit Kunden kontinuierlich in die Weiterentwicklung der Transportsysteme ein. In Verbindung

mit den vorhandenen Entwicklungskapazitäten bildet dies die Grundlage für die Positionierung von SMT Scharf als Anbieter intelligenter Transportlösungen für den Untertagebergbau und die Tunnellogistik.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung erhöhten sich im Geschäftsjahr 2025 leicht auf 2,7 Mio. EUR (2024: 2,6 Mio. EUR). Der Anteil der aktivierten Entwicklungskosten an den gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten beträgt 86 TEUR (2024: 1.193 TEUR), die im Berichtsjahr vorgenommenen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten sanken deutlich auf 842 TEUR (2024: 1.792 TEUR). Zusätzlich wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Entwicklungen vorgenommen, welche im Zusammenhang mit der Reorganisation „Strategie 2026“ in Höhe von 798 TEUR stehen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Nach Schätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) wuchs die Weltwirtschaft im Jahr 2025 um 3,3 % und erwies sich damit trotz anhaltender geopolitischer Spannungen und handelspolitischer Unsicherheiten als robust. Treiber dieser Entwicklung waren insbesondere eine weiterhin expansive Investitionstätigkeit im Technologiesektor sowie unterstützende fiskal- und geldpolitische Rahmenbedingungen in einzelnen Regionen. Für das Jahr 2026 erwartet der IWF ein weiterhin stabiles globales Wachstum von 3,3 %.

Der Prozess der globalen Disinflation setzte sich im Jahr 2025 fort. Die weltweite Inflation ging nach Angaben des IWF auf 4,1 % zurück. Für 2026 wird ein weiterer Rückgang auf rund 3,8 % erwartet. Damit nähern sich die Inflationsraten in vielen Volkswirtschaften schrittweise den Zielwerten der Zentralbanken an, wobei der Anpassungsprozess in den USA langsamer verläuft als in anderen großen Volkswirtschaften. Mit Blick auf die Preise für Energierohstoffe prognostiziert der IWF, dass diese im Jahr 2026 um rund 7 % zurückgehen werden. Die Ölpreise dürften infolge einer gedämpften globalen Nachfrage sowie eines hohen Angebots weiter nachgeben.

In den USA wurde das Wirtschaftswachstum im Jahr 2025 von einer anhaltend hohen Investitionsdynamik, insbesondere im Technologiesektor, gestützt und betrug nach Schätzung des IWF 2,1 %. Für 2026 wird ein Wachstum von 2,4 % prognostiziert. In der Euro-Zone blieb das Wachstum im Jahr 2025 mit 1,4 % verhalten. Belastend wirkten strukturelle Schwächen in der Industrie, eine gedämpfte Exportentwicklung sowie die Nachwirkungen der Energiepreisschocks der Vorjahre. Speziell die deutsche Wirtschaft war hiervon betroffen, die nach Angaben des IWF im Jahr 2025 zumindest wieder ein geringfügiges Wachstum von 0,2 % verzeichnen konnte. 2026 rechnet der IWF mit einem moderaten Wachstum von 1,1 % in Deutschland und 1,3 % in der Euro-Zone, getragen von öffentlichen Investitionen und einer schrittweisen Stabilisierung der Industrieproduktion.

Laut IWF verzeichnete China im Jahr 2025 ein Wirtschaftswachstum von 5,0 %, wobei insbesondere der Außenhandel ein zentraler Wachstumstreiber war und trotz des Zollkonflikts mit den USA sowie globaler Handelsstreitigkeiten einen Rekordüberschuss erzielte. Darüber hinaus unterstützten Stimulus-Maßnahmen und zusätzliche Investitionskredite staatlicher Förderbanken die wirtschaftliche Entwicklung. Vor diesem Hintergrund hat der IWF seine Prognose gegenüber der Herbstprojektion leicht nach oben angepasst. Dennoch bleibt die konjunkturelle Entwicklung in China insgesamt von strukturellen Herausforderungen geprägt. Belastend wirken weiterhin der anhaltende Abschwung im Immobiliensektor sowie eine schwache Binnennachfrage. So erwartet der IWF für 2026 ein geringeres Wachstum von 4,5 %.

Für Russland weist der IWF für das Jahr 2025 ein deutlich verlangsamtes Wirtschaftswachstum von 0,6 % aus, nachdem das Wachstum im Vorjahr noch stark von staatlichen Investitionen und hohen Einnahmen aus Energieexporten geprägt war. Für 2026 wird lediglich ein moderater Anstieg der Wirtschaftsleistung um 0,8 % erwartet. Hohe Inflationsraten, ein angespannter Arbeitsmarkt sowie nachlassende Impulse aus der Staatsausgabenpolitik vor dem Hintergrund des anhaltenden Krieges in der Ukraine trüben die mittelfristigen Perspektiven.

In Polen entwickelte sich die Wirtschaft im Jahr 2025 weiterhin dynamisch. Der IWF schätzt das Wachstum auf 3,3 %, getragen von einer expansiv ausgerichteten Fiskalpolitik, der verstärkten Nutzung von EU-Investitionsmitteln und einer robusten Binnennachfrage. Für

2026 wird ein Wachstum von 3,5 % erwartet, womit Polen weiterhin zu den wachstumsstärkeren Volkswirtschaften innerhalb der Europäischen Union zählt.

In Südafrika blieb das Wirtschaftswachstum im Jahr 2025 mit rund 1,3 % vergleichsweise moderat. Strukturelle Herausforderungen wie Engpässe in der Energieversorgung, Defizite in der Infrastruktur sowie eine hohe Arbeitslosigkeit wirkten weiterhin belastend. Für 2026 erwartet der IWF eine leichte Beschleunigung des Wachstums auf 1,4 %, getragen von Reformansätzen der Regierung. Zudem unterstreicht die erste Rating-Aufwertung Südafrikas seit fast 20 Jahren durch S&P im November 2025 die verbesserte fiskalische Ausgangslage und eine allmähliche Stabilisierung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

China, Polen und Südafrika stellen die wichtigsten Absatzmärkte von SMT Scharf dar. Die dortigen Kunden sind zusammen regelmäßig für mehr als 75 % des Konzernumsatzes verantwortlich.

BIP-Wachstum in den wichtigsten Absatzmärkten* (in %)	2025	2024
Welt	3,3	3,3
China	5,0	5,0
Polen	3,3	3,0
Russland	0,6	4,3
Südafrika	1,3	0,5

*Quelle: IWF World Economic Outlook, Januar 2026

SMT Scharf begrenzt den Einfluss von Wechselkursrisiken durch teilweise Verlagerung von Produktions- und Einkaufsprozessen in die Absatzmärkte des Unternehmens. Neuanlagen wurden im Geschäftsjahr 2025 überwiegend in Deutschland und China gefertigt. Daneben hat sich SMT Scharf organisatorisch auf diese Einflüsse eingestellt und im Rahmen von Hedging-Geschäften Wechselkurseffekte im Berichtszeitraum reduziert.

Entwicklung der Wechselkurse in den wichtigsten Absatzmärkten* (in %)	2025**	2024
Yuan Renminbi (China) / Euro	+9,2	-3,1
Zloty (Polen) / Euro	-1,3	-2,2
Rubel** (Russland) / Euro	-16,9	+12,6
Rand (Südafrika) / Euro	+0,9	-3,7

*Quelle: Europäische Zentralbank, Veränderung im Jahresverlauf

**Quelle: Währungssumrechnungskurse von der Commerzbank AG, Frankfurt am Main

Die europäische Währung verzeichnete im Jahr 2025 gegenüber dem chinesischen Renminbi einen Kursgewinn von 9,2 %, während der Euro im Vorjahr noch an Kaufkraft verloren hatte. Gegenüber dem südafrikanischen Rand (+0,9 %) gewann der Euro ebenfalls leicht an Wert. Demgegenüber wertete der Euro im Jahr 2025 gegenüber dem polnischen Zloty um 1,3 % ab. Gegenüber dem russischen Rubel verzeichnete der Euro im Jahr 2025 einen Wertverlust von rund 16,9 %.

Branchenentwicklung

Die Preise am Weltmarkt für energetische Rohstoffe haben sich im Gesamtjahr 2025 überwiegend seitwärts und ohne klaren Trend entwickelt. Der für die Branche wichtige S&P GSCI-Energy-and-Metal-Index sank im Jahr 2025 leicht um etwa 1,0 %. Der Brent-Ölpreis gab im Jahr 2025 um 19,9 % nach und blieb trotz eines insgesamt abwärtsgerichteten Trends stark volatil. Der Preis für Lithium stieg im Berichtsjahr deutlich um 81,3 %. Nachdem sich der Preis zunächst rückläufig entwickelt hatte, kam es ab der Jahresmitte zu einem dynamischen Preisanstieg. Hauptgrund hierfür war die stark steigende Nachfrage aus dem Bereich der Energiespeicher und Rechenzentren bei gleichzeitig verknapptem Angebot infolge von Produktionskürzungen. Der für SMT Scharf wichtige Kohlepreis sank im Jahr 2025 um 15,0 %. Zwar blieb der globale Kohleverbrauch auf einem hohen Niveau, jedoch stagnierte die Nachfrage in zentralen Absatzregionen wie China und Europa. Gleichzeitig führten ein hohes Angebot und erhöhte Lagerbestände dazu, dass sich der Kohlepreis im Jahresverlauf rückläufig entwickelte.

Die deutschen Maschinen- und Anlagenbauunternehmen wurden im Jahr 2025 weiterhin durch anhaltend hohe Kosten, geopolitische Unsicherheiten und eine verhaltene Nachfrage belastet. Im Maschinenbau-Barometer des Beratungsunternehmens PwC im Dezember 2025 wurde erhoben, dass die Gesamtbranche für das Gesamtjahr 2025 von einem Umsatzrückgang von 2,8 % ausgeht. Zudem gaben im vierten Quartal 2025 56 % der Befragten an, negativ auf die Umsatzentwicklung im Jahr 2026 zu blicken. Auch der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) bestätigt die angespannte Lage. Für das Gesamtjahr 2025 prognostiziert der Verband ein Produktionsminus von 5,0 % im Vergleich zum Vorjahr, womit sich der seit Anfang 2023 anhaltende Produktionsrückgang weiter fortsetzen würde. Trotz der insgesamt schwierigen Rahmenbedingungen konnte der deutsche Maschinen- und Anlagenbau im November einen positiven Impuls setzen und ein reales Plus von 7 % gegenüber dem Vorjahr bei den Auftragseingängen verzeichnen. Für den Zeitraum Januar bis November 2025 errechnet sich laut VDMA beim realen Auftragseingang eine Stagnation auf Vorjahresniveau.

Dem Fachverband Mining im VDMA zufolge rechnen die Bergbautechnikunternehmen am Produktionsstandort Deutschland für das Jahr 2025 mit einem nominalen Umsatzplus von 3 %. Hoffnung setzt die europäische Bergbaubranche auf den europäischen Critical Raw Materials Act, dieser soll dazu führen, dass bis zum Jahr 2030 10 % der Rohstoffe aus europäischem Bergbau kommen und 40 % in Europa verarbeitet werden. Der globale Markt für Bergbautechnikunternehmen wird gemäß Prognosen vom Jahr 2026 bis zum Jahr 2034 mit einer CAGR von 5,2 % wachsen und soll im Jahr 2034 ein Volumen von 53,7 Mrd. USD erreicht haben.

Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass sich der weltweite Rohstoffbedarf in den kommenden Jahrzehnten deutlich erhöhen wird. Prognosen der OECD sowie des International Resource Panel gehen davon aus, dass sich der globale Rohstoffverbrauch bis 2060 nahezu verdoppeln wird. Treiber dieser Entwicklung sind insbesondere das Bevölkerungswachstum, die fortschreitende Industrialisierung sowie die grüne und digitale Transformation. Auch die Europäische Kommission erwartet einen stark steigenden Bedarf an strategisch relevanten Rohstoffen, was sich insgesamt positiv auf die Nachfrage nach Bergbautechnik und -ausrüstung auswirken dürfte.

Die Bergbauzulieferindustrie profitiert Prognosen zufolge auch von der gesteigerten Nachfrage nach mineralischem Dünger für die Agrarproduktion. Für den globalen Markt für Bergbauausrüstung wird deshalb ein Wachstum von 83,7 Mrd. USD im Jahr 2024 auf 136,3 Mrd. USD im Jahr 2034 prognostiziert, was einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum (CAGR) von 5,2 % (2025–2034) entspricht. Gleichzeitig wird erwartet, dass strengere Gesetze und Umweltvorschriften das Wachstum bremsen werden. Demgegenüber betont der

VDMA, dass nur mit modernster Bergbautechnik die für den Klimaschutz und die Digitalisierung benötigte Versorgung mit Rohstoffen sicherzustellen ist.

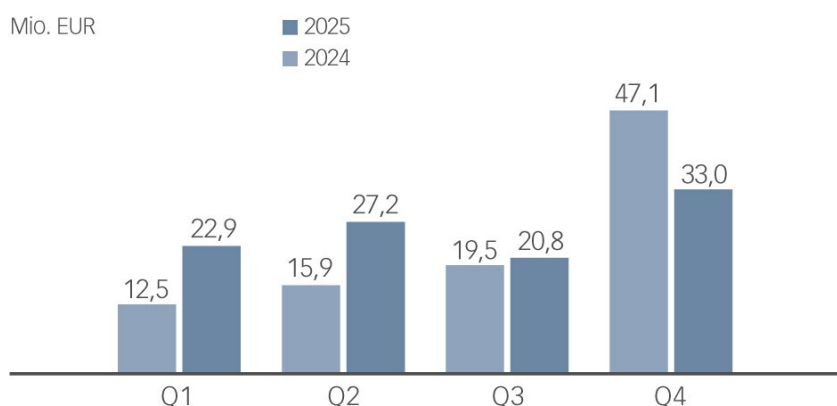
Der weltweite Ausbau der Verkehrs- und Transportinfrastruktur erfordert in den kommenden Jahrzehnten erhebliche Investitionen, zu denen auch Tunnel- und Untertagebauprojekte zählen. Daraus ergeben sich attraktive Absatzchancen für SMT Scharf. So beziffert der Global Infrastructure Hub den globalen Infrastrukturinvestitionsbedarf bis 2040 auf rund 94.000 Mrd. USD. Mit Blick auf die in der Planung befindlichen Tunnelbauprojekte prognostiziert die International Tunneling and Underground Space Association (ITA), dass sich bis 2030 die globalen Investitionen auf insgesamt 1.385 Mrd. EUR belaufen sollen. Auch Business Research Insights bestätigt den Wachstumskurs und prognostiziert für den globalen Tunnelbaumarkt ein Anwachsen des Marktes von 126,6 Mrd. USD im Jahr 2026 auf 240,3 Mrd. USD im Jahr 2035. Dies entspricht einer CAGR von 7,4 %.

Durch die Diversifizierung nach Produkten, Einsatzgebieten, Kundengruppen und regionalen Märkten stützt SMT Scharf sein Geschäftsmodell auf mehrere Standbeine. Dadurch wird der Einfluss des zyklisch verlaufenden Kohlebergbaus auf die geschäftliche Entwicklung von SMT Scharf abgemildert.

Geschäftsentwicklung

Der SMT Scharf Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2025 einen Konzernumsatz von 103,9 Mio. EUR. Dies entspricht einem Umsatzanstieg von 9,4 % gegenüber dem Vorjahr (2024: 95,0 Mio. EUR). Die Umsatzsteigerung war maßgeblich auf die erstmalige Vollkonsolidierung des Joint Venture Unternehmens Shandong Xinsha Monorail Co., Ltd. („Xinsha“) für das Gesamtjahr zurückzuführen. Ebenso trug die erfolgreich voranschreitende Auftragsabwicklung im Segment Tunnellogistik zu der positiven Umsatzentwicklung bei. Abgesehen von diesen positiven Effekten zeigte sich im Geschäftsjahr 2025 die Geschäftstätigkeit des SMT Scharf Konzerns in den internationalen Kernmärkten durch ein herausforderndes Marktumfeld geprägt, das sich in einer verhaltenen Investitionsbereitschaft von Minenbetreibern und hohen Wettbewerbsintensität durch lokale Anbieter widerspiegelt.

Konzernumsatz im Quartalsvergleich



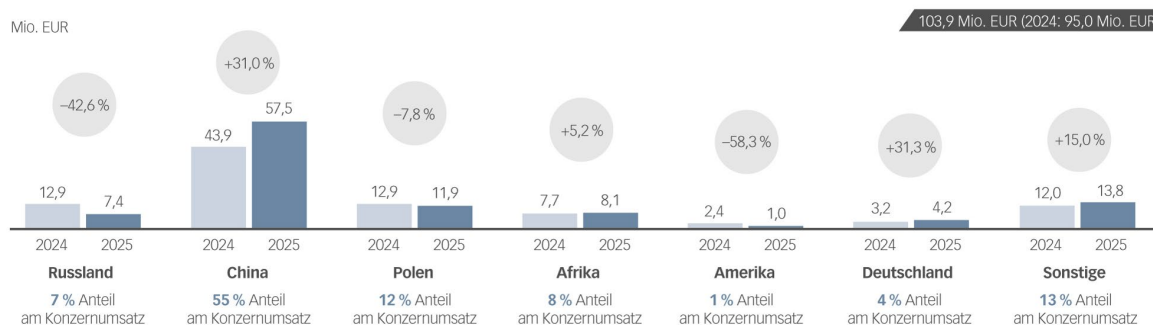
Im vierten Quartal 2025 belief sich der Umsatz von SMT Scharf auf 33,0 Mio. EUR. Dies war das umsatzstärkste Quartal im Berichtsjahr 2025. Im Vergleich zum Schlussquartal im Jahr 2024 (47,1 Mio. EUR) lag der Umsatz um 29,9 % niedriger.

Das operative Ergebnis (EBIT) im Geschäftsjahr 2025 belief sich auf 2,6 Mio. EUR und lag damit unterhalb des Vorjahresniveaus (2024: 4,8 Mio. EUR). Gleichzeitig übertraf SMT Scharf die prognostizierte EBIT-Spanne von 0,5 Mio. EUR bis 2,5 Mio. EUR leicht.

Mit einem Umsatz von 57,5 Mio. EUR (2024: 43,9 Mio. EUR) blieb China wie im Vorjahr der wichtigste Absatzmarkt für SMT Scharf und konnte diese Position weiter ausbauen. Die Umsatzsteigerung um 31,0 % in China ging ebenfalls maßgeblich auf die erstmalige ganzjährige Vollkonsolidierung des Joint Venture Unternehmens Xinsha zurück. Dementsprechend erhöhte sich der Anteil Chinas am Gesamtumsatz im Jahr 2025 von 46,2 % auf nunmehr 55,3 %.

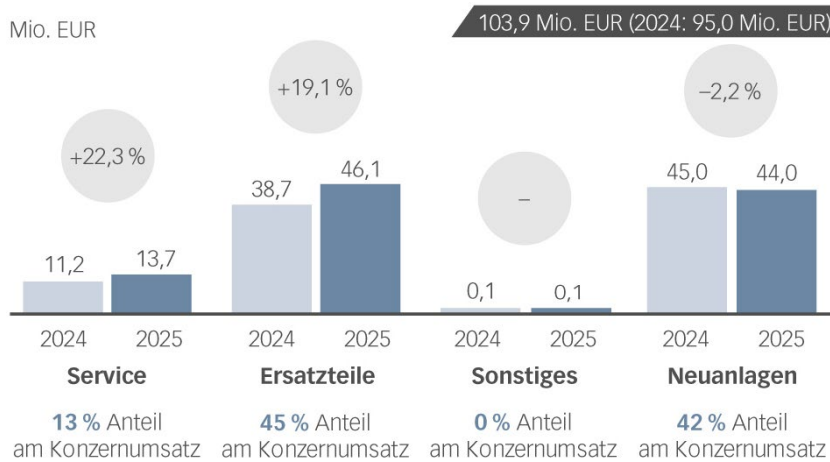
Mit Blick auf die weiteren Absatzmärkte war Polen trotz eines leichten Umsatzrückgangs um 7,8 % auf 11,9 Mio. EUR (2024: 12,9 Mio. EUR) weiterhin der zweitwichtigste Markt für SMT Scharf, den SMT Scharf durch neue innovative Transportlösungen noch besser erschließen will. Dementsprechend sank der Anteil von Polen am Gesamtumsatz von 13,6 % im Vorjahr auf 11,5 % im Jahr 2025. Der Umsatz in Russland ging vor dem Hintergrund der anhaltenden Sanktionslage deutlich um 42,6 % von 12,9 Mio. EUR im Vorjahr auf nunmehr 7,4 Mio. EUR zurück. Damit entfiel auf diese Region ein Umsatz von 7,1 % des Gesamtumsatzes (2024: 13,6 %).

Umsatzanteil nach Regionen



Auch in der Region Amerika verringerte sich Umsatz von 2,4 Mio. EUR auf nunmehr 1,0 Mio. EUR. Dagegen stieg der Umsatz in der Region Afrika im Jahr 2025 leicht um 5,2 % auf 8,1 Mio. EUR (2024: 7,7 Mio. EUR), wobei auch im Berichtsjahr das Geschäft mit Sesselliften für komplexe geografische Gegebenheiten untertage wesentlich zum Umsatz beitrug. In Deutschland verzeichnete das Unternehmen im Jahr 2025 ebenfalls einen Umsatzanstieg auf 4,2 Mio. EUR, nachdem im Vorjahr ein Umsatz von 3,2 Mio. EUR erreicht wurde. Des Weiteren konnte der Umsatz vor dem Hintergrund der internationalen Projekte in der Tunnellogistik auch in der Region Sonstige von 12,0 Mio. EUR im Vorjahr auf nunmehr 13,8 Mio. EUR im Jahr 2025 gesteigert werden. Dementsprechend stieg auch erneut der Anteil der Region Sonstige am Gesamtumsatz von SMT Scharf von 12,6 % im Vorjahr auf 13,3 % im Jahr 2025. Der Umsatzanteil der weiteren Regionen entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr unterschiedlich: Während sich der Anteil in der Region Afrika (2025: 7,8 %; 2024: 8,1 %) und in der Region Amerika (2025: 1,0 %; 2024: 2,5 %) verringerte, konnte Deutschland (2025: 4,0 %; 2024: 3,4 %) einen Zuwachs verzeichnen.

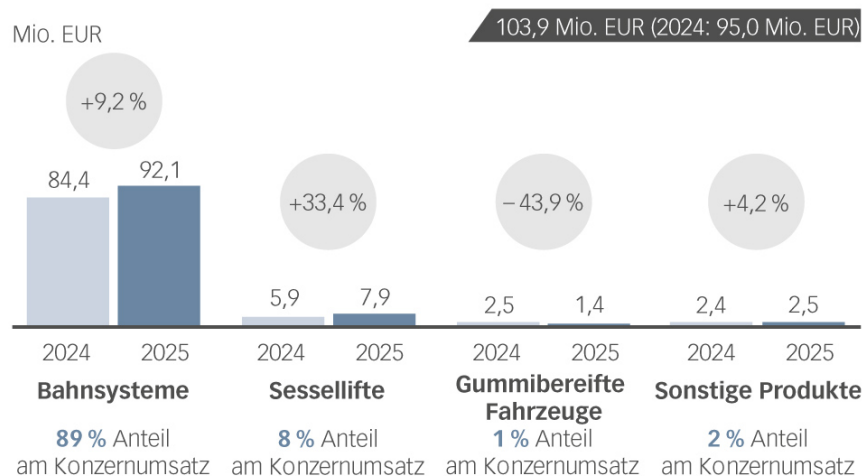
Umsatzanteil nach Art des Geschäfts



Der Umsatz im Neuanlagengeschäft blieb im Geschäftsjahr 2025 auf einem konstanten Niveau, verringerte sich aber im Vergleich zum Vorjahr leicht um 2,2 % auf 44,0 Mio. EUR (2024: 45,0 Mio. EUR). Zwar trug das Geschäft mit Bahnsystemen in China weiterhin wesentlich zum Umsatz bei, konnte insgesamt die rückläufige Nachfrage nach Neuanlagen aber nicht kompensieren.

Dagegen legte das Ersatzteile- und Servicegeschäft im Geschäftsjahr 2025 mit einem Umsatz von 59,8 Mio. EUR (2024: 49,9 Mio. EUR) deutlich zu. Damit erhöhte sich der Anteil des Ersatzteile- und Servicegeschäfts am Gesamtumsatz von 52,5 % im Vorjahr auf nunmehr 57,6 %. Zudem trug der Bereich Sonstiges wie im Vorjahr mit einem Umsatz von 0,1 Mio. EUR zum Geschäft bei.

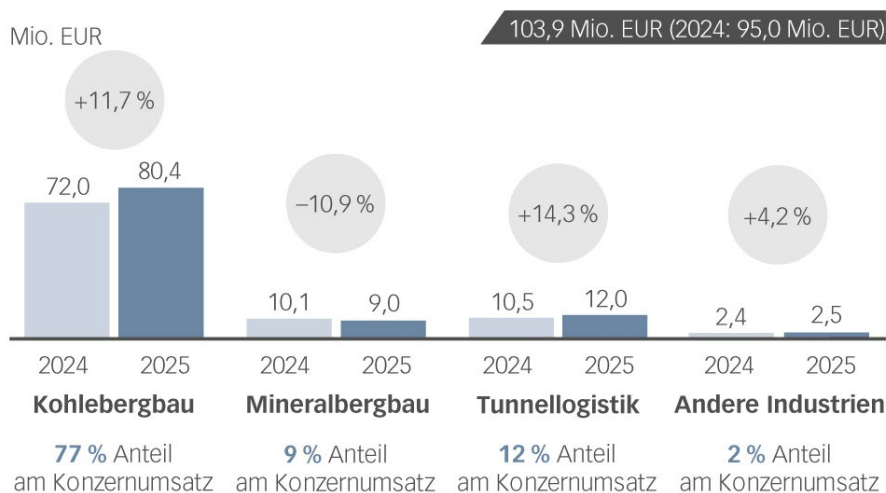
Umsatzanteil nach Produkten



Bahnsysteme bildeten mit einem Umsatz von 92,1 Mio. EUR (2024: 84,4 Mio. EUR) die mit Abstand wichtigste Produktgruppe von SMT Scharf. Im Vergleich zu 2024 stieg damit der Umsatz mit Bahnsystemen um 9,2 % an. Haupttreiber dafür war die erstmalige Vollkonsolidierung von Xinsha. Der Anteil der Produktgruppe am Gesamtumsatz war im Jahr 2025

mit 88,7 % identisch zum Vorjahr. Darüber hinaus trugen die Produkte Sessellifte mit einem Umsatz von 7,9 Mio. EUR bzw. 7,6 % (2024: 5,9 Mio. EUR bzw. 6,2 %), Gummibereifte Fahrzeuge mit einem Umsatz von 1,4 Mio. EUR bzw. 1,3 % (2024: 2,5 Mio. EUR bzw. 2,6 %) sowie Sonstige Produkte mit einem Umsatz von 2,5 Mio. EUR bzw. 2,4 % (2024: 2,4 Mio. EUR bzw. 2,5 %) zum Gesamtumsatz bei.

Umsatzanteil nach Segmenten



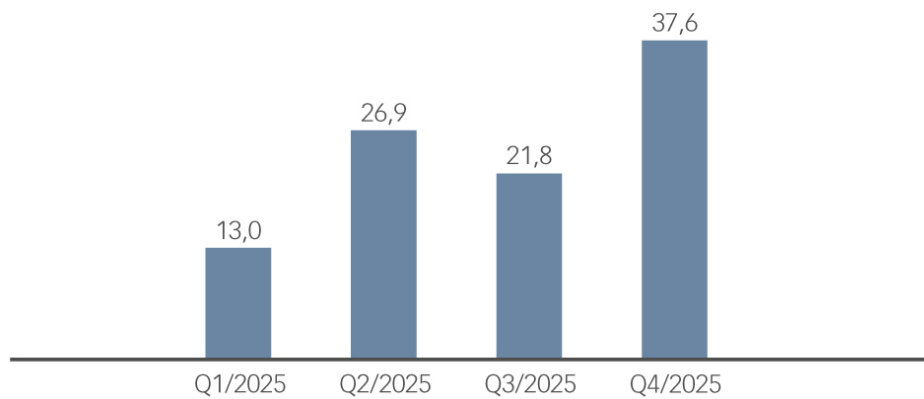
Nach Segmenten betrachtet verzeichnete das Kohlesegment mit 77,4 % im Geschäftsjahr 2025 den höchsten Anteil am Konzernumsatz (2024: 75,8 %). Im Vergleich zum Vorjahr konnte SMT Scharf damit den Umsatz um 11,7 % auf 80,4 Mio. EUR (2024: 72,0 Mio. EUR) gesteigert werden. Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung war auch hier die Vollkonsolidierung von Xinsha.

Zweitwichtigstes Geschäftssegment für SMT Scharf war die Tunnellogistik mit einem Umsatz von 12,0 Mio. EUR (2024: 10,5 Mio. EUR). Zum Umsatzanstieg trug die erfolgreich voranschreitende Auftragsabwicklung und insbesondere ein Großprojekt im Nahen Osten bei. Damit war das Segment verantwortlich für 11,6 % der Gesamtumsätze (2024: 11,1 %).

Darüber hinaus wurde im Segment Mineralbergbau ein Umsatz von 9,0 Mio. EUR im Berichtszeitraum generiert (2024: 10,1 Mio. EUR). Das Segment war damit verantwortlich für 8,7 % des Gesamtumsatzes (2024: 10,6 %). Das Segment Andere Industrien steuerte einen Umsatz von 2,5 Mio. EUR bei (2024: 2,4 Mio. EUR) und machte einen Anteil von 2,4 % am Gesamtumsatz aus (2024: 2,5 %).

Auftragseingang

Mio. EUR



SMT Scharf verzeichnete im Geschäftsjahr 2025 angesichts der herausfordernden Marktbedingungen und einer damit einhergehenden verhaltenen Investitionsbereitschaft auf dem Markt für Bergbauausrüstung einen Auftragseingang von 99,3 Mio. EUR nach 103,9 Mio. EUR im Vorjahr. Der Auftragseingang im vierten Quartal belief sich auf 37,6 Mio. EUR und lag damit über dem Niveau des vierten Vorjahresquartals (2024: 30,3 Mio. EUR). Zum 31. Dezember 2025 ergab sich damit ein Auftragsbestand von 26,9 Mio. EUR (2024: 31,5 Mio. EUR).

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage

Der SMT Scharf Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2025 einen Konzernumsatz von 103,9 Mio. EUR (2024: 95,0 Mio. EUR). Dies entspricht einer deutlichen Umsatzsteigerung von 9,4 %. Der Umsatzanstieg resultierte im Wesentlichen aus der Einbeziehung des Joint-Venture-Unternehmens Shandong Xinsha Monorail Co., Ltd., welches erstmalig für das volle Berichtsjahr konsolidiert wurde und einen wesentlichen Beitrag zum Konzernumsatz bzw. zum wachsenden Geschäft im Kohlebergbau leistete. Darüber hinaus trug das erneut signifikante Wachstum im Segment Tunnellogistik maßgeblich zur positiven Umsatzentwicklung bei. Grundsätzlich sah sich SMT Scharf im Berichtszeitraum mit weiterhin herausfordernden Bedingungen im Markt für Bergbauausrüstung sowie mit einer insgesamt verhaltenen Investitionsbereitschaft in den Kernmärkten konfrontiert.

Die Betriebsleistung (Konzernumsatz plus Bestandsveränderungen) sank auf 98,8 Mio. EUR (2024: 102,4 Mio. EUR). Hier machte sich der Abbau der Vorräte im Berichtszeitraum bemerkbar. Daneben sanken die sonstigen betrieblichen Erträge von 6,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 4,1 Mio. EUR im Jahr 2025.

Angesichts der gesunkenen Betriebsleistung sank auch der Materialaufwand im Berichtszeitraum um 15,0 % auf 51,5 Mio. EUR (2024: 60,6 Mio. EUR). Darin spiegelt sich insbesondere die umfangreichere Auftragsabwicklung im Segment Tunnellogistik wider. Die Materialaufwandsquote (in Relation zur Betriebsleistung) verringerte sich auf 52,1 % (2024: 59,2 %).

Der Personalaufwand im Berichtsjahr ist um 9,4 % auf 23,6 Mio. EUR gestiegen (2024: 21,5 Mio. EUR). Daraus resultiert in Relation zur Betriebsleistung eine gegenüber dem Vorjahr höhere Personalaufwandsquote von 23,9 % (2024: 21,0 %). Der Anstieg resultiert aus der Stilllegung des RDH-Standortes Alban sowie aus der Vollkonsolidierung von Xinsha, die im Geschäftsbericht erstmalig mit 12 Monaten enthalten ist.

Die kumulierten Abschreibungen sanken auf 3,4 Mio. EUR (2024: 3,9 Mio. EUR). Die Abschreibungen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 799 TEUR (Vorjahr: 1.750 TEUR), welche auf die Reorganisation im Zusammenhang mit der Strategie 2026 stehen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 21,7 % auf 21,9 Mio. EUR gestiegen (2024: 18,0 Mio. EUR) gestiegen. Zu diesem Anstieg trug insbesondere die Schwäche des chinesischen Yuan gegenüber dem Euro mit ca. 1,7 Mio. EUR bei. Des Weiteren sind Sondereffekte aus der Entkonsolidierung von ser elektronik (0,5 Mio. EUR) sowie Kosten für die Stilllegung des RDH-Standortes Alban (0,9 Mio. EUR) und Sonderaufwendung für anlassbezogene Beratung und Untersuchungen (1,1 Mio. EUR) enthalten.

Insgesamt entstand im Geschäftsjahr 2025 aus dem Währungsergebnis ein negativer Saldo in Höhe von 0,4 Mio. EUR (2024: 0,5 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte der SMT Scharf Konzern ein operatives Ergebnis (EBIT) von 2,6 Mio. EUR (2024: 4,8 Mio. EUR). Positive Effekte ergaben sich aus der erstmaligen ganzjährigen Vollkonsolidierung des Joint Ventures Unternehmens Shandong Xinsha Monorail Co., Ltd. sowie im Segment Tunnellogistik aus der fortschreitenden Auftragsabwicklung und einem Großprojekt im Nahen Osten. Die EBIT-Marge (in Relation zur Betriebsleistung) sank im Berichtsjahr um 2,1 Prozentpunkte auf 2,6 % (2024: 4,7 %). Belastend wirkten dabei in Anspruch genommene Fremdleistungen und erhöhte Personalkosten.

Das Finanzergebnis verringerte sich auf -0,6 Mio. EUR nach 2,2 Mio. EUR im Vorjahr. Dies resultiert aus fehlenden Beteiligungserträgen aufgrund der Vollkonsolidierung des Joint-Ventures Xinsha ab dem 1. November 2024. Daneben belief sich das Zinsergebnis auf -0,6 Mio. EUR (2024: -0,9 Mio. EUR).

Per Saldo ergibt sich ein Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 1,9 Mio. EUR (2024: 7,0 Mio. EUR). Der Steueraufwand lag im Berichtsjahr mit 3,6 Mio. EUR wesentlich über dem Vorjahr (2024: -0,2 Mio. EUR). Davon waren 1,8 Mio. EUR tatsächliche Steueraufwendungen (2024: 1,4 Mio. EUR) und 1,9 Mio. EUR latente Steuern (2024: -1,5 Mio. EUR). Der Konzernsteuersatz betrug wie im Vorjahr 32,1 % (2024: 32,1 %).

in Mio. EUR	2025	2024	Veränderung
Umsatz	103,9	95,0	9,4 %
Betriebsleistung	98,8	102,4	-3,5 %
EBIT	2,6	4,8	-45,8 %
EBIT-Marge (in %)	2,6	4,7	-2,1 Pp
Konzernjahresergebnis	-1,0	7,2	-86,1 %
Ergebnis je Aktie unverwässert (in EUR)	-0,81	1,02	-79,4 %

Insgesamt erzielte die SMT Scharf AG ein negatives Konzernjahresergebnis in Höhe von -1,0 Mio. EUR (2024: 7,2 Mio. EUR). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie in Höhe von -0,81 EUR (2024: 1,02 EUR).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des SMT Scharf Konzerns sank zum 31. Dezember 2025 auf 155,3 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 179,7 Mio. EUR). Auf der Aktivseite beliefen sich die langfristigen Vermögenswerte auf 20,0 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 24,2 Mio. EUR). Im Bereich der Grundstücke und Gebäude nahmen die Sachanlagen zum Stichtag leicht ab auf 5,4 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 6,0 Mio. EUR). Die immateriellen Vermögenswerte sanken ebenfalls auf 5,9 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 7,8 Mio. EUR). Die aktiven latenten Steuern verringerten sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag auf 4,7 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 6,7 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen zum Stichtag auf 135,4 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 155,6 Mio. EUR) ab, machten aber weiterhin den größten Teil der Aktivseite aus. Die Vorräte summierten sich zum Stichtag auf 42,5 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 50,7 Mio. EUR) und stehen zum Teil im Zusammenhang mit bereits vorliegenden Aufträgen, die im laufenden Geschäftsjahr umsatzwirksam werden dürften. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken infolge eines konsequenten Working-Capital-Managements zum Stichtag 31. Dezember 2025 auf 68,6 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 75,9 Mio. EUR). Bezogen auf den Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2025 von 103,9 Mio. EUR (2024: 95,0 Mio. EUR) sowie durchschnittlich ausstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 65,6 Mio. EUR (2024: 35,4 Mio. EUR) erhöhte sich die durchschnittliche Forderungsreichweite mit 231 Tagen (2024: 136 Tage) gegenüber dem Vorjahr und lag am Bilanzstichtag bei 241 Tagen (2024: 211 Tage). Die bereits in Vorjahren mit großen Kunden abgeschlossenen Zahlungspläne wurden wie vereinbart eingehalten. Die liquiden Mittel erreichten zum Stichtag 31. Dezember 2025 18,7 Mio. EUR und lagen damit über dem Niveau des Vorjahresstichtags (31. Dezember 2024: 15,1 Mio. EUR). Die darin enthaltenen liquiden Mittel der russischen Gesellschaften in Höhe von 2,8 Mio. EUR unterliegen der Verfügungsbeschränkung.

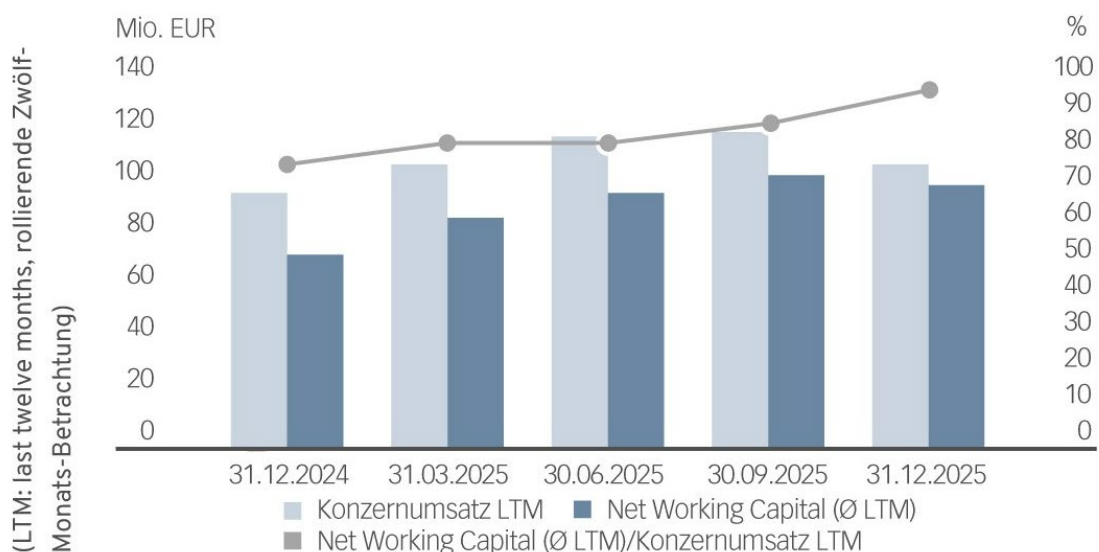
Angesichts des stärkeren Rückgangs der Bilanzsumme im Vergleich zum Eigenkapital ergab sich zum Bilanzstichtag eine Eigenkapitalquote von nunmehr 71,1 %, die damit um 5,3 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert liegt (31. Dezember 2024: 65,8 %). Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten erhöhten sich zum Bilanzstichtag auf 9,0 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 8,2 Mio. EUR). Des Weiteren verringerten sich die Pensionsrückstellungen um 0,1 Mio. EUR auf 2,4 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 2,5 Mio. EUR).

Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten sanken zum Stichtag deutlich auf 36,5 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 53,4 Mio. EUR). Dies entspricht einen Rückgang um 16,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahresstichtag. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken signifikant und betragen zum Stichtag 11,0 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 15,1 Mio. EUR). Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sanken auf 11,2 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 18,5 Mio. EUR). Ebenso stiegen die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen gegenüber dem Vorjahresstichtag auf 7,4 Mio. EUR zu (31. Dezember 2024: 6,2 Mio. EUR).

in Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Bilanzsumme	155,3	179,7
Eigenkapital	110,5	118,2
Eigenkapitalquote (in %)	71,1	65,8
Langfristige und kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	44,8	61,6
Langfristige Vermögenswerte	20,0	24,1
Kurzfristige Vermögenswerte	135,4	155,6
Forderungsreichweite (in Tagen)	231	136
Net Working Capital* zum Bilanzstichtag	91,3	105,6
Net Working Capital* im Jahresdurchschnitt	97,8	71,5
Net Working Capital* Intensity (%)	94,1	75,2

*Ermittlung Net Working Capital: Umlaufvermögen – liquide Mittel – kurzfristige Verbindlichkeiten (ohne kurzfristige Finanzverbindlichkeiten)

Net Working Capital



Eigenkapital und besondere Rechtsverhältnisse

Das gezeichnete Kapital der SMT Scharf AG wurde im Rahmen des Börsengangs im April 2007 gegen Bareinlagen auf 4,2 Mio. EUR von 3,0 Mio. EUR erhöht. Im Zuge der im November 2017 vollzogenen Kapitalerhöhung unter teilweiser Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2016 wurde das Grundkapital der SMT Scharf AG von EUR 4.200.000,00 um EUR 420.000,00 auf EUR 4.620.000,00 gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre nochmals erhöht. Im Rahmen einer weiteren Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital gegen Bareinlagen im Juni 2021 erhöhte sich das Grundkapital der SMT Scharf AG wiederum durch die Ausgabe neuer Aktien von EUR 4.620.000,00 um EUR 901.456,00 auf EUR 5.521.456,00.

Die ordentliche Hauptversammlung der SMT Scharf AG vom 17. Mai 2022 hat die Umstellung der auf den Inhaber lautenden Stückaktien in auf den Namen lautende Stückaktien und die erforderlichen Änderungen der Satzung beschlossen. Die entsprechenden Satzungsänderungen wurden am 10. Juni 2022 in das Handelsregister der Gesellschaft beim Amtsgericht Hamm (HRB 5845) eingetragen und sind damit wirksam geworden.

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 5.521.456,00 ist nunmehr in 5.521.456 auf den Namen lautende Stammaktien (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von jeweils EUR 1,00 eingeteilt.

Der letzte Handelstag der Inhaberaktien war der 10. August 2022. Seit dem 15. August 2022 werden die Aktien der Gesellschaft unter der neuen ISIN DE000A3DRAE2 als auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft gehandelt. Die depotmäßige Umstellung auf die Namensaktie wurde am 12. August 2022 nach Börsenschluss vorgenommen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 sind somit 5.521.456 auf den Namen lautende Stammaktien der SMT Scharf AG in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je 1 EUR ausgegeben. Sämtliche Aktien sind voll eingezahlt und gewähren die gleichen Rechte.

Um der Gesellschaft ein hohes Maß an Flexibilität für die Aufnahme von Fremdkapital und zur Stärkung der Eigenkapitalbasis einzuräumen, wurde der Hauptversammlung 2025 die Ersetzung sowohl der bestehenden Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen als auch des entsprechenden Bedingten Kapitals 2022 vorgeschlagen. Die Hauptversammlung 2025 ist diesem Vorschlag gefolgt und hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 19. Mai 2030 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen mit oder ohne Laufzeitbeschränkung gegen Bar- und/oder Sacheinlagen im Gesamtnennbetrag von bis zu 50.000.000,00 EUR zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte (auch mit Wandlungs- bzw. Bezugspflichten) auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 2.760.728,00 EUR nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren.

Das Grundkapital wurde um bis zu 2.760.728,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.760.728 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2025/I.). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Bedienung von Schuldverschreibungen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 20. Mai 2025 ausgegeben wurden. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil; soweit rechtlich zulässig, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Gewinnbeteiligung neuer Aktien hiervon und auch abweichend von § 60 Abs. 2 AktG auch für ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr festlegen.

Zugleich wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem jeweiligen Umfang der Ausgabe von Aktien aus dem Bedingten Kapital 2025/l. abzuändern.

Insgesamt hielt die Gesellschaft zum Ende des Geschäftsjahres 2025 49.477 Aktien (0,90 % des Grundkapitals).

Die Gesellschaft unterliegt den allgemeinen gesetzlichen Stimmrechtsbeschränkungen, insbesondere aus dem Aktiengesetz (AktG) und dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG). Darüberhinausgehende Stimmrechtsbeschränkungen einschließlich solcher, die sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben könnten, sind dem Vorstand nicht bekannt. Ebenso sind dem Vorstand keine Beschränkungen bekannt, welche die Übertragung von Aktien der Gesellschaft betreffen, einschließlich solcher aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, gibt es nicht. Kapitalbeteiligungen von Arbeitnehmern, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, sind keine bekannt. Der Aufsichtsrat kann Änderungen der Satzung beschließen, die nur die Fassung betreffen. Im Übrigen bedürfen Satzungsänderungen eines Beschlusses der Hauptversammlung gemäß den §§ 133 und 179 AktG, wobei gemäß § 17 der Satzung Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst werden; dies kann auch Beschlüsse über Satzungsänderungen betreffen.

Gemäß § 8 der Satzung besteht der Vorstand der Gesellschaft aus einem Mitglied oder mehreren Mitgliedern, auch für den Fall, dass das Grundkapital 3,0 Mio. EUR übersteigt, wobei der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt und einen Vorsitzenden sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands und auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen kann. Für die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands gelten im Übrigen die gesetzlichen Regelungen. Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, gibt es nicht.

Finanzlage

Die zentrale Steuerung des Finanzmanagements im SMT Scharf Konzern wird im Wesentlichen durch die SMT Scharf AG vorgenommen. Das Finanzmanagement des Konzerns umfasst das Steuern von Liquidität, das Absichern von Zins-, Währungs- und Rohstoffpreisen, die Konzernfinanzierung, die Vergabe von Bürgschaften und Patronatserklärungen sowie die Kommunikation mit Rating-Agenturen. Wir steuern die Abläufe zentral und können so effizient arbeiten und Risiken erfolgreich kontrollieren.

Die Hauptaufgabe ist es, finanzielle Risiken und Kapitalkosten zu minimieren und dabei die nachhaltige finanzielle Stabilität und Flexibilität des Konzerns zu erhalten. Die Finanzstrategie des Konzerns baut auf den Grundsätzen und Zielen des Finanzmanagements auf und berücksichtigt neben den Interessen der Aktionäre auch die Ansprüche der Fremdkapitalgeber. Durch ein hohes Maß an Kontinuität und Berechenbarkeit für die Investoren sollen die finanzielle Flexibilität und niedrige Kapitalkosten für den SMT Scharf Konzern erhalten bleiben.

Die Finanzposition des SMT Scharf Konzerns beinhaltet alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, das heißt Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten (gerechnet vom Erwerbszeitpunkt) ohne nennenswerte Wert-

schwankungen verfügbar sind, sowie kurzfristig veräußerbare Wertpapiere abzüglich kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten. Ebenso nutzt die SMT Scharf AG einen Rahmendarlehensvertrag der Zhongyin Hong Kong Co., Ltd., einer 100% Tochter der Yankuang Financial Leasing Company Limited, Hong Kong, China. Dieser Rahmendarlehensvertrag wurde Ende 2024 in Höhe von 28 Mio. USD gewährt, wovon im Berichtsjahr nur 6,5 Mio. USD in Anspruch genommen und zum Bilanzstichtag vollständig rückgezahlt wurden. Für das neue Geschäftsjahr besteht ein Rahmen von 12 Mio. USD, der bis zur Bilanzfeststellung noch nicht genutzt wurde. Es bestehen weitere zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 12,0 Mio. EUR.

Obwohl ein negatives Konzernjahresergebnis 2025 von -1,0 Mio. EUR des SMT Scharf Konzerns im Berichtsjahr vorliegt, konnte ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 14,6 Mio. EUR (2024: 0,4 Mio. EUR) erwirtschaftet werden. Durch die Auslieferung und Abnahme von fertiggestellten Projekten im Geschäftsjahr 2025 und des konsequenten Ersatzteile-Management konnten die Vorräte sowie Vertragsvermögenswerte deutlich verringert werden. Ebenfalls hat das verstärkte Forderungsmanagement die Außenstände deutlich reduziert. Die beiden Veränderungen haben einen erheblichen positiven Effekt auf den operativen Cashflow. Des Weiteren haben die laufenden Abschreibungen sowie die Erhöhung der sonstigen Rückstellungen positiv auf den operativen Cashflow ausgewirkt. Gegenläufig verringern der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vertragsverbindlichkeiten den operativen Cashflow.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag bei -1,3 Mio. EUR (2024: -1,0 Mio. EUR) und ist im Wesentlichen auf Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen zurückzuführen.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich für das Berichtszeitjahr 2025 auf -14,6 Mio. EUR (2024: 4,6 Mio. EUR) und resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung von Finanzkrediten, deren Tilgungen sich im Berichtsjahr 2025 auf 13,2 Mio. EUR beliefen. Durch die Rückflüsse aus dem operativen Cashflow konnten die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten deutlich reduziert werden, welches zur weiteren Stärkung und Stabilität des Konzerns beiträgt.

Vergleich der tatsächlichen Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage mit der Prognose

Die SMT Scharf AG hatte ursprünglich im Februar 2025 bekanntgegeben, dass aufgrund der erstmaligen ganzjährigen Konsolidierung des Joint Venture Unternehmens Shandong Xinsha Monorail Co., Ltd. für das Berichtsjahr 2025 ein Konzernumsatz zwischen 110 Mio. EUR und 130 Mio. EUR bei einem EBIT zwischen 5,5 Mio. EUR und 7,5 Mio. EUR erwartet wird.

Im August 2025 hat die SMT Scharf AG auf Basis finaler Zahlen für das erste Halbjahr 2025 und angesichts der herausfordernden Marktentwicklungen eine Neueinschätzung der Umsatz- und Ergebniserwartungen für das Geschäftsjahr 2025 vorgenommen. Demnach rechnete der Vorstand für das Geschäftsjahr 2025 nun mit einem Konzernumsatz zwischen 100 Mio. EUR und 120 Mio. EUR sowie mit einem operativen Ergebnis (EBIT) zwischen 0,5 Mio. EUR und 2,5 Mio. EUR.

Die tatsächlichen Zahlen zum Geschäftsjahresende stellten sich wie folgt dar:

- Mit einem tatsächlichen Konzernumsatz von 103,9 Mio. EUR konnte SMT Scharf die im August 2025 nach unten angepasste Umsatzprognose, nach der ein Konzernumsatz zwischen 100 Mio. EUR und 120 Mio. EUR erwartet wurde, erreichen. Grund hierfür war insbesondere die erstmalige Konsolidierung von Xinsha für das

Gesamtjahr. Zudem trug das deutliche Wachstum im Segment Tunnellogistik zu der positiven Umsatzentwicklung wesentlich bei.

- Das EBIT belief sich im Jahr 2025 auf 2,6 Mio. EUR, nach 4,8 Mio. EUR im Vorjahr. Damit wurde der zuletzt bekanntgegebene Prognosekorridor von 0,5 Mio. EUR bis 2,5 Mio. EUR leicht übertroffen.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Unternehmens

Der SMT Scharf Konzern konnte im Geschäftsjahr 2025 den Konzernumsatz auf 103,9 Mio. EUR steigern. Wesentlicher Treiber des Umsatzwachstums waren die erstmalige Vollkonsolidierung von Xinsha für das Gesamtjahr mit einem klar positiven Effekt auf das wachsende Geschäft im Kohlebergbau sowie die deutliche Umsatzsteigerung im Segment Tunnellogistik. Auf Basis eines EBIT von 2,6 Mio. EUR erreichte SMT Scharf eine EBIT-Marge von 2,6 % (bezogen auf Betriebsleistung) im Jahr 2025. Die Vermögens- und Finanzierungssituation des Unternehmens zeigt sich indes weiterhin robust. Die Eigenkapitalquote lag zum Stichtag mit 71,1 % weiterhin auf einem hohen Niveau. Die Finanzverbindlichkeiten liegen im Verhältnis zum Umsatzvolumen und der Bilanzsumme weiterhin auf vergleichsweise niedrigem Niveau. Insgesamt sieht sich der SMT Scharf Konzern damit gut gewappnet, um die Umsetzung der Strategie 2026 konsequent fortzusetzen.

Risiko-, Chancen und Prognosebericht

Risikobericht

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Unternehmerisches Handeln ist stets mit Risiken verbunden. Diese Risiken lassen sich grundsätzlich in externe Risiken, beispielsweise aus regulatorischen Veränderungen, Markt- und Wettbewerbsentwicklungen oder gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, sowie in interne Risiken, insbesondere finanzwirtschaftliche, operative und strategische Risiken, unterteilen. Beide Risikokategorien können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Geschäftsentwicklung des Unternehmens wesentlich beeinflussen.

Das Unternehmen verfügt über ein integriertes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem, das darauf ausgerichtet ist, wesentliche Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten sowie geeignete Maßnahmen zu ihrer Steuerung und Überwachung abzuleiten. Das System unterstützt eine transparente und effiziente Unternehmensführung und stellt sicher, dass potenzielle Risiken in ihrer Bedeutung erkannt und angemessen adressiert werden können.

Ein wesentlicher Bestandteil des konzernweiten Risikomanagements ist der regelmäßige Austausch mit den operativen Einheiten. Ergänzend werden im Rahmen der jährlichen Planungsrunden mit den Geschäftsführungen der Konzerngesellschaften die dort identifizierten wesentlichen Risiken systematisch erörtert. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass auch länderspezifische sowie gesellschaftsbezogene Risiken angemessen berücksichtigt werden und ein umfassendes Bild der konzernweiten Risikolage entsteht. Die kontinuierliche Einbindung der Konzerngesellschaften ermöglicht es, risikorelevante Entwicklungen zeitnah zu erkennen und erforderliche Maßnahmen zur Risikoabwehr oder -begrenzung wirksam einzuleiten.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem wird fortlaufend weiterentwickelt und an veränderte regulatorische und geschäftliche Anforderungen angepasst. Ziel ist es, ein angemessenes und wirksames Schutzniveau zu gewährleisten und gleichzeitig sicherzustellen, dass Chancen und Risiken im Rahmen einer verantwortungsvollen Unternehmensführung ausgewogen berücksichtigt werden.

Das interne Kontrollsystem dient der Sicherstellung ordnungsgemäßer Geschäftsprozesse und der Vermeidung von Vermögensschäden. Für wesentliche und kritische Geschäftsprozesse sind klare organisatorische Regelungen definiert, die insbesondere Freigabeprozesse und Funktionstrennungen vorsehen. Soweit möglich, werden diese Kontrollen systemseitig in den eingesetzten IT-Systemen abgebildet. In Bereichen, in denen eine vollständige systemseitige Umsetzung nicht oder nur eingeschränkt möglich ist, kommen ergänzend organisatorische Kontrollen zum Einsatz.

Der Aufsichtsrat überwacht in seiner Gesamtheit die Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie die Einhaltung von Compliance-Vorgaben. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über wesentliche Risiken, die Ergebnisse der Risikoanalysen und die ergriffenen Maßnahmen.

Wie jedes interne Kontroll- und Risikomanagementsystem weist auch dieses inhärente Grenzen auf. Eine vollständige Sicherheit, dass alle Risiken frühzeitig erkannt oder Fehler und Verstöße vollständig verhindert werden, kann daher nicht gewährleistet werden.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Der Rechnungslegungsprozess im Konzern ist dezentral organisiert. Die Konzerngesellschaften erstellen ihre Einzelabschlüsse eigenverantwortlich nach den jeweils geltenden landesrechtlichen Vorschriften und nutzen hierfür standardisierte, an nationale und unternehmensspezifische Anforderungen angepasste Buchhaltungssysteme. Häufig anfallende Geschäftsvorfälle werden IT-gestützt verarbeitet, wodurch das Fehlerrisiko reduziert wird.

Die interne Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses erfolgt insbesondere durch das Vier-Augen-Prinzip sowie durch regelmäßige Plausibilitäts- und Vollständigkeitsprüfungen. Die interne monatliche Berichterstattung wird unmittelbar aus dem Rechnungswesen abgeleitet; da keine kalkulatorischen Größen oder pauschalen Umlagen verwendet werden, ist der Rechnungslegungsprozess eng in das Controllingssystem integriert.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt zentral durch die SMT Scharf AG. Hierzu überführen die Konzerngesellschaften ihre Einzelabschlüsse in einen einheitlichen Konzernkontenrahmen und ergänzen sie um standardisierte Angaben in einem konzernweit vorgegebenen Berichterstattungspaket, das sowohl für die monatliche Berichterstattung als auch für die Konzernabschlusserstellung genutzt wird. Die Daten werden anschließend über definierte Schnittstellen in das Konsolidierungssystem übernommen.

Feststellungen aus dem Compliance-Management-System

Auch vor dem Hintergrund der im Geschäftsjahr 2025 und Anfang 2026 eingetretenen zahlreichen personellen Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat, den Hinweisen zu möglichen Compliance-Verstößen im Bereich der russischen Tochtergesellschaften sowie der aufgrund eigener Untersuchungen gewonnener Erkenntnisse hat die Gesellschaft im Januar 2026 die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, (PwC) mit der Durchführung einer umfassenden unabhängigen forensischen Untersuchung beauftragt. Die Untersuchung diente der Klärung verschiedener Fragestellungen sowie der Erhebung von Sachverhalten mit möglicher Relevanz für die Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses 2025. Aus dem von PwC vorgelegten Bericht haben sich folgende Anhaltspunkte ergeben:

a) Hinweise zu Defiziten im Compliance System

Im Rahmen der im Geschäftsjahr 2026 durchgeführten Sonderuntersuchung wurden strukturelle Defizite im bestehenden Compliance-System identifiziert. Diese betreffen insbesondere das Fehlen eines durchgängigen und einheitlich dokumentierten KYC-Prozesses („Know Your Client“) für die ausländischen Tochtergesellschaften.

Der Vorstand hat die festgestellten Schwachstellen aufgegriffen und in einen konzernweiten Verbesserungs- und Optimierungsprozess überführt. Die Umsetzung entsprechender Maßnahmen erfolgt sukzessive im Verlauf des Geschäftsjahres 2026 mit dem Ziel, die Identifizierungs-, Prüf- und Dokumentationsprozesse konzernweit zu harmonisieren und die Compliance-Strukturen nachhaltig zu stärken.

b) Geschäftstransaktionen mit OOO EglTech LLC

Die geschäftlichen Beziehungen der russischen Tochtergesellschaft OOO SMT Scharf zu der ebenfalls in Russland ansässigen OOO EglTech LLC wurden faktenbasiert aufgearbeitet. Die OOO EglTech LLC, deren Alleingesellschafter zugleich Geschäftsführer der OOO SMT Scharf ist, zählt zu den wesentlichen Kunden der OOO SMT Scharf. Vor diesem Hintergrund sind die betreffenden Transaktionen als Geschäfte mit nahestehenden Personen im Sinne des IAS 24 einzuordnen.

Die aktuelle russische Gesetzgebung schränkt Geschäfte zwischen russischen Unternehmen und Gesellschaften mit Muttergesellschaften aus „unfreundlichen Staaten“ deutlich ein. Der Geschäftsführer der OOO SMT Scharf, Herr Logvenkov, gründete eine eigene Gesellschaft, die OOO EglTech, über die Kunden unter anderem mit Gütern der OOO SMT Scharf beliefert werden.

Die Umsatzerlöse mit der OOO EglTech im Geschäftsjahr 2025 betragen EUR 1.840.502,06 und Forderungen gegen die OOO EglTech betragen zum Stichtag 31. Dezember 2025 EUR 1.521.651,49.

Der Prüfungsauftrag an PwC umfasste insbesondere die Analyse von offenen Forderungen sowie der implementierten Kontrollmechanismen im Hinblick auf mögliche Interessenkonflikte und etwaige Auswirkungen auf die Gesellschaft. Die Ergebnisse können, soweit erforderlich, als Grundlage für die Einleitung weiterer Maßnahmen dienen, bedürfen aber einer eingehenden rechtlichen Prüfung.

c) Verdachtsfälle zu Sanktionslisten

Im Umfeld der russischen Tochtergesellschaft OOO SMT Scharf wurden im Berichtszeitraum Hinweise auf mögliche Berührungspunkte mit gelisteten Personen oder Organisationen identifiziert. Die Hinweise betreffen insbesondere potenzielle Übereinstimmungen mit Einträgen auf der OFAC-SDN-Liste (Office of Foreign Assets Control – Specially Designated Nationals) sowie auf einschlägigen ukrainischen Sanktionslisten. Des Weiteren wurde ein Verdachtsfall bei der SMT Scharf GmbH identifiziert, welcher sich auf sonstige Dienstleistungen bezieht und im Zusammenhang mit EU-Sanktionen stehen könnte.

Die Gesellschaft bewertet diese Verdachtsmomente als compliance-relevant und potenziell risikobehaftet. Vor diesem Hintergrund wurde ein strukturierter Prüfprozess eingeleitet. Dieser umfasst zunächst eine qualifizierte Verifizierung der gemeldeten Verdachtsmomente durch externe Dienstleister. Ziel ist es, belastbare Identitätszuordnungen vorzunehmen und die tatsächliche Relevanz der Hinweise abschließend festzustellen.

Auf Basis der Ergebnisse dieser Verifizierung wird die Gesellschaft die Sachverhalte einer umfassenden rechtlichen Bewertung unterziehen. Hierbei sollen insbesondere mögliche Auswirkungen auf bestehende Geschäftsbeziehungen, potenzielle sanktionsrechtliche Risiken sowie erforderliche Maßnahmen zur Sicherstellung regulatorischer Compliance bewertet werden.

Der Vorstand verfolgt die laufende Prüfung engmaschig und wird etwaige notwendige Maßnahmen umsetzen, um regulatorische Anforderungen einzuhalten und Compliance-Risiken für die Gesellschaft zu minimieren.

Bewertung von Risiken und Chancen

Die quantitative Beschreibung der einzelnen Risiken erfolgt anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe. Für Marktschwankungen werden Dreiecksverteilungen mit den Parametern minimaler Wert, maximaler Wert und wahrscheinlichster Wert verwendet.

Zur Früherkennung von bestandsbedrohenden Entwicklungen, zur Bestimmung des Gesamtrisikoumfangs und der Risikotragfähigkeit erfolgt einmal im Jahr eine Aggregation der TOP-Nettorisiken und Marktschwankungen mittels Monte-Carlo-Simulation. Bei der Simulation werden mit einer Software durch unabhängige Simulationsläufe mögliche risikobedingte Zukunftsszenarien analysiert.

Chancen- und Risikolage

Die Chancen- und Risikolage gibt Aufschluss über die wesentlichen Chancen und Risiken. Der Betrachtungshorizont im Risikomanagement-System von SMT Scharf beträgt grundsätzlich 12 Monate auf rollierender Basis. In der folgenden Tabelle sind die TOP-Nettorisiken in absteigender Reihenfolge aufgeführt. Das Schadensausmaß der Nettorisiken auf das Konzern-EBIT wird ab EUR 0,5 Mio. als mittel und ab EUR 2,5 Mio. als hoch bewertet:

Risiken (netto)	Schadenausmaß
Geopolitische Risiken	hoch
Markt- und Absatzrisiken	hoch
Information Security Risiken	mittel
Steuerrisiken Handelsbeschränkungen	mittel
Forderungsausfallrisiko	mittel
Währungsrisiken	mittel
Compliance Risiken	hoch

Die Geopolitischen Risiken und die Absatzschwankungen wurden mit einer mittleren Eintrittswahrscheinlichkeit (15% bis 50%) und alle anderen Risiken mit einer niedrigen Eintrittswahrscheinlichkeit (1% bis 14%) eingeschätzt.

Im Folgenden werden die in der Tabelle genannten für SMT Scharf wesentlichen Risikokategorien ausführlicher dargestellt.

Geopolitische Risiken

Geopolitische Risiken ergeben sich aus außergewöhnlichen Ereignissen, wie dem Krieg von Israel und den USA gegen den Iran, dem Krieg zwischen Russland und der Ukraine, sowie den Konflikten im Gazastreifen.

Die seit dem 28. Februar 2026 andauernde militärische Eskalation im Zusammenhang mit dem Konflikt zwischen Israel, den USA und Iran erhöht die Unsicherheit in den für SMT Scharf relevanten internationalen Bergbau- und Tunnelbaumärkten. Für den SMT Scharf Konzern können sich daraus insbesondere Risiken aus Störungen globaler Lieferketten sowie steigenden Energie-, Material- und Transportkosten ergeben. Darüber hinaus können Wechselkursschwankungen und eine verhaltene Investitionsbereitschaft die operative Geschäftstätigkeit belasten. SMT Scharf verfolgt die weitere Entwicklung eng und prüft fortlaufend mögliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Vor dem Hintergrund des anhaltenden Russland-Ukraine-Kriegs besteht einerseits das Risiko, dass durch eine weitere Verschärfung der Sanktionen der westlichen Staaten die Geschäftstätigkeit des SMT Scharf Konzerns in Russland zunehmend beeinträchtigt werden könnte. Gemäß der zum 10. Juli 2022 verhängten Sanktionen durch die EU ist eine Auslieferung kompletter Maschinen nach Russland untersagt. Seit dem 25. Februar 2023 ist zudem die Lieferung von Ersatzteilen nur sehr eingeschränkt möglich. Daraus resultiert das Risiko, dass Lieferungen unserer Produkte nach Russland vollständig untersagt werden. Andererseits besteht im Zusammenhang von Gegenmaßnahmen der russischen Regierung das Risiko einer Enteignung der russischen Tochtergesellschaften. Des Weiteren konnten aufgrund bestehender Restriktionen im Banken- und Finanzwesen im Berichtsjahr Finanzmittel der russischen Tochtergesellschaften nicht zurückgeführt werden. Es besteht weiterhin das Risiko, dass Mittelrückflüsse an die Muttergesellschaft infolge dieser Einschränkungen nicht realisiert werden können. SMT Scharf überwacht die Entwicklung fortlaufend und berücksichtigt das Risiko im Rahmen seines Liquiditätsmanagements.

Derzeit liegen keine Einschränkungen auf die Gesellschafterstellung der SMT Scharf AG gegenüber den russischen Tochtergesellschaften vor. Nichtsdestotrotz besteht das Risiko eines Verlustes der gesellschaftlichen Kontrolle im Zusammenhang mit Russland.

Markt- und Absatzrisiken

Die SMT Scharf AG und ihre Tochtergesellschaften agieren weltweit. Dabei sind sie unterschiedlichen politischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Den Risiken, die daraus resultieren, begegnet SMT Scharf, indem die Rahmenbedingungen sorgfältig beobachtet und Marktentwicklungen so weit wie möglich antizipiert werden. Vor dem Hintergrund des im März 2026 verabschiedeten Fünfjahresplans (2026-2030) der chinesischen Regierung könnte die angestrebte Lokalisierung den Wettbewerbsdruck durch lokale Anbieter erhöhen. Ein Nachfragerückgang wirkt sich unmittelbar negativ auf die Gewinnspannen von SMT Scharf aus. Zusätzlich hat sich im Jahr 2025 der besonders in China, in Polen als auch in Südafrika gezeigte Trend von leistungsstarken Elektro- und Dieselkatzen hin zu kleineren batteriebetriebenen Einheiten bestätigt. Grund hierfür ist die gewünschte Vermeidung von Emissionen unter Tage und der damit verbundene geringere Bewetterungsaufwand (Ventilation) bzw. die Reduzierung der Infrastruktur (Wegfall der Stromleitungen auf den Platinbergwerken). In diesem Zusammenhang wird eine in 2025 modifizierte Batteriekatze aus China voraussichtlich im Q3 2026 die ATEX Zulassung erhalten und dann in den Einsatz in einem polnischen Bergwerk gebracht.

In vielen Ländern spielen zudem die politische Kontinuität und die Stabilität der Eigentumsverhältnisse an den Bergwerken eine Rolle. Regierungswechsel oder Wechsel in der Eigentümerstruktur von Bergwerken können personelle Wechsel bei Kunden von SMT Scharf nach sich ziehen. Dadurch können sich Projekte deutlich verzögern. Diesem Risiko begegnet SMT Scharf durch eine permanente Marktbeobachtung sowie die weitere Diversifizierung des Geschäfts durch die Erschließung neuer Märkte.

Information Security Risiken

Gravierende Störungen wie Systemausfälle, Angriffe auf das Netzwerk von SMT Scharf, der Verlust oder die Manipulation von Daten können Betriebsunterbrechungen zur Folge haben und damit auch Kunden beeinträchtigen. SMT Scharf arbeitet sowohl im konzeptionellen als auch im operativen Bereich permanent an der Optimierung seiner IT-Landschaft. Darüber hinaus steigen die Bedrohungen für die Informationssicherheit aufgrund der weltweit zunehmenden Computerkriminalität.

Zur Vermeidung von Risikovorgängen und einer frühestmöglichen Erkennung von Gefahren ergreift SMT Scharf eine Reihe von technischen und organisatorischen Maßnahmen (kurz TOMs). Diese sind in der Cyber-Security-Strategie und Maßnahmen 2025 aufgeführt, so dass die Ziele und Anforderungen im SMT Scharf Konzern definiert sind. Daraus abgeleitet werden eine Reihe von IT-Sicherheitsverbesserungen. Diese werden nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe priorisiert und sukzessive umgesetzt. Übliche Lösungsansätze wie Multifaktor-Authentifizierung, Verschlüsselung und regelmäßig durchgeführte Schulungen sind selbstverständlich. Die fortlaufende Anpassung der Cyber-Security-Strategie an neue Bedrohungen gewährleistet dabei einen nachhaltigen Schutz der IT-Landschaft und somit auch der Geschäftsprozesse und Kundenbeziehungen.

Steuerrisiken | Handelsbeschränkungen

Die unterschiedlichen politischen und wirtschaftlichen Interessen der USA und Chinas stellen ein großes Konfliktpotential für die globalen Handelsbeziehungen durch sich weiter verschärfende Handelshemmnisse (beispielsweise Zölle, Import-/Exportbeschränkungen) dar. Sofern die Kosten nicht weitergegeben werden können, wirken sich diese unmittelbar negativ auf den Gewinn von SMT Scharf aus.

Forderungsausfallrisiko

Der Ausfall des Forderungsbestands eines oder mehrerer großer Kunden stellt ein Risiko dar, das unter anderem durch den Einsatz von Akkreditiven und durch die Begrenzung von Kreditlimits für einzelne Kunden gemindert wird.

Währungsrisiken

Im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit ist SMT Scharf insbesondere Währungs- und Ausfallrisiken ausgesetzt. Diese Risiken werden gemindert, indem die jeweiligen Landesgesellschaften ihre Umsätze und Ausgaben weitestgehend in den jeweiligen Landeswährungen und daher ohne Währungsrisiken bedienen. Sofern Tochtergesellschaften Geschäfte mit Kunden und oder Lieferanten außerhalb der eigenen Landeswährung verhandeln, wird auf die Vertragswährung analog des Firmensitzes der Tochtergesellschaft geachtet. Sollte dieses im Ausnahmefall nicht möglich sein, würden Sicherungsgeschäfte mit den Banken eruiert. Andererseits werden die Beteiligungen zum Quartals- bzw. Jahresende mit den Stichtagskursen bewertet. Sich hieraus ergebene Währungsverluste oder -gewinne können nicht abgesichert werden und schlagen auf das Ergebnis durch. Das Risiko höherer Produktpreise in den Auslandsmärkten infolge eines starken Euros wird durch einen zunehmenden Auslandsanteil beim Teileeinkauf abgeschwächt. Des Weiteren war das Personal des SMT Scharf Konzerns zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 zu 75 % außerhalb der Eurozone beschäftigt, wodurch das Risiko hoher Personalkosten aufgrund von Wechselkurseffekten verringert wird.

Compliance

Grundsätzlich können Compliance-Verstöße, wie z.B. Korruption, erhebliche Bußgelder, Reputationsverluste und Schadensersatzforderungen nach sich ziehen. Je nach Land sind auch Haftstrafen für Führungskräfte möglich. Mit einem Code of Conduct und einem externen Compliance Officer vermindert SMT Scharf diese Risiken aus Rechts- und Richtlinienverstößen.

Trotz umfassender Vorkehrungen kann SMT Scharf nicht vollständig ausschließen, dass einzelne Mitarbeiter gegen gesetzliche Vorschriften verstoßen, was zur Verhängung von Bußgeldern oder Strafen oder zur Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen führen könnte. Eine bestehende D&O-Versicherung schützt SMT Scharf u. a. vor Schadensersatzansprüchen aufgrund von Compliance-Verstößen.

Diesem Risiko begegnen die in Europa ansässigen Tochtergesellschaften mittels eines installierten Procedere. Bereits bei einer Kundenanfrage zu Lieferungen und Leistungen erfolgen Prüfungen, ob diese Anfrage bedient werden darf. Unser geschultes Personal achtet so in der gesamten Wertschöpfungskette, von der Kundenanfrage über die Auftragsabwicklung bis hin zur Auslieferung auf die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften. Auch bei der Rechnungsstellung werden die EU-Vorgaben der „NON-Belarus-Klausel“ als auch der „NON-Russia-Klausel“ eingearbeitet.

Chancenbericht

Wachstum der Weltwirtschaft und Energiepreise

Für das Jahr 2026 geht der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem Konjunkturbericht vom Januar 2026 von einem globalen Wirtschaftswachstum von 3,3 % und damit von einer gegenüber 2025 unveränderten Dynamik aus. Insgesamt bleibt jedoch die wirtschaftspolitische Unsicherheit hoch. Für China erwartet der IWF nach 5,0 % im Jahr 2025 ein Wachstum von 4,5 % im Jahr 2026. Belastend wirken dort weiterhin die schwache Binnen- nachfrage und der Immobiliensektor. Derweil wird das Wachstum in Europa weiterhin durch strukturelle Herausforderungen gebremst. Für die Preise von Energierohstoffen erwartet der IWF im Jahr 2026 insgesamt einen Rückgang um rund 7 % und revidiert damit seine Erwartungen nach unten.

Für den SMT Scharf Konzern sind besonders die Steinkohle- sowie Mineral-Rohstoffpreise von Bedeutung. Diese sind ausschlaggebend für die Investitionsbereitschaft von Minenbetreibern. Zuletzt sorgte die Volatilität für eine zurückhaltende Bereitschaft. Der Kohlepreis zeigte im Jahr 2025 einen insgesamt rückläufigen Verlauf. Er fiel von 114,50 USD/Tonne zu Jahresbeginn auf 96,90 USD/Tonne zum 31. Dezember 2025 und lag damit rund 15 % unter dem Ausgangsniveau zu Jahresbeginn. Getrieben wurde die Entwicklung vor allem durch eine schwache Nachfrage in China und Indien sowie hohe Lagerbestände, bevor sich die Preise im Jahresverlauf durch stärkere ostasiatische Importe und eine niedrigere chinesische Förderung etwas erholten.

Einen außergewöhnlich starken Aufwärtstrend zeigte im Jahr 2025 hingegen der Platinpreis. Nach einem Jahresstart von 906,75 USD/Feinunze stieg der Platinpreis bis Ende Dezember auf ein zwischenzeitliches Hoch von 2.452,50 USD/Feinunze und beendete das Jahr schließlich bei 2.054,50 USD/Feinunze mit einem Plus von rund 127 % gegenüber dem Jahresbeginn. Der Preisanstieg war im Wesentlichen auf ein zeitweise knappes Angebot aus Südafrika, eine starke chinesische Nachfrage, zollbedingt vorgezogene Lieferungen in die USA sowie zum Jahresende auf zusätzliche Impulse aus steigender Investitionsnachfrage und die EU-Kehrtwende beim Verbrennerausstieg zurückzuführen.

Der SMT Scharf Konzern stellt sich angesichts multipler geopolitischer Spannungen und Handelskonflikte, insbesondere in Form zusätzlicher Zollmaßnahmen, auf weiterhin volatile Rohstoffpreise ein. Nach Einschätzung von SMT Scharf wird sich der steigende Rohstoffbedarf angesichts einer wachsenden Weltwirtschaft mittel- und langfristig positiv auf die Investitionsbereitschaft im Markt für Bergwerksausrüstung auswirken und damit gute Wachstumsaussichten für den SMT Scharf Konzern mit sich bringen.

Weltweit steigender Rohstoffbedarf

Der IWF erwartet in seinem Konjunkturbericht vom Januar 2026 für das Jahr 2026 ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,3 Prozent und für 2027 wiederum von 3,2 Prozent. Im Detail erwartet der IWF für die Industrieländer im Jahr 2026 ein Wachstum von 1,8 % und im Jahr 2027 von 1,7 %. Für die Schwellen- und Entwicklungsländer rechnet der IWF für 2026 mit einem Wachstum von 4,2 % und für 2027 mit 4,1 %. Damit bleibt die Wachstumsdynamik in den Schwellen- und Entwicklungsländern deutlich höher als in den Industrieländern. Den jeweils überproportionalen Anteil der Schwellenländer, sieht der SMT Scharf Konzern als Indikator für weiteren steigenden Rohstoffbedarf, was die Investitionsbereitschaft von Bergwerksbetreibern auf mittlere und lange Sicht fördern sollte.

Komplexere geologische Lagerstätten von Rohstoffvorkommen

Der Abbau der weltweiten Rohstoffvorkommen wird zunehmend in immer unzugänglicheren Lagerstätten erfolgen. Dies ist ein Vorteil für die speziell für schwierige Bedingungen unter Tage entwickelten Transporttechniken des SMT Scharf Konzern. Die hohe Qualität umfasst umfangreiche Sicherheitsaspekte und ermöglicht bei entsprechender Wartung Überholungen der Geräte, die so zu überdurchschnittlich langen Lebenszyklen führen.

Bergbau ist bereit Innovationen aufzunehmen

Der SMT Scharf Konzern stellt zunehmend die Bereitschaft im Untertagebergbau fest, innovative Lösungen insbesondere im Bereich der Digitalisierung und Automatisierung nachzufragen. Hierzu zählen beispielsweise die automatisierte Geschwindigkeitsregelung, intelligente Kamerasysteme, Radarerkennung oder auch die Fernsteuerung der Maschinen bis hin zur unbemannten Fahrweise der Maschinen untertage. Ein weiteres Feld der steigenden Nachfrage ist die Steuerung und Messtechnik, die in Richtung der vorbeugenden Instandhaltung, dem sogenannten Monitoring, geht. Der SMT Scharf Konzern sieht sich in diesen Bereichen mit Wachstumsaussichten gut aufgestellt.

China als Schlüsselmarkt im globalen Kohlebergbau

Laut der Internationalen Energieagentur (IEA) dürfte die globale Kohleproduktion im Jahr 2025 rund 9.111 Mio. Tonnen erreicht haben. China blieb dabei mit einer geschätzten Fördermenge von etwa 4.730 Mio. Tonnen der mit Abstand größte Kohleproduzent weltweit und prägt maßgeblich die Entwicklung der globalen Kohleförderung. Seit September 2024 ist die Yankuang Energy Group Company (YKE) der Mehrheitsaktionär der SMT AG. Die YKE betreibt selbst weltweit zahlreiche Bergwerke und gehört mehrheitlich zur Shandong Energy Group. Die Mehrheitsbeteiligung ist strategischer Natur und bedeutet für den SMT Scharf Konzern bessere Marktzugangsbedingungen insbesondere in China.

BP hebt in seinem Energy Outlook 2025 hervor, dass geopolitische Spannungen, insbesondere der Krieg in der Ukraine sowie Konflikte im Nahen und Mittleren Osten, den Fokus vieler Staaten wieder stärker auf Energiesicherheit und eine resilientere Energieversorgung lenken. In diesem Zusammenhang gewinnen die Diversifizierung der Energieversorgung, eine stärkere Nutzung inländischer Energieressourcen sowie Effizienzsteigerungen an Bedeutung. Laut BP bleiben fossile Energieträger auch künftig ein zentraler Bestandteil des globalen Energiesystems. Die weltweite Ölnachfrage bleibt zunächst weitgehend stabil und wird zunehmend durch die Nutzung in der petrochemischen Industrie gestützt. Auch Erdgas gewinnt vor allem in Schwellenländern an Bedeutung, insbesondere in China und weiteren asiatischen Volkswirtschaften. Kohle bleibt weiterhin ein wichtiger Energieträger für die Stromerzeugung in großen Schwellenländern, dürfte jedoch laut BP in der zweiten Hälfte der 2020er-Jahre ihren globalen Höhepunkt erreichen und anschließend zurückgehen.

Die Aussichten der Marktbeobachter sowie die globale Präsenz des SMT Scharf Konzerns lässt uns positiv auf die Nachfrage im untertägigen Berg- und Tunnelbau mit Einsatz der qualitativ hochwertigen Produkte des SMT Scharf Konzerns blicken, besonders im Hauptmarkt China.

Vorangetriebene Diversifizierung

Im Rahmen der Strategie 2026 beabsichtigt der SMT Scharf Konzern, die Diversifizierung des Produktportfolios als Teil der Gesamtstrategie im Bereich Elektromobilität und die Entwicklung emissionsarmer intelligenter Transportlösungen für die weltweit steigende Nachfrage voranzutreiben. Dazu wird SMT Scharf leichte Elektrofahrzeuge (LEVs) und batteriebetriebene Transportlösungen für den Einsatz im untertägigen Kohle- und Mineralbergbau sowie auf Tunnelbaustellen entwickeln und produzieren. Die Entwicklung und Herstellung der Produkte soll hauptsächlich in China erfolgen und wird von den Tochtergesellschaften des SMT Scharf Konzerns weltweit unterstützt, um die hohe Branchenexpertise und die Vorteile der chinesischen Lithiumbatterien zu nutzen.

Das deutliche Umsatzwachstum im Segment Tunnellogistik spiegelte im Jahr 2025 die fortschreitende Auftragsabwicklung und Aktivitäten von SMT Scharf in diesem Segment wider. Das Segment Tunnellogistik verschafft den Vorteil einer verstärkten Unabhängigkeit vom Rohstoffpreiszyklus, da die Nachfrage nach Infrastruktur von anderen Faktoren getrieben ist. Nach Angaben von Business Research Insights soll der globale Tunnelbaumarkt kräftig wachsen von 126,6 Mrd. USD im Jahr 2026 auf 240,3 Mrd. USD im Jahr 2035. Dies entspricht einer CAGR von 7,4 %. SMT Scharf verfolgt das Ziel, die gegebenen Marktchancen durch eine konsequente Umsetzung der Strategie 2026 gezielt zu nutzen.

Positive Wirkungen strategischer Maßnahmen

Die im Jahr 2024 begonnene und in 2025 fortgeführte engere Zusammenarbeit der SMT Scharf Unternehmen wird erfolgreich fortgesetzt. Synergien besonders im technischen Bereich, aber auch im Einkauf und Vertrieb werden kontinuierlich geplant und umgesetzt. Gemeinsame Vertriebsaktivitäten im chinesischen Kohlebergbau, speziell der beide Unterneh-

men Xinsha und Xuzhou, ermöglichen eine bessere Marktdurchdringung. Gemeinsame globale Einkaufsaktivitäten führen durch beispielsweise höhere Volumina zu günstigeren Einstandspreisen und einer Standardisierung der Teile.

Das Global Technology Council der SMT Scharf koordiniert mittlerweile fast alle Entwicklungsaktivitäten des Konzerns und stellt so sicher, dass Projekte, technische Änderungen und Neuentwicklungen effektiver bearbeitet werden. Beispiele hierfür sind die gemeinsame Entwicklung einer Batteriekatze für den europäischen Markt sowie die technische Zusammenarbeit im erneut aufgelegten Produktsegment LEV.

Im Segment Tunnel, das ausschließlich seitens der SMT Scharf GmbH in Hamm betreut wird, wurde das im Jahr 2024 gewonnene Großprojekt im Mittleren Osten im Jahr 2025 erfolgreich abgeschlossen. Einige der Maschinen befinden sich bereits im Betrieb, während die übrigen auf der Baustelle einsatzbereit sind. Das aus diesem Auftrag gewonnene Know-how unterstützt den Standort Hamm bei seiner strategischen Fokussierung auf den Tunnelbau.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Die Risiko- und Chancenlage des SMT Scharf Konzerns ist einerseits auf der Risikoseite vor allem durch geopolitische und marktbedingte Risiken und daraus resultierenden sinkenden Umsatzmengen geprägt. Andererseits ergeben sich Wachstumschancen aus dem steigenden Rohstoffbedarf angesichts einer wachsenden Weltwirtschaft und der Nachfrage nach emissionsarmen, hochqualitativen Transportlösungen, die beispielsweise im global wachsenden Tunnelmarkt benötigt werden. Im Geschäftsjahr 2025 wurden im Rahmen der regelmäßigen Risikoberichterstattung keine konkreten Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage festgestellt, die den Fortbestand einzelner Tochtergesellschaften oder des Konzerns gefährden könnten. Die Risikoaggregation zeigt, dass bestandsgefährdende Entwicklungen im Planungszeitraum weitgehend ausgeschlossen werden können. Das Risikodeckungspotenzial des Unternehmens reicht für die Sicherung des Fortbestands des Unternehmens aus. Das Gesamtrisiko wurde anhand der Analyse auf 25,7 Mio. EUR ermittelt. Dem entgegen steht die Risikotragfähigkeit von 46,0 Mio. EUR. Eine völlige Sicherheit, dass alle relevanten Risiken identifiziert und gesteuert werden können, gibt es jedoch nicht.

Prognosebericht

Das Jahr 2025 war von einer insgesamt robusten, jedoch regional und sektorbezogen heterogenen Entwicklung der Weltwirtschaft geprägt. Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) erreichte das globale Wirtschaftswachstum im vergangenen Jahr 3,3 %. Für das Jahr 2026 geht der IWF von einer stabilen Entwicklung der globalen Konjunktur aus und prognostiziert ebenfalls ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,3 %, bevor sich das Wachstum im Jahr 2027 minimal auf 3,2 % abschwächen dürfte. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben grundsätzlich durch die anhaltenden geopolitischen Spannungen und handelspolitischen Unsicherheiten belastet. Vor diesem Hintergrund erwartet der IWF eine Fortsetzung der unterschiedlichen Wachstumsdynamiken zwischen Regionen und Wirtschaftssektoren.

Die Inflationsraten gingen 2025 in vielen Volkswirtschaften zurück, lagen jedoch regional und sektoral weiterhin über den Zielwerten. Während sich der Rückgang der Kerninflation in den USA als vergleichsweise zäh erwies, stabilisierte sich die Inflation im Euroraum weitgehend um die Zielmarke von 2 %. Vor diesem Hintergrund begannen mehrere große Notenbanken im Jahresverlauf 2025 mit einer vorsichtigen Lockerung ihrer zuvor restriktiven Geldpolitik. Die weltweite Inflation ging nach Angaben des IWF im Jahr 2025 auf 4,1 % zurück und dürfte sich im Jahr 2026 weiter auf rund 3,8 % abschwächen.

Der IWF prognostiziert folgende BIP-Wachstumsraten in den Zielmärkten von SMT Scharf:

BIP-Wachstum in den wichtigsten Absatzmärkten der SMT Scharf AG* (in %)

	2026e	2025
Welt	3,3	3,3
China	4,5	5,0
Polen	3,5	3,3
Russland	0,8	0,6
Südafrika	1,4	1,3

*Quelle: IWF World Economic Outlook, Januar 2026

Nach einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 5,0 % im Jahr 2025 erwartet der IWF für China im Jahr 2026 eine Abschwächung des Wirtschaftswachstums auf 4,5 %. Strukturell belastend wirken weiterhin der anhaltende Abschwung im Immobiliensektor sowie eine schwache Binnennachfrage. Zudem verschärft die demografische Entwicklung die strukturellen Herausforderungen, da sie das Konsumpotenzial dämpft und die sozialen Sicherungssysteme zusätzlich belastet. Dagegen konnten chinesische Exporteure ihre Absatzmärkte erfolgreich diversifizieren, sodass sich der Außenhandel ungeachtet des Zollstreits mit den USA und globaler Handelskonflikte als widerstandsfähig erweist.

Trotz der weiterhin hohen Volatilität im Marktumfeld sieht sich SMT Scharf in der Nische grundsätzlich gut aufgestellt, um für seine Kunden weltweit intelligente Transport- und Logistiklösungen für den Untertagebergbau und Tunnelbaustellen zu realisieren. SMT Scharf konzentriert sich weiterhin auf die Kernmärkte China, Polen, Südafrika sowie Amerika. Während der IWF für China im Jahr 2026 eine nachlassende Wachstumsdynamik prognostiziert, soll die Konjunktur in den wichtigen Absatzmärkten Polen und Südafrika im laufenden Jahr zulegen. Insgesamt rechnet der Vorstand in den internationalen Bergbaumärkten mit einem herausfordernden Marktumfeld, das sich in einer hohen Wettbewerbsintensität und gleichzeitig verhaltenen Investitionsbereitschaft von Kohle-Bergbauunternehmen widerspiegelt. Langfristig sorgen Trends wie die wachsende Weltwirtschaft und eine damit einhergehende steigende Rohstoffnachfrage, eine strengere Regulierung, beispielsweise im Zusammenhang mit Abgasnormen, und der große Bedarf an innovativer Bergbautechnik

und intelligenten Transportlösungen für den Einsatz untertage nach Einschätzung des Unternehmens für unverändert attraktive Wachstumsaussichten in diesen wichtigen Kernmärkten.

Für das Geschäftsjahr 2026 geht der Vorstand von einem Konzernumsatz zwischen 95 Mio. EUR und 115 Mio. EUR aus. Daneben erwartet der Vorstand ein operatives Ergebnis (EBIT) im Korridor von 1 Mio. EUR bis 2 Mio. EUR. Die Umsatz- und Ergebnisprognose für 2026 berücksichtigt erwartete einmalige Ergebniseffekte aus der strategischen Neuausrichtung des Unternehmens. So sieht die Strategie 2026 unter anderem Personalmaßnahmen sowie eine Reorganisation der Aufgabenverteilung innerhalb des Konzerns zwischen den verschiedenen Gesellschaften vor. Künftig wird sich das operative Geschäft der SMT Scharf GmbH in Hamm auf das Segment Tunnellogistik und das damit verbundene After-Sales-Geschäft weltweit konzentrieren. Darüber hinaus wird die SMT Scharf AG zentrale Stabsfunktionen in den Bereichen Shareholder Engagement, F&E, Beschaffung, Produktqualität und Konzernsynergien ausbauen.

Die jüngste Eskalation des Nahost-Konflikts unterstreicht die aktuell erhöhte geopolitische Unsicherheit. Vor dem Hintergrund der geringen Geschäftsaktivitäten des Konzerns in der betroffenen Region erwartet der Vorstand derzeit keine wesentlichen unmittelbaren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Gemäß den Anforderungen des DRS 20 werden jedoch auch mittelbare Risiken berücksichtigt. Eine anhaltende Verschärfung des Konflikts könnte zu weiter steigenden Energie- und Rohstoffpreisen führen, wie die jüngsten Marktreaktionen mit deutlichen Preisaufschlägen bei Öl und Gas zeigen. Dadurch könnte sich bei längerer Dauer der geopolitischen Spannungen ein belastender Effekt auf die Rohertragsmarge ergeben. Der Vorstand beobachtet die Entwicklungen fortlaufend und bewertet deren potenzielle Auswirkungen im Rahmen des konzernweiten Risikomanagementprozesses.

Mittel- bis langfristig sieht der Vorstand in einigen Rohstoffindustrien zwar geringere Investitionen, gleichwohl werden Betreiber weiterhin in innovative Bergbautechnik für eine höhere Produktivität und Senkung der Kosten investieren. Hierzu zählen traditionell die Kohle- und nunmehr verstärkt die Platinbetriebe. Andere Bergbaubetriebe, speziell die Gold fördernden, fokussieren sich auf eine Ausweitung der Kapazitäten, entweder durch Erschließung von geologisch schwierigeren Abbau oder durch Beschleunigung der bestehenden Berechtsame. Beide Ansätze unterstützt SMT Scharf mit leistungsfähigen Transportlösungen.

Der in den vergangenen Jahren einsetzende Trend des Einsatzes von batteriebetriebenen Hängebahnen hält an und soll durch die Entwicklung neuer batteriebetriebener Transportsysteme adressiert werden. Auch im Bereich der leichten Elektrofahrzeuge, sogenannter LEVs, treibt SMT Scharf seine Aktivitäten voran. So wurde im Februar eine Absichtserklärung mit zwei chinesischen Anbietern zur gemeinsamen Entwicklung von LEVs unterzeichnet. Die Entwicklung von LEVs und batteriebetriebenen Transportlösungen zählt zu den zentralen Eckpfeilern der strategischen Neuausrichtung von SMT Scharf. Mit der Strategie 2026 trägt SMT Scharf den steigenden Kundenanforderungen an emissionsarme und energieeffiziente Transportlösungen für den Untertagebergbau, speziell auch im Kohlebergbau, Rechnung.

Gleichzeitig wird damit die Diversifizierung des Produktportfolios als Teil der Gesamtstrategie im Bereich Elektromobilität vorangetrieben. Zudem liegt der strategische Fokus künftig auf der Optimierung der Effizienz in den globalen Lieferketten und der Integration der Konzernstandorte. Des Weiteren wird weiterhin der Vertrieb der bei Shandong Energy und Yan-kuang Energy vorhandenen Bergbauausrüstungen in die globalen Märkte angestrebt. Hier unterstützt SMT Scharf bei den erforderlichen Zertifizierungen, der Umsetzung individueller Kundenanforderungen sowie der Integration in die bestehende Technologie.

Mit seinen strategischen Maßnahmen möchte SMT Scharf die Zukunftsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens mittel- und langfristig sichern. Ziel ist es, ein weltweit führender Anbieter intelligenter Transportlösungen für den Untertagebergbau und Tunnelbau zu sein.

Corporate Governance

Erklärung zur Unternehmensführung (gemäß § 289f und § 315d HGB)

Vorstand und Aufsichtsrat haben im März 2026 die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB abgegeben und diese auf der Internetseite unter <https://www.smtscharf.com/investorrelations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung/> öffentlich zugänglich gemacht.

Vergütungsbericht

Die Einzelheiten der Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG dargestellt. Der Vergütungsbericht wird auf der Internetseite der Gesellschaft öffentlich zugänglich gemacht.

Übernahmerelevante Angaben

Im Folgenden sind die nach §§ 289a S. 1, 315a S. 1 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben zum 31. Dezember 2024 dargestellt:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2025 EUR 5.521.456,00, eingeteilt in 5.521.456 auf den Namen lautende Stammaktien (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von jeweils EUR 1,00.

Sämtliche Aktien sind voll eingezahlt und gewähren die gleichen Rechte. Jede Stammaktie gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung der Gesellschaft.

Am 31. Dezember 2025 hielt die Gesellschaft 49.477 eigene Aktien, was 0,90 % des Grundkapitals entspricht.

Stimmrechts- und übertragungsrelevante Beschränkungen

Im Zusammenhang mit der Zulassung der Aktien der Gesellschaft zum regulierten Markt im September 2024 hatte sich die Yankuang Energy Group Company Ltd. gegenüber der ICF BANK AG Wertpapierhandelsbank, die als Listing Agent tätig war, in Bezug auf Stück 2.907.454 Aktien der Gesellschaft verpflichtet, bis zum 23. März 2025 keine dieser Aktien direkt oder indirekt anzubieten oder zu verkaufen, dies anzukündigen oder andere Maßnahmen zu ergreifen, die wirtschaftlich einem Verkauf gleichkommen.

Des Weiteren bestanden im Geschäftsjahr 2025 nach Kenntnis des Vorstands keine Vereinbarungen, die als Beschränkungen im Sinne von § 315a S. 1 Nr. 2 und § 289a S. 1 Nr. 2 HGB angesehen werden können.

Beteiligungen am Kapital

Zum 31. Dezember 2025 bestanden die folgenden direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital, die 5 % der Stimmrechte überschritten:

Yankuang Energy Group Company Ltd.	52,66 %
Damian Behra	5,10 %

Nach dem Bilanzstichtag ist der Gesellschaft zudem eine Stimmrechtsmitteilung nach § 33 Abs. 1 WpHG zugegangen, wonach Herr Damian Behra am 27. Februar 2026 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten hat. Der Stimmrechtsanteil belief sich zu diesem Zeitpunkt auf 10,01 %.

Grundsätzlich basieren die obigen Angaben insbesondere auf den Mitteilungen nach §§ 33 ff. WpHG, die die SMT Scharf AG erhalten und veröffentlicht hat.¹

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten sowie Art der Stimmrechtskontrolle von Arbeitnehmeraktien

Aktien mit Sonderrechten gem. § 315a S. 1 Nr. 4 und § 289a S. 1 Nr. 4 HGB hat die Gesellschaft nicht ausgegeben. Arbeitnehmer sind nicht im Sinne von § 315a S. 1 Nr. 5 und § 289a S. 1 Nr. 5 HGB am Kapital beteiligt.

Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung des Vorstands und die Änderung der Satzung

Für die Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder der SMT Scharf AG sind die §§ 84, 85 AktG maßgebend. Gemäß § 8 der Satzung besteht der Vorstand der Gesellschaft aus einem Mitglied oder mehreren Mitgliedern, auch für den Fall, dass das Grundkapital 3,0 Mio. EUR übersteigt, wobei der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt und einen Vorsitzenden sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands und auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen kann.

Der Aufsichtsrat kann gemäß § 11 Abs. 6 der Satzung der Gesellschaft Änderungen der Satzung beschließen, die nur die Fassung betreffen. Im Übrigen bedürfen Satzungsänderungen eines Beschlusses der Hauptversammlung gemäß den §§ 133 und 179 AktG, wobei gemäß § 17 der Satzung Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst werden. Dies kann auch Beschlüsse über Satzungsänderungen betreffen.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Hauptversammlung 2025 wurde die Ersetzung sowohl der bestehenden Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen als auch des entsprechenden Bedingten Kapitals 2022 vorgeschlagen, um der Gesellschaft ein hohes Maß an Flexibilität für die Aufnahme von Fremdkapital und zur Stärkung der Eigenkapitalbasis einzuräumen. Die Hauptversammlung 2025 ist diesem Vorschlag gefolgt und hat den Vorstand ermächtigt, bis zum 19. Mai 2030 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen mit oder ohne Laufzeitbeschränkung gegen Bar- und/oder Sacheinlagen im Gesamtnennbetrag von bis zu 50.000.000,00 EUR zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte (auch mit Wandlungs- bzw. Bezugspflichten) auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 2.760.728,00 EUR nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen

Die SMT Scharf AG ist zurzeit als Kreditnehmerin an Kreditverträgen mit einem Gesamtkreditlimit i. H. v. EUR 12 Mio. sowie USD 12 Mio. beteiligt, die im Falle eines Kontrollwechsels (Change of Control) durch die Kreditgeber kündbar sind. Herausgelegte Kredite können dann von den Banken zurückverlangt werden. Im Geschäftsjahr 2024 kam es zu einem Kontrollwechsel. Infolgedessen zogen sich 2 Hausbanken aus ihren gewährten Kreditrahmen zurück. SMT Scharf AG konnte diesen Wegfall durch Akquisition neuer Banken mehr als kompensieren.

¹ Durch die SMT Scharf AG veröffentlichte Stimmrechtsmitteilungen sind auf der Website unter <https://www.smtscharf.com/investorrelations/corporate-governance/stimmrechtsmitteilungen/> abrufbar.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der SMT Scharf AG und Mitgliedern des Vorstands bzw. Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

Hamm, den 10. April 2026

Der Vorstand

Longjiao Wang

Reinhard Reinartz

IFRS Konzernabschluss 2025

Konzern-Bilanz zum 31.12.2025

In EUR	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Aktiva			
Immaterielle Vermögenswerte	(10)	5.949.470,70	7.776.916,17
Sachanlagen	(10)	8.660.358,09	8.872.453,20
Ausleihungen	(11)	628.351,32	628.498,63
At-Equity-Beteiligungen	(12)	1,00	1,00
Übrige Beteiligungen		0,00	7.039,97
Aktive latente Steuern	(8)	4.658.823,54	6.662.701,39
Langfristige Leasingforderungen	(25)	0,00	191.708,82
Sonstige langfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte	(16)	68.218,22	27.875,23
Langfristige Vermögenswerte		19.965.222,87	24.167.194,41
Vorräte	(13)	42.519.979,36	50.670.307,47
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(15)	68.619.987,50	75.888.564,10
Vertragsvermögenswerte	(14)	115.713,53	7.504.314,62
Kurzfristige Leasingforderungen	(25)	148.290,07	126.209,28
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	(16)	4.187.291,56	5.568.261,28
Sonst. kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte i. Z. m. Versorgungsansprüchen der Arbeitnehmer	(17)	1.073.901,95	715.159,25
Liquide Mittel	(18)	18.708.621,40	15.099.835,32
Kurzfristige Vermögenswerte		135.373.785,37	155.572.651,32
Bilanzsumme		155.339.008,24	179.739.845,73

In EUR	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Passiva			
Gezeichnetes Kapital		5.471.979,00	5.471.979,00
Kapitalrücklage		23.623.327,12	23.623.327,12
Gewinnrücklagen		65.022.230,55	70.598.394,49
Sonstige Rücklagen		-9.410.338,55	-9.023.095,48
Minderheitenanteile		25.798.109,93	27.508.087,82
Eigenkapital	(19)	110.505.308,05	118.178.692,95
Rückstellungen für Pensionen	(20)	2.408.029,00	2.521.025,00
Sonstige langfristige Rückstellungen	(21)	2.033.744,74	232.565,34
Passive latente Steuern	(8)	288.725,83	1.151.956,41
Leasingverbindlichkeiten	(25)	1.457.646,18	1.835.662,29
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(26)	1.250.966,81	434.725,38
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(22)	860.312,73	2.016.337,63
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		8.299.425,29	8.192.272,05
Laufende Ertragsteuern	(8)	5.471,77	340.714,41

Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(21)	7.401.813,11	6.182.146,29
Vertragsverbindlichkeiten	(22)	27.343,84	6.354.514,56
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(22)	11.047.358,92	15.062.977,96
Leasingverbindlichkeiten	(25)	871.905,46	925.124,66
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Finanzmittelfonds)	(23)	8.673.063,17	3.433.266,47
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Nicht- Finanzmittelfonds)	(26)	2.530.958,50	15.093.150,16
Sonstige kurzfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	(22)	5.976.360,13	5.976.986,22
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		36.534.274,90	53.368.880,73
Bilanzsumme		155.339.008,24	179.739.845,73

Konzern-Gesamtergebnisrechnung vom 01.01. bis 31.12.2025

In EUR	Anhang	2025	2024 restated
Umsatzerlöse	(1)	102.934.126,97	92.668.971,06
Bestandsveränderungen		-5.093.248,62	7.532.958,38
Betriebsleistung (100%)		97.840.878,35	100.201.929,44
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	4.149.609,40	6.451.611,97
Materialaufwand	(3)	50.879.969,03	58.626.723,01
Personalaufwand	(4)	22.625.689,41	21.087.939,32
Abschreibungen	(5)	3.434.626,93	3.939.411,61
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	21.249.735,73	17.631.964,77
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		3.800.466,65	5.367.502,70
Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	(7)	0,00	3.041.915,08
Zinserträge	(26)	578.050,61	625.716,76
Zinsaufwendungen	(26)	1.232.754,30	1.510.057,55
Finanzergebnis		-654.703,69	2.157.574,29
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.145.762,96	7.525.076,99
Ertragsteuern	(8)	2.937.385,31	-179.010,05
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		208.377,65	7.704.087,04
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenem Geschäftsbereich	(9)	-1.231.383,07	-511.555,70
Konzernjahresergebnis		-1.023.005,42	7.192.531,34
davon auf Aktionäre der SMT Scharf AG entfallendes Konzernjahresergebnis		-4.448.601,69	5.602.259,26
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernjahresergebnis		3.425.596,27	1.590.272,08
Posten des sonstigen Ergebnisses, die zu einem späteren Zeitpunkt in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:			
Währungsumrechnungsdifferenz ausländischer Jahresabschlüsse		-2.242.998,93	461.106,10
Anteil am sonstigen Ergebnis, der auf Unternehmen entfällt, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		0,00	303.740,83
Posten des sonstigen Ergebnisses, die zu einem späteren Zeitpunkt nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:			

Versicherungsmathematische Gewinne /Verluste	(20)	31.745,00	-78.093,00
Latente Steuern	(8)	-10.191,66	25.071,58
Sonstiges Ergebnis		-2.221.445,59	711.825,51
davon auf Aktionäre der SMT Scharf AG entfallendes Gesamtergebnis		-365.689,73	129.761,25
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis		-1.855.755,86	582.064,26
Gesamtergebnis		-3.244.451,01	7.904.356,86
davon auf Aktionäre der SMT Scharf AG entfallendes Gesamtergebnis		-4.814.291,42	5.732.020,52
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis		1.569.840,41	2.172.336,34
Ergebnis je Aktie *			
Aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, unverwässert		-0,59	1,12
verwässert		-0,59	1,12
Aus aufgegebenen Geschäftsbereichen unverwässert		-0,22	-0,09
verwässert		-0,22	-0,09

Als Folge der am 1. Dezember 2025 beschlossenen Stilllegung der Tochtergesellschaft RDH Mining Equipment Ltd. (RDH), in der die Geschäftstätigkeiten des Konzerns in Kanada gebündelt waren, wird die RDH seit Dezember 2025 im Konzernabschluss als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden rückwirkend angepasst.

Konzernkapitalflussrechnung vom 01.01. bis 31.12.2025

In EUR	2025	2024
Konzernjahresergebnis	-1.023.005,42	7.192.531,34
- Erträge aus At-Equity-Beteiligungen	-0,00	-3.041.915,08
+ Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	3.436.669,75	3.942.360,29
+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	168.310,36	138.198,26
-/+ Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	3.201.290,37	-485.737,38
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	19.255.518,84	-10.505.945,97
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-12.507.697,49	7.220.639,90
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	487.736,99	20.771,21
+ Gebuchte Ertragsteuern	2.937.385,31	-179.010,05
+ Gebuchte Finanzaufwendungen	646.762,08	873.836,52
- Gezahlte Ertragsteuern	-1.972.546,86	-4.745.264,19
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	14.630.423,92	430.464,85
davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	663.485,72	149.602,23
+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens	5.931,00	75.661,32
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.082.149,66	-553.001,38
- Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-304.988,77	-1.068.600,13
- Zahlungsmittelveränderung im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung von ser elektronik GmbH	-436.656,24	0,00
+ Erhaltene Zinsen	532.210,17	557.964,83
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.285.653,50	-987.975,36
davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	7.550,04	9.775,07
+ Einzahlung aus der Aufnahme von Darlehen/Wertpapieren	1.243.677,45	17.244.564,92
- Auszahlung für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-911.803,77	-744.430,40
+ Einzahlungen aus Sale-and-Lease-back-Verträgen	23.356,01	584.716,83
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-13.182.850,42	-11.161.774,88
- Gezahlte Zinsen	-627.781,94	-1.337.391,64
- Auszahlung an Aktionäre	-1.149.115,59	0,00
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-14.604.518,26	4.585.684,83
davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	-68.837,65	-39.416,64
Zahlungswirksame Veränderungen der Finanzmittelfonds	-1.259.747,85	4.028.174,32

Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen der Finanzmittelfonds	-371.262,77	284.038,48
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	9.960.277,81
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	11.666.568,84	-2.605.921,77
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	10.035.558,24	11.666.568,84

Als Folge der am 1. Dezember 2025 beschlossenen Stilllegung der Tochtergesellschaft RDH Mining Equipment Ltd. (RDH), in der die Geschäftstätigkeiten des Konzerns in Kanada gebündelt waren, wird die RDH seit Dezember 2025 im Konzernabschluss als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen. Die Konzern-Kapitalflussrechnung wurde in der Berichtsperiode sowie in der Vergleichsperiode inklusive des aufgegebenen Geschäftsbereichs dargestellt. In der Konzern-Kapitalflussrechnung werden die Beiträge der RDH jeweils mit einem „davon“ Vermerk angegeben.

Konzerneigenkapitalspiegel vom 01.01. bis 31.12.2025

In EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	
			Versicherungsm. Gewinne und Verluste	Sonstige Gewinn- rücklagen
Betrag zum 01.01.2025	5.471.979,00	23.623.327,12	-34.679,14	70.633.073,63
Konzernjahresergebnis	0,00	0,00	0,00	-4.448.601,69
Währungsdifferenz aus Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteil am sonstigen Ergebnis, das auf at-Equity-Beteiligungen entfällt	0,00	0,00	0,00	0,00
Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	0,00	0,00	31.745,00	0,00
Latente Steuern auf erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0,00	0,00	-10.191,66	0,00
Insgesamt erfasste Aufwendungen und Erträge	0,00	0,00	21.553,34	-4.448.601,69
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausschüttungen bei Tochtergesellschaften (disquotale und quotale)	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausschüttungen des Mutterunternehmens	0,00	0,00	0,00	-1.149.115,59
Betrag zum 31.12.2025	5.471.979,00	23.623.327,12	-13.125,80	65.035.356,35

In EUR	Sonstige Rücklagen Differenz aus Währungs- umrechnung	Den Aktionären der SMT Scharf AG zustehendes Eigenkapital	Nicht beherr- schende Anteile	Summe Eigenkapital
Betrag zum 01.01.2025	-9.023.095,48	90.670.605,13	27.508.087,82	118.178.692,95
Konzernjahresergebnis	0,00	-4.448.601,69	3.425.596,27	-1.023.005,42
Währungsdifferenz aus Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse Er- gebnis	-387.243,07	-387.243,07	-1.855.755,86	-2.242.998,93
Anteil am sonstigen Ergebnis, das auf at-Equity-Beteiligungen entfällt	0,00	0,00	0,00	0,00
Erfassung versicherungsmathemati- scher Gewinne/Verluste	0,00	31.745,00	0,00	31.745,00
Latente Steuern auf erfasste versiche- rungsmathematische Gewinne/Verluste	0,00	-10.191,66	0,00	-10.191,66
Insgesamt erfasste Aufwendungen und Erträge	-387.243,07	-4.814.291,42	1.569.840,41	-3.244.451,01
Veränderungen im Konsolidierungs- kreis	0,00	0,00	-925.641,84	-925.641,84
Ausschüttungen bei Tochtergesell- schaften (disquotal und quotal)	0,00	0,00	-2.354.176,46	-2.354.176,46
Ausschüttungen des Mutterunterneh- mens	0,00	-1.149.115,59	0,00	-1.149.115,59
Betrag zum 31.12.2025	-9.410.338,55	84.707.198,12	25.798.109,93	110.505.308,05

Konzerneigenkapitalspiegel vom 01.01. bis 31.12.2024

In EUR	Gewinnrücklagen			
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Versicherungsm. Gewinne und Verluste	Sonstige Gewinn- rücklagen
Betrag zum 01.01.2024	5.471.979,00	23.623.327,12	18.342,28	65.030.814,36
Konzernjahresergebnis	0,00	0,00	0	5.602.259,27
Währungsdifferenz aus Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse Ergebnis	0,00	0,00	0	0
Anteil am sonstigen Ergebnis, das auf at-Equity-Beteiligungen entfällt	0,00	0,00	0	0
Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	0,00	0,00	-78.093,00	0
Latente Steuern auf erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0,00	0,00	25.071,58	0
Insgesamt erfasste Aufwendungen und Erträge	0,00	0,00	-53.021,42	5.602.259,27
Ausschüttungen bei Tochtergesellschaften (disquotal und quotal)	0,00	0,00	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0	0
Betrag zum 31.12.2024	5.471.979,00	23.623.327,12	-34.679,14	70.633.073,63

In EUR	Sonstige Rücklagen Differenz aus Währungsumrechnung	Den Aktionären der SMT Scharf AG zustehendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Betrag zum 01.01.2024	-9.205.878,16	84.938.584,60	1.773.433,00	86.712.017,60
Konzernjahresergebnis	0	5.602.259,27	1.590.272,08	7.192.531,35
Währungsdifferenz aus Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse Ergebnis	-120.958,15	-120.958,15	582.064,25	461.106,10
Anteil am sonstigen Ergebnis, das auf at-Equity-Beteiligungen entfällt	303.740,83	303.740,83	0	303.740,83
Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste	0	-78.093,00	0	-78.093,00
Latente Steuern auf erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0	25.071,58	0	25.071,58
Insgesamt erfasste Aufwendungen und Erträge	182.782,68	5.732.020,53	2.172.336,33	7.904.356,86
Ausschüttungen bei Tochtergesellschaften (disquotal und quotal)	0	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	23.562.318,49	23.562.318,49
Betrag zum 31.12.2024	-9.023.095,48	90.670.605,13	27.508.087,82	118.178.692,95

Anhang zum IFRS-Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025

Informationen zur SMT Scharf AG und SMT Scharf Konzern

Die SMT Scharf AG, Römerstraße 104, 59075 Hamm, (im Folgenden auch „Gesellschaft“ genannt) wurde am 31. Mai 2000 nach deutschem Recht gegründet. Sie ist Führungsholding der Unternehmen des SMT Scharf Konzerns. Neben 49.477 eigenen Aktien sind sämtliche restlichen 5.471.979 Aktien zum Handel an der Börse Frankfurt im Prime Standard verfügbar. Der Wechsel in das Prime Standard-Segment der Frankfurter Wertpapierbörse wurde im September 2024 erfolgreich vollzogen. Die Prospektbilligung durch die BaFin zur Zulassung der Aktien der Gesellschaft zum Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse und zum Teilbereich des Regulierten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard) erfolgte am 20. September 2024. Gegenstand der Unternehmen des SMT Scharf Konzerns sind Projektierung, Herstellung, Handel, Installation und Wartung von Maschinen und Anlagen zum Transport von Personen, Ausrüstung und Material sowie das Halten von Beteiligungen. Die SMT Scharf AG hat ihren Sitz in Hamm und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamm mit der Nummer HRB 5845.

Informationen zum Konzernabschluss

Die SMT Scharf AG stellt ihren Konzernabschluss nach IFRS gemäß § 315e Abs. 1 HGB auf. Der Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalpiegel und ergänzenden Anhangangaben des SMT Scharf Konzerns zum 31. Dezember 2025, ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC). Zusätzlich sind die Anforderungen des § 315e HGB berücksichtigt. Der Konzernabschluss der SMT Scharf AG schließt den kleinsten und größten Konzernkreis ein. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden im Unternehmensregister veröffentlicht.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden im Anhang alle Beträge in 1.000 Euro (TEUR) angegeben und kaufmännisch gerundet.

Der IFRS-Konzernabschluss wurde durch den Aufsichtsrat der SMT Scharf AG geprüft und am 10. April 2026 durch diesen gebilligt und anschließend zur Veröffentlichung freigegeben.

a) Im Geschäftsjahr erstmals verpflichtend anzuwendende neue und überarbeitete Standards

- Fehlende Umtauschbarkeit – Änderungen an IAS 21 (anzuwenden ab 1. Januar 2025): Die Änderungen an IAS 21 betreffen die Bestimmung eines Wechselkurses, wenn eine Währung nicht in eine andere umgetauscht werden kann, sowie erweiterte Angabepflichten. Die erstmalige Anwendung dieser Änderungen hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

b) Nicht angewendete Standards und Interpretationen (veröffentlicht, aber noch nicht verpflichtend anzuwenden beziehungsweise zum Teil in der EU noch nicht anzuwenden)

- Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten – Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 (anzuwenden ab 1. Januar 2026): Die Änderungen betreffen insbesondere Klarstellungen zur Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte sowie zusätzliche Angabepflichten.

- Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2020–2022/2021–2023 (Änderungen an IAS 7, IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9 und IFRS 10) (anzuwenden ab 1. Januar 2026): Die jährlichen Verbesserungen enthalten kleinere Änderungen und Klarstellungen zu verschiedenen Standards.
- Darstellung und Angaben im Abschluss – IFRS 18 (anzuwenden ab 1. Januar 2027; EU-Endorsement zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses noch ausstehend) IFRS 18 ersetzt IAS 1 und führt neue Anforderungen an die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung sowie zusätzliche Angabepflichten ein.
- Angaben zu Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht – IFRS 19 (anzuwenden ab 1. Januar 2027; EU-Endorsement zum Zeitpunkt der Aufstellung des Abschlusses noch ausstehend): IFRS 19 ermöglicht bestimmten Tochterunternehmen vereinfachte Angabepflichten.

Der Konzern beabsichtigt derzeit nicht, diese Standards vorzeitig anzuwenden. Aus heutiger Sicht werden die genannten Änderungen voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben; die Auswirkungen von IFRS 18 auf Darstellung und Angaben werden derzeit noch analysiert.

Angaben zu Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss werden neben der SMT Scharf AG alle Tochterunternehmen, über die sie Beherrschung ausübt, einbezogen:

	Anteil am Kapital	IFRS Eigenkapital 31.12.2025	IFRS Ergebnis 2025
SMT Scharf GmbH, Hamm, Deutschland	100 %****	64.460.624,51	-1.440.211,99
SMT Scharf Polska Sp. z o. o., Tychy, Polen	100 %	7.743.691,48	1.920.863,00
SMT Scharf Africa (Pty.) Ltd., Gauteng, Südafrika	70 %	2.603.209,29	632.093,73
SMT Scharf Sudamerica SpA, Santiago, Chile	100%	-1.147.250,05	-173.878,98
RDH Mining Equipment, Alban Ontario, Kanada	100%	-5.092.823,39	-1.249.158,76
OOO SMT Scharf, Novokuznetsk, Russische Föderation	100 % *	12.521.726,10	45.945,77
OOO SMT Scharf Service, Novokuznetsk, Russische Föderation	100 % ***	411.961,40	-30.186,52
Scharf Mining Machinery (Beijing) Co., Ltd., Beijing, China	100 % **	-746.997,83	-397.605,28
Scharf Mining Machinery (Xuzhou) Ltd., Xuzhou, China	100 %	10.612.651,18	336.001,63
Shandong Xinsha Monorail Co. Ltd. Shandong Province, China	50 % **	50.091.920,46	6.676.509,30

* davon 1,25% mittelbar über SMT Scharf GmbH

** mittelbar über SMT Scharf GmbH

*** mittelbar über OOO SMT Scharf

**** Befreiung gem § 264 Abs. 3 HGB

Die Hauptgeschäftstätigkeit aller Tochterunternehmen ist die Herstellung, Reparatur und der Vertrieb von Maschinen und Anlagen jeder Art und der Handel mit diesen.

Bis zum 31. Dezember 2025 gehörte die ser elektronik GmbH, Möhnesee, Deutschland, an der die SMT Scharf AG 51% der Anteile hielt, zum Konsolidierungskreis.

Mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 18. Dezember 2025 verkaufte die SMT Scharf AG 15.606 Geschäftsanteile, entsprechend einem Anteil von 51,0% an der ser elektronik GmbH, zu einem Verkaufspreis von TEUR 480. Daraus resultierte ein Veräußerungsverlust von 488 TEUR, der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten ist. Das Geschäft wurde vorher im Segment Andere Industrien berichtet.

Die Buchwerte der Hauptgruppen der ausgebuchten Vermögenswerte und Schulden der ser elektronik GmbH waren:

In TEUR

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	597
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	795
Vertragsvermögenswerte	385
Vorräte	749
Sachanlagen	285
Übrige Vermögenswerte	89
Summe veräußerte Vermögenswerte	2.900
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106
Vertragsverbindlichkeiten	297
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	348
Rückstellungen	169
Latente Steuern	91
Summe veräußerte Schulden	1.011

Mit dem Verkauf gingen darüber hinaus Minderheitenanteile in Höhe von 925 TEUR ab.

Im Vorjahr hat mit Wirkung zum 1. November 2024 die SMT Scharf AG über die SMT Scharf GmbH die Beherrschung über ihr bisheriges Gemeinschaftsunternehmen Shandong Xinsha Monorail Co. Ltd., Xintai/China, erlangt. Die Beteiligung besteht weiterhin mit 50 %, jedoch wurden mit dem Joint Venture Partner Vereinbarungen dahingehend getroffen, dass die SMT Scharf GmbH über eine Organmehrheit im Board verfügt und somit Verfügungsgewalt erhält. Mit der Erlangung der Organmehrheit waren keine Zahlungen verbunden. Die Vereinbarung wurde aus organisatorischen Gründen getroffen.

Hauptgeschäftstätigkeit der Shandong Xinsha Monorail Co. Ltd. ist die Herstellung, Reparatur und der Vertrieb von Maschinen und Anlagen jeder Art und der Handel mit diesen.

Da beide Joint Venture-Partner in der Shandong Energy Group eine gemeinsame Konzernmuttergesellschaft haben, ist die Transaktion als eine unter gemeinsamer Beherrschung ("under common control") zu werten. Da Transaktionen unter gemeinsamer Beherrschung vom Anwendungsbereich des IFRS 3 ausgenommen sind, wurde bei der Bilanzierung nach der Hierarchie von IAS 8.10 bis IAS 8.12 vorgegangen. SMT wählte für die Bilanzierung die Pooling-of-interest-Methode. Entsprechend wurden die Vermögenswerte und Schulden zum Buchwert in den Konzernabschluss übernommen und die nach der Equity-Methode bewertete Beteiligung ausgebucht. Der Vorgang war ergebnisneutral. Es entstand kein Unterschiedsbetrag und entsprechend wurde kein Goodwill erfasst.

Angaben zu Gemeinschaftsunternehmen

Shanxi Ande Auxiliary Transportation Co. Ltd., Changzhi, Shanxi Province, China

Die SMT Scharf AG hält eine Beteiligung von 40 % an der Shanxi Ande Auxiliary Transportation Co. Ltd., Changzhi, Shanxi Province, China. Hauptgeschäftstätigkeit ist die Herstellung, Reparatur und der Vertrieb von Maschinen und Anlagen jeder Art und der Handel mit diesen. Die SMT Scharf AG klassifiziert dieses Unternehmen ebenfalls als ein Gemeinschaftsunternehmen gemäß IFRS 11, da sie gemeinsam mit ihrem Partnerunternehmen Rechte am Nettovermögen besitzt. Gemeinschaftsunternehmen werden im Zugangszeitpunkt mit den Anschaffungskosten angesetzt und anschließend nach der Equity-Methode bewertet.

Die Beteiligung ist in voller Höhe wertberichtigt. An der Bewertung wird festgehalten, da man kein Ergebnis erwartet.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen sind nachfolgend angegeben und entsprechen den Beträgen im – in Übereinstimmung mit IFRS – Abschluss des Gemeinschaftsunternehmens zum 31. Dezember 2025.

In TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige Vermögenswerte	111	1
Kurzfristige Vermögenswerte	4.887	5.171
Kurzfristige Schulden	3.501	3.623

In den vorstehend aufgeführten Vermögenswerten und Schulden sind die folgenden Beträge enthalten:

In TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	31	47
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0

In TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Umsatzerlöse	2.194	2.006
Gewinn aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	18	12
Gesamtergebnis	18	12

In dem vorstehend aufgeführten Gewinn sind die folgenden Beträge enthalten:

In TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Zinsaufwendungen	2	1
Ertragsteuern	1	3

An das Gemeinschaftsunternehmen wurden im Berichtsjahr keine Lieferungen von Gütern erbracht. Zum Bilanzstichtag bestehen keine offenen Forderungen.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Einzelabschlüssen der Unternehmen des SMT Scharf Konzerns. Die Einzelabschlüsse werden auf den 31. Dezember aufgestellt.

Tochterunternehmen sind Unternehmen, die von der SMT Scharf AG direkt oder indirekt beherrscht werden. Der Konzern erlangt Beherrschung, wenn er die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann, schwankenden Renditen aus der Beteiligung ausgesetzt ist und die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen so zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Auch in Fällen, in denen die SMT Scharf AG keine Mehrheit der Stimmrechte besitzt, kann es zu einer Beherrschung kommen, wenn der Konzern die Möglichkeit hat, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens einseitig zu bestimmen. Bei der Beurteilung der Beherrschung werden alle Tatsachen und Umstände berücksichtigt. Dazu gehören insbesondere der Zweck und die Gestaltung des Beteiligungsunternehmens, Identifizierung der maßgeblichen Tätigkeiten und Entscheidungen darüber, Verhältnis der eigenen Stimmrechte im Vergleich zum Umfang und Verteilung anderer Stimmrechte, potenzielle Stimmrechte und Rechte aus anderen vertraglichen Vereinbarungen. Die Beurteilung der Beherrschung erfordert eine Berücksichtigung aller Tatsachen und Umstände unter Ermessensausübung des Managements. Ein solcher Fall liegt im Geschäftsjahr 2025 nicht vor.

Die Beurteilung der Beherrschung wird von SMT überprüft, wenn es Anzeichen gibt, dass sich eines oder mehrere der genannten Beherrschungskriterien verändert haben.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden mit Wirkung des tatsächlichen Erwerbszeitpunktes beziehungsweise bis zum tatsächlichen Abgangszeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und dem sonstigen Konzernergebnis erfasst.

Die Kapitalkonsolidierung der Unternehmen des SMT Scharf Konzerns erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3. Dazu werden die erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Soweit es sich nicht um selbst gegründete Gesellschaften handelt und ein positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen besteht, wird dieser als Geschäftswert ausgewiesen und jährlich einer Prüfung auf dessen Werthaltigkeit unterzogen. Ein verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird nach einer erneuten Beurteilung erfolgswirksam erfasst. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen. Aufwendungen, Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den voll konsolidierten Gesellschaften sowie Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen werden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern abgegrenzt.

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Eigenkapitaltransaktionen erfasst.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Einzelabschlüsse der vollkonsolidierten Tochterunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21. Für die Tochterunternehmen richtet sich die funktionale Währung nach dem primären Wirtschaftsumfeld. Sie entspricht damit der jeweiligen Landeswährung. Die Umrechnung der Posten der Bilanz erfolgt zum Bilanzstichtagskurs, die der Gesamtergebnisrechnung zum Jahresdurchschnittskurs. In der Darstellung der Entwicklung von Vermögenswerten, Rückstellungen und Eigenkapital werden der Stand zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres sowie die Veränderungen des Konsolidierungskreises zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Die übrigen Posten werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Unterschiede aus der Währungsumrechnung der Bilanzposten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres werden über das sonstige Ergebnis im Eigenkapital innerhalb der sonstigen Rücklagen ausgewiesen.

Transaktionen in Fremdwährungen werden mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Wechselkurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs zum Bilanzstichtag in die jeweilige funktionale Währung umgerechnet. Da für den Rubelkurs ab März 2022 keine Werte mehr von der Bundesbank zur Verfügung gestellt wurden, wurden alternative monetäre Währungsumrechnungskurse von der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, herangezogen. Die aus diesen Umrechnungen entstandenen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ beziehungsweise den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ erfasst.

Die Wechselkurse der wichtigsten Währungen betragen:

1 Euro =	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2025	31.12.2024	2025	2024
Polnischer Zloty	4,221	4,2750	4,2397	4,3058
Südafrikanischer Rand	19,4439	19,6188	20,1789	19,8297
Chinesischer Renminbi Yuan	8,2262	7,5833	8,1185	7,7875
Russischer Rubel	95,60	113,1500	94,6834	100,4236
Kanadische Dollar	1,6088	1,4948	1,5787	1,4821

Ein aufgegebenener Geschäftsbereich ist ein Bestandteil des Konzerngeschäfts, dessen Geschäftsbereich und Cashflows vom restlichen Konzern klar abgegrenzt werden können und der – einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt – Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten, wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist oder – ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde. Eine Einstufung als aufgegebenener Geschäftsbereich geschieht bei Veräußerung oder sobald der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Einstufung als zur Veräußerung gehalten erfüllt, wenn dies früher der Fall ist. Wenn ein Geschäftsbereich als aufgegebenener Geschäftsbereich eingestuft wird, wird die Gesamtergebnisrechnung des Vergleichsjahres so angepasst, als ob der Geschäftsbereich von Beginn des Vergleichsjahres an aufgegeben worden wäre.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsgrundsätze wurden im Vergleich zum Vorjahresabschluss unverändert angewendet, soweit im Folgenden nicht anders dargestellt.

Die Gesamtergebnisrechnung wird zur Ermittlung des Konzern-Gesamtergebnisses nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die Umsatzrealisierung erfolgt seit dem 1. Januar 2018 nach dem 5-Schritte-Modell des IFRS 15.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Neuanlagen und Ersatzteilen werden im Regelfall erfasst, wenn der Kunde die Verfügungsmacht (Kontrolle) über das Produkt erlangt. Je nach vertraglicher Regelung kann dies bei Übergabe ab Werk oder aber auch nach Abnahme oder Inbetriebnahme der Fall sein. Erbringt SMT Scharf AG in unmittelbarem sachlichem und zeitlichem Zusammenhang weitere Dienstleistungen von vergleichsweise untergeordneter Bedeutung, die aus Kundensicht untrennbar mit der Hauptleistung verbunden sind, wie z.B. Schulungsmaßnahmen für Mitarbeiter des Kunden, stellen diese keine regelmäßig separierbare Leistungsverpflichtung dar, sondern sind Teil der Hauptleistung. Bei den Neuanlagen und Ersatzteilen handelt es sich im Regelfall um Standardprodukte und Katalogware, die nach Wunsch des Kunden konfiguriert werden.

Sofern SMT Scharf AG neben der Lieferung von Neuanlagen, deren kundenspezifische Konfiguration nicht über ein übliches Maß hinausgeht, auch umfangreiche Installationsleistungen erbringt, was insbesondere beim Bau von Sesselliften der Fall ist, erfolgt die Umsatzrealisierung, abweichend von oben dargestelltem Grundsatz, bereits über den Zeitraum der Leistungserbringung nach Erreichen vertraglich vereinbarter Milestones. Wurden keine Milestones vereinbart, erfolgt die Umsatzrealisierung nach dem Fertigungsgrad, auf Basis einer output-orientierten Methode, entsprechend den bereits gelieferten und installierten Teilen (units produced or delivered).

Im Fall von kundenspezifischen Aufträgen, für die SMT Scharf AG keine alternative Verwendung für das angefertigte Produkt hat, für die jedoch ein Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen besteht, erfolgt die Umsatzrealisierung ebenfalls zeitraumbezogen. Die Umsatzrealisierung erfolgt in Höhe des Fertigstellungsgrads, welcher sich aus dem Verhältnis des bereits erfolgten Faktoreinsatzes zum erwarteten Gesamtfaktoreinsatz ergibt. Sofern Milestones vereinbart wurden, für die Einzelveräußerungspreise festgelegt wurden und deren Festlegung den Projektverlauf widerspiegelt, liegen alternativ separate Leistungsverpflichtungen vor, für die die jeweils vereinbarten Umsätze zeitpunktbezogen realisiert werden können.

SMT Scharf AG erbringt darüber hinaus Servicedienstleistungen wie z.B. Wartungen und Reparaturen. Werden diese vom Kunden beauftragt, werden diese auf Stundenbasis abgerechnet. Die Umsatzrealisierung erfolgt zeitraumbezogen. Die Bestimmung des Leistungsfortschritts erfolgt output-orientiert nach den Units produced or delivered, d.h., nach angefallenen Stunden.

SMT Scharf AG bietet ihren Kunden auch sog. Betreibermodelle, in denen der Kunde eine Logistikdienstleistung erhält. SMT stellt neben der Anlage auch das Personal für dessen Betrieb und erfüllt die vom Kunden beauftragten Logistikleistungen. Die Abrechnung erfolgt monatlich auf Basis der tatsächlich erbrachten Stunden. Die Umsatzrealisierung erfolgt entsprechend zeitraumbezogen, output-orientiert nach den Units produced or delivered.

Der SMT Scharf Konzern bietet in einigen Ländern für Neuanlagen eine verlängerte Gewährleistung an, deren Vergütung bereits mit dem Erlös für das Hauptprodukt eingenom-

men wird. Die hierauf entfallenden Umsatzerlöse werden inputbezogen (cost-to-cost Verfahren) ermittelt, zunächst als Vertragsverbindlichkeit abgegrenzt und erst über die verlängerte Gewährleistungsfrist erfolgswirksam realisiert. Zum 31. Dezember 2025 lagen keine solchen Vereinbarungen vor.

SMT Scharf AG passt die Höhe der zugesagten Gegenleistung nicht um die Auswirkungen aus einer signifikanten Finanzierungs Komponente an, wenn bei Vertragsbeginn erwartet wird, dass die Zeitspanne zwischen der Übertragung eines zugesagten Produkts oder einer zugesagten Dienstleistung auf den Kunden und deren Bezahlung durch den Kunden nicht mehr als ein Jahr beträgt. Es gibt im Konzern keine einheitlichen Zahlungsbedingungen, da für Anlagenaufträge individuelle Verträge abgeschlossen werden. Zahlungsziele des Kunden von mehr als einem Jahr nach Erfüllung der Leistungsverpflichtung werden jedoch nicht vereinbart.

Durch das Auseinanderfallen von Umsatzrealisierung und Zahlung durch den Kunden vor vollständiger Erfüllung der Leistungsverpflichtung entstehen Vertragsvermögenswerte bzw. Vertragsverbindlichkeiten. Unbedingte Zahlungsansprüche aus Verträgen mit Kunden stellen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dar.

Die Umsatzerlöse enthalten außerdem Erlöse aus Vermiet- und Leasinggeschäften. Die Erlöse aus Vermiet- und Leasinggeschäften resultieren aus Operating Leasinggeschäften und werden linear über die Laufzeit der Verträge realisiert. Zudem werden mitunter am Ende der Vertragslaufzeit Verwertungserlöse generiert.

Erlöse aus Mietverträgen wurden periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der zu Grunde liegenden Verträge unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Erlöse aus Leasingverträgen, die als Operating-Leasing-Verhältnisse gemäß IFRS 16 klassifiziert wurden, wurden periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der zu Grunde liegenden Verträge unter den Umsatzerlösen erfasst.

Zinserträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode vereinnahmt. Aus den Finanzierungsleasingverträgen resultiert ein Zinsertrag in Höhe des Zinsanteils der periodisch vereinnahmten Leasingzahlungen.

Finanzierungskosten werden nicht als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten gem. IAS 23 aktiviert, sondern sofort aufwandswirksam erfasst, sofern die Voraussetzungen für ein Qualifying Asset i.S.v. IAS 23 nicht erfüllt sind.

Ein eventuell bestehender Goodwill wird grundsätzlich jährlich sowie zusätzlich, wenn sonst Hinweise auf eine mögliche Wertminderung vorliegen, auf Werthaltigkeit überprüft. Die Bestimmung des erzielbaren Betrages dieser CGU erfolgt grundsätzlich durch Ermittlung der Nutzungswerte mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode. Dabei wird der geplante Nach-Steuer-Cashflow aus der bottom-up-erstellten und vom Vorstand der SMT Scharf AG genehmigten Fünfjahresplanung der CGU verwendet. Der Cashflow jenseits der Fünfjahresperiode wird grundsätzlich als Durchschnitt der Fünfjahresperiode ermittelt. Eine Wachstumsrate zur Extrapolation des Fünfjahresdurchschnitts wird nicht berücksichtigt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden unter den Voraussetzungen des IAS 38 zu Anschaffungskosten angesetzt und entsprechend ihrer Nutzungsdauer über drei bis zehn Jahre planmäßig linear abgeschrieben. Alle entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte besitzen, mit Ausnahme der Geschäfts- und Firmenwerte, eine begrenzte Nutzungsdauer.

Abgrenzbare selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, sobald die in IAS 38 geforderten Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind. Ab diesem Zeitpunkt werden die den einzelnen immateriellen Vermögenswerten direkt zurechenbaren Entwicklungs-

respektive Herstellungskosten (im Wesentlichen Personalkosten), einschließlich entwicklungsbezogener Gemeinkosten, aktiviert. Die aktivierten Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt, ab dem sie zur Verwertung zur Verfügung stehen (Absatzreife), planmäßig über den erwarteten Produktlebenszyklus von zwei bis acht Jahren linear abgeschrieben. Alle aktivierten selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte besitzen eine begrenzte Nutzungsdauer. Wenn ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden kann beziehungsweise noch kein immaterieller Vermögenswert vorliegt, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Forschungs- und Entwicklungskosten, die nicht die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllen, werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Das betrieblich genutzte Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	in Jahren
Gebäude	10 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 20
Technische Anlagen und Maschinen – vermietet	5 bis 8
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 13
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung - vermietet	4 bis 7

Aufwendungen für Instandhaltungen und Reparaturen werden ergebniswirksam erfasst, soweit sie nicht aktivierungspflichtig sind.

Die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen wird bei Vorliegen entsprechender Indikatoren auf Basis so genannter zahlungsmittelgenerierender Einheiten (engl. cash generating units) überprüft. Soweit die beizulegenden Werte einzelner langfristigen Vermögenswerte des ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Im Jahr 2025 wurden – wie im Vorjahr - solche Zuwendungen nicht vereinnahmt.

Der SMT Scharf Konzern hat als Leasingnehmer Leasingverträge (im Wesentlichen für Pkws, Büroräume und Büroausstattung) abgeschlossen, die der Leasingbilanzierung nach IFRS 16 unterliegen. Ein Leasingverhältnis ist definiert als ein Vertrag oder Teil eines Vertrages, der das Recht einräumt, einen Vermögenswert für einen bestimmten Zeitraum gegen Entgelt zu nutzen. Bei Mehrkomponentenverträgen wird jede separate Leasingkomponente getrennt bilanziert. Der SMT Scharf Konzern nimmt das Wahlrecht in Anspruch, auf eine Trennung von Nicht-Leasingkomponenten zu verzichten.

Zum Bereitstellungsdatum erfasst der SMT Scharf Konzern ein unter den Sachanlagen ausgewiesenes Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit in der Bilanz. Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts entsprechen im Zugangszeitpunkt der Höhe der Leasingverbindlichkeit berichtigt um die anfänglichen direkten Kosten des Konzerns, einer Schätzung der Kosten für die Demontage und den Ausbau des Vermögenswertes am Ende des Leasingverhältnisses sowie den vor Beginn des Leasingverhältnisses geleisteten Leasingzahlungen abzgl. etwaiger Leasinganreize. In den Folgeperioden wird das Nutzungsrecht planmäßig abgeschrieben und auf Wertminderungen überprüft. Die Abschreibung erfolgt

im Regelfall linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses. Sofern ein Eigentumsübergang am Ende der Leasinglaufzeit vereinbart ist oder in den berücksichtigten Leasingzahlungen die Ausübung einer Kaufoption angenommen wird, erfolgt die Abschreibung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Die Leasingverbindlichkeit bemisst sich als der Barwert der Leasingzahlungen, die während der Laufzeit des Leasingverhältnisses gezahlt werden. Zur Diskontierung wird der Grenzfremdkapitalzinssatz verwendet. Im Rahmen der Folgebewertung wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit unter Anwendung des zur Abzinsung verwendeten Zinssatzes aufgezinst und um die geleisteten Leasingzahlungen reduziert.

Die in die Bewertung der Leasingverbindlichkeit einbezogenen Leasingzahlungen setzen sich zusammen aus festen Zahlungen (einschließlich de facto festen Zahlungen), variablen Zahlungen, die an einen Index oder (Zins-)satz gekoppelt sind, voraussichtlich erwarteter Zahlungen im Rahmen von Restwertgarantien sowie Zahlungen, die im Rahmen von Kaufoptionen mit hinreichender Sicherheit anfallen werden. Zudem werden auch Strafzahlungen für eine Kündigung berücksichtigt, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Leasingnehmer eine Kündigungsoption wahrnehmen wird und entsprechende Strafzahlungen vereinbart wurden. Änderungen der Leasingverhältnisse und Neubewertungen der Leasingverbindlichkeiten werden grundsätzlich erfolgsneutral gegen das Nutzungsrecht erfasst.

Der SMT Scharf Konzern nimmt die Erleichterungswahlrechte in Bezug auf kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse in Anspruch. Die mit den Leasingverhältnissen verbundenen Leasingzahlungen werden entweder linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses oder auf einer anderen systematischen Basis als Aufwand erfasst.

Für detaillierte Informationen zu den im Rahmen von Leasingverhältnissen getroffenen Annahmen und Schätzungen, insbesondere zur Bestimmung der Leasinglaufzeit sowie des Grenzfremdkapitalzinssatzes, verweisen wir auf die Ausführungen zu Schätzungen und Ermessensausübungen.

Die hier beschriebene Vorgehensweise gilt seit dem 1. Januar 2019, dem Zeitpunkt der Erstanwendung von IFRS 16. Zu diesem Zeitpunkt wurden alle bestehenden Leasingverträge aus IAS 17 in das neue Bilanzierungsmodell in IFRS 16 überführt.

Ferner hat der SMT Scharf Konzern als Leasinggeber Leasingverträge (im Wesentlichen für Dieselkatzen und für Schwerlastgehänge) abgeschlossen. Es bestehen Finanzierungsleasingverträge, bei denen das wirtschaftliche Eigentum auf den Leasingnehmer übergegangen ist. Im Falle der Finanzierungsleasingverträge wird eine Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswerts unter den anderen übrigen Forderungen ausgewiesen. Diese wird ratierlich um den Tilgungsanteil der erhaltenen Leasingzahlungen vermindert. Die vermieteten Mietleasinggegenstände werden als Technische Anlagen und Maschinen aktiviert. Die Leasingzahlungen werden als Umsatzerlöse über die Laufzeit des Leasingvertrags erfasst.

Die finanziellen Vermögenswerte werden für die Bilanzierung und Bewertung gemäß IFRS 9 klassifiziert. Die Klassifizierung erfolgt in Abhängigkeit des zugrundeliegenden Geschäftsmodells und des sogenannten Zahlungsstromkriteriums, welches als erfüllt angesehen wird, wenn die vertraglichen Zahlungsströme ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag des Finanzinstruments bestehen. Das Geschäftsmodell kann entweder auf das Halten, das Verkaufen oder eine Kombination von beidem abzielen. Sofern die Zahlungsstrombedingung erfüllt ist und das Geschäftsmodell im Halten des Finanzinstruments besteht, wird der finanzielle Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost) bilanziert. Der SMT Scharf Konzern verfügt zum großen Teil über finanzielle Vermögenswerte, welche dieser Kategorie zugerechnet werden. Zu-

dem existieren finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Diese Bewertungskategorie greift dann, wenn entweder das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllt ist oder das Geschäftsmodell „Verkaufen“ lautet.

Die Vermögenswerte der Kategorie Amortised Cost werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet und den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 unterzogen. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich nach den erwarteten Kreditverlusten, welche grundsätzlich in drei Stufen erfasst werden. Für finanzielle Vermögenswerte, für die sich keine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos seit dem erstmaligen Ansatz ergeben hat, wird die Wertberichtigung in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts bemessen (Stufe 1). Im Falle einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos wird der erwartete Kreditverlust für die verbleibende Laufzeit des Vermögenswerts ermittelt (Stufe 2). Als Indiz auf eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos gilt die Überfälligkeit, wobei zusätzlich einzelfallbasierte Informationen herangezogen werden. Sofern objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, sind die zugrundeliegenden Vermögenswerte der Stufe 3 zuzuordnen mit dem Ergebnis, dass die Effektivverzinsung auf Basis des Nettobuchwerts anstelle des Bruttobuchwerts erfolgt. Anzeichen für eine beeinträchtigte Bonität liegen insbesondere dann vor, wenn finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners in Verbindung mit einer erhöhten Wahrscheinlichkeit der Zahlungsunfähigkeit bekannt werden.

Für Forderungen, die aus Leasing-Verhältnissen resultieren, für Vertragsvermögenswerte sowie für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der SMT Scharf Konzern die vereinfachte Vorgehensweise nach IFRS 9 an, wonach sich die Höhe der Wertberichtigung ab der erstmaligen Erfassung anhand der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemisst, d.h. Stufe 1 der Erfassung erwarteter Kreditverluste fällt weg. Für alle weiteren den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 unterliegenden finanziellen Vermögenswerte liegen des SMT Scharf Konzerns keine Indikatoren vor, dass sich das Ausfallrisiko signifikant erhöht hätte oder eine Wertminderung geboten wäre. Da die Ausfallwahrscheinlichkeit ebenfalls entsprechend gering eingeschätzt wird, ergeben sich für diese Vermögenswerte keine wesentlichen erwarteten Kreditverluste.

Für die Ermittlung der Wertberichtigungen der finanziellen Vermögenswerte, die auf Basis des vereinfachten Ansatzes auf Wertminderungen hin geprüft werden, werden im Wesentlichen historische Erfahrungswerte zu Kreditausfällen und aktuelle Daten bezüglich Überfälligkeiten herangezogen. Fremdwährungsforderungen werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet und entstehende Kursdifferenzen in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen erfasst. Sofern verfügbar werden auch interne oder externe Informationen herangezogen, die darauf hindeuten, dass die vertraglichen Zahlungen nicht vollständig geleistet werden können. Bei objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung erfolgt eine individualisierte Schätzung der erwarteten Kreditverluste unter Berücksichtigung der bekanntgewordenen Ereignisse.

Finanzielle Vermögenswerte gelten als ausgefallen und werden ausgebucht, wenn keine begründbare Erwartung über die zukünftige Zahlung besteht.

Die finanziellen Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden am Bilanzstichtag mit dem Wert angesetzt, der sich aus der aktuellen Marktbewertung ergibt. Dies entspricht Stufe 1 der Fair-Value-Hierarchie und betrifft ausschließlich Wertpapiere.

Die flüssigen Mittel umfassen Barmittel, Sichteinlagen und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten, die beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten aufweisen und nur geringen Wertschwankungen unterliegen. Sie sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Herstellungskosten werden gemäß IAS 2 als Vollkosten (bestehend aus Einzelkosten und angemessenen Gemeinkosten einschließlich fertigungsbezogener Verwaltungskosten) nach der Standardkostenmethode, die Anschaffungskosten nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigungskosten und Vertriebskosten.

Die Berechnung der latenten und laufenden Steuern erfolgt nach IAS 12. Latente Steuern werden auf temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in IFRS-Bilanz und Steuerbilanz und auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt. Der Berechnung liegen die Steuersätze zu Grunde, die in dem jeweiligen Land zum Bilanzstichtag für den erwarteten Realisierungszeitpunkt gültig beziehungsweise gesetzlich verabschiedet sind. Aktive latente Steuern werden nur angesetzt, soweit die damit verbundenen Steuerforderungen wahrscheinlich genutzt werden. Verlustvorträge werden in die Steuerabgrenzung nur einbezogen, wenn sie wahrscheinlich realisierbar sind.

Pensionsrückstellungen werden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Dabei werden die künftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Annahmen über die künftige Entwicklung bestimmter Parameter, die sich auf die künftige Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Grundlagen. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden vollständig mit dem Eigenkapital verrechnet. Dies hat zur Folge, dass keine ergebniswirksamen Amortisationen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfasst werden.

Die sonstigen Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gebildet, wenn der Eintritt wahrscheinlich und die Schätzung der Höhe hinreichend zuverlässig möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie zum Beispiel bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt nach IAS 37 mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs. Soweit Rückstellungen erst nach einem Jahr fällig werden und eine verlässliche Abschätzung der Auszahlungsbeträge bzw. -zeitpunkte möglich ist, wird der Barwert durch Abzinsung ermittelt.

Für Gewährleistungen wird der Rückstellungsbetrag anhand des in der Vergangenheit entstandenen Gewährleistungsaufwands, des Gewährleistungszeitraums und des gewährleistungsbehafteten Umsatzes ermittelt. Für bekannte Schäden werden Einzelrückstellungen gebildet. Rückstellungen für übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen sind auf Basis der noch zu erbringenden Leistungen bewertet, in der Regel in Höhe der voraussichtlich noch anfallenden Herstellungskosten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung entsprechen. Hierbei werden auch die Transaktionskosten berücksichtigt. Sämtliche Verbindlichkeiten sind in den Folgejahren mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet und entstehende Kursdifferenzen in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst.

Nicht-finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden angesetzt, sofern die jeweiligen Ansatzkriterien des einschlägigen Standards erfüllt sind. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, sofern nicht ausdrücklich eine Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert oder eine andere Bewertungsmaßbasis vorgeschrieben oder gewählt wird.

Schätzungen und Ermessensausübungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft und ggf. angepasst.

Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen sowie die mit den gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zu Grunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen, Annahmen und Unsicherheiten auf den Konzernabschluss haben könnten:

Goodwill

Der SMT Scharf Konzern weist im Berichtsjahr keinen Goodwill aus.

Nutzungsdauern von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten

Der Konzern überprüft zum Ende eines jeden Geschäftsjahres die geschätzten Nutzungsdauern von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten. Schätzungsänderungen waren 2025 und 2024 nicht notwendig.

Laufzeit von Leasingverträgen, Höhe der Mindestleasingzahlungen und Schätzung des Diskontierungszinssatzes

Der Konzern legt zu Beginn jedes Leasingverhältnisses die voraussichtliche Laufzeit des Leasingverhältnisses, die Mindestleasingzahlungen sowie die Höhe des Diskontierungszinssatzes fest. Ermessensspielräume ergeben sich vor allem dann, wenn die Laufzeit nicht eindeutig im Vertrag festgelegt ist, sondern von der Ausübung von Kündigungs-, Verlängerungs- oder auch Kaufoptionen abhängt. Bei der Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen bezieht der SMT Scharf Konzern alle maßgeblichen Fakten und Umstände ein, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung oder Nichtausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen geben. Die entsprechenden Optionszeiten werden nur bei hinreichender Sicherheit der Nichtausübung von Kündigungsoptionen oder der Ausübung von Verlängerungsoptionen in der Laufzeit des Leasingverhältnisses berücksichtigt. Dies hat auch unmittelbare Ausstrahlungswirkung auf die Höhe der Mindestleasingzahlungen.

Ein weiterer mit Ermessen verbundener Parameter ist der Diskontierungszinssatz. Die Höhe des Zinssatzes richtet sich – sofern er sich nicht implizit und erkennbar aus dem jeweiligen Leasingvertrag ergibt – nach dem laufzeitadäquaten risikolosen Zinssatz des jeweiligen Landes zuzüglich des Bonitätszuschlags der SMT Scharf AG in Höhe von 2,0%. Dieser Zuschlag ist konzernweit einheitlich, da sich innerhalb des Konzernverbundes keine wesentlichen Unterschiede in Bezug auf das Kreditrisiko ergeben.

Werthaltigkeit der Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag hat der Konzern einzuschätzen, ob irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert einer Sachanlage oder eines sonstigen immateriellen Vermögenswertes wertgemindert sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes geschätzt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswertes sind die diskontierten künftigen Cashflows des betreffenden Vermögenswertes zu bestimmen. Die Schätzung der diskontierten künftigen Cashflows beinhaltet wesentliche Annahmen wie insbesondere solche bezüglich der künftigen Verkaufspreise und Verkaufsvolumina, der Kosten und der Diskontierungszinssätze. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die Schätzungen der relevanten erwarteten Nutzungsdauern, die Annahmen bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Entwicklung der Branchen, in denen der Konzern tätig ist, und die Einschätzungen der diskontierten künftigen Cashflows angemessen sind, könnte durch eine Veränderung der Annahmen oder Umstände eine Veränderung der Analyse erforderlich werden. Hieraus könnten in der Zukunft zusätzliche Wertminderungen oder Wertaufholungen resultieren, falls sich die vom Management identifizierten Trends umkehren oder sich die Annahmen und Schätzungen als falsch erweisen sollten.

Werthaltigkeit der Forderungen (expected loss)

Zur Umsetzung der Regelungen des IFRS 9 zu Wertminderungen wurden geeignete Modelle, insbesondere zur Ermittlung der Ausfallraten (engl. expected loss model) entwickelt. Für Forderungen, die aus Leasing-Verhältnissen resultieren, sowie für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wendet der SMT Scharf Konzern die vereinfachte Vorgehensweise nach IFRS 9 an, wonach sich die Höhe der Wertberichtigung ab der erstmaligen Erfassung der Forderung anhand der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemisst. Für die Ermittlung der Wertberichtigungen werden im Wesentlichen historische Erfahrungswerte zu Kreditausfällen und aktuelle Daten bezüglich Überfälligkeiten herangezogen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt der Konzern, ob die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile für den Ansatz aktiver latenter Steuern hinreichend wahrscheinlich ist. Dies erfordert vom Management u. a. die Beurteilung der Steuervorteile, die sich aus den zur Verfügung stehenden Steuerstrategien und dem künftigen zu versteuernden Einkommen ergeben sowie die Berücksichtigung weiterer positiver und negativer Faktoren. Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern könnten sich verringern, falls die Schätzungen der geplanten steuerlichen Einkommen und der durch zur Verfügung stehende Steuerstrategien erzielbaren Steuervorteile gesenkt werden oder falls Änderungen der aktuellen Steuergesetzgebung den zeitlichen Rahmen oder den Umfang der Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile beschränken. Zum 31. Dezember 2025 waren 4.659 TEUR (Vorjahr: 6.663 TEUR) latente Steuern aktiviert, denen passive latente Steuern in Höhe von 289 TEUR (Vorjahr: 1.152 TEUR) gegenüberstanden.

Leistungen an Arbeitnehmer

Die Bilanzierung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen. Diese Bewertungen beruhen auf statistischen und anderen Faktoren, um auf diese Weise künftige Ereignisse zu antizipieren. Diese Faktoren umfassen u. a. versicherungsmathematische Annahmen wie Diskontierungszinssatz, erwartete Gehaltssteigerungen und Sterblichkeitsraten. Diese versicherungsmathematischen Annahmen können aufgrund von veränderten Markt- und Wirtschaftsbedingun-

gen erheblich von den tatsächlichen Entwicklungen abweichen und deshalb zu einer wesentlichen Veränderung der Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen sowie des zugehörigen künftigen Aufwands führen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Als Folge der am 1. Dezember 2025 beschlossenen Stilllegung der in der Tochtergesellschaft RDH Mining Equipment Ltd. gebündelten Geschäftstätigkeiten des Konzerns in Kanada wird die RDH seit Dezember 2025 als aufgegebenen Geschäftsbereich ausgewiesen. Die Beiträge der RDH waren somit in den Vergleichsperioden nicht mehr in den einzelnen Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Stattdessen wurde der Gewinn oder Verlust nach Steuern in dem Posten „Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenem Geschäftsbereich“ zusammengefasst ausgewiesen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde dahingehend rückwirkend angepasst.

(1) Umsatzerlöse

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Umsatzerlöse beinhalten sowohl Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden als auch sonstige Umsatzerlöse, die nicht im Anwendungsbereich des IFRS 15 sind. Die Umsatzerlöse sind nach den beiden Kategorien „Art der Produkte und Dienstleistungen“ und „geographische Regionen“ aufgegliedert und in den untenstehenden Tabellen dargestellt. Für eine Aufgliederung der Umsatzerlöse entsprechend der berichtspflichtigen Segmente siehe Kapitel (28) zur Segmentberichterstattung. Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden nach IFRS 15 verteilen sich auf die beiden Bereiche „Anlagenverkauf“ und „Ersatzteileverkauf und Services“. Die sonstigen Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Umsatzerlöse aus Vermiet- und Leasinggeschäften (IFRS 16).

Zum 31. Dezember 2025 wird erwartet, dass zukünftig Umsatzerlöse von 26.950 TEUR (Vorjahr: 31.503 TEUR) aus zum Ende der Berichtsperiode nicht (oder teilweise nicht) erfüllten Leistungsverpflichtungen innerhalb der nächsten drei Jahre realisiert werden.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2025	2024 restated
Anlagenverkauf	43.879	43.540
Ersatzteileverkauf und Services	58.988	49.001
sonstige Umsatzerlöse	67	127
Summe	102.934	92.668

Aufgeschlüsselt nach Realisierungszeitpunkten zeigt sich für 2025 folgende Darstellung:

In TEUR	2025		2024 restated	
	zeitraumbezogen	zeitpunktbezogen	Zeitraumbezogen	zeitpunktbezogen
Anlagenverkauf	9.050	34.828	9.614	33.926
Ersatzteile	0	45.276	0	37.880
Services	13.713	0	11.121	0
sonstige Umsatzerlöse	67	0	127	0
Summe	22.830	80.104	20.862	71.806

In der Berichtsperiode wurden Erlöse i.H.v. 6.327 TEUR (Vorjahr: 901 TEUR) erfasst, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren.

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf folgende Regionen:

In TEUR	2025	2024 restated
China	57.549	43.898
Russland und andere GUS-Staaten	7.438	11.190
Polen	11.852	12.912
Deutschland	4.177	3.203
Afrika	8.060	7.709
Amerika	0	0
Übrige Länder	13.858	13.756
Summe	102.934	92.668

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2025	2024 restated
Aktivierung von Entwicklungskosten	86	585
Auflösung von Einzelwertberichtigungen	0	1.345
Wechselkursgewinne	2.573	3.639
Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen	6	63
Auflösung von Rückstellungen	666	345
Übrige sonstige betriebliche Erträge	819	475
Summe	4.150	6.452

(3) Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2025	2024 restated
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	31.771	43.565
Bezogene Leistungen	19.109	15.062
Summe	50.880	58.627

Die Materialaufwandsquote (in Relation zur Betriebsleistung) lag mit 52,0% unter dem Vorjahreswert (2024: 58,5%).

(4) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2025	2024 restated
Löhne und Gehälter	18.978	17.882
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	3.648	3.206
Summe	22.626	21.088

Im laufenden Geschäftsjahr wurden Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne, insbesondere der gesetzlichen Rentenversicherung, in Höhe von 168 TEUR (Vorjahr 160 TEUR) erfasst.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl des SMT Scharf Konzerns betrug:

	2025	2024
Arbeitnehmer	479	430
davon Auszubildende	3	6
Summe	479	430
davon aus aufgegebenem Geschäftsbereich	10	10

(5) Abschreibungen

In TEUR	2025	2024
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	1.516	2.367
- davon außerplanmäßige Abschreibung auf Entwicklungskosten	798	1.537
Abschreibungen auf Sachanlagen	1.919	1.572
Summe Abschreibungen	3.435	3.939

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2025	2024
Wertberichtigungen auf Forderungen	35	1.033
Wechselkursverluste	3.300	3.142
Sondereinzelkosten des Vertriebs	3.447	1.152
Fremde Dienstleistungen	5.495	5.314
Reisekosten	1.782	1.398
Miete und Leasing	489	349
Instandhaltung	1.992	686
Werbekosten	323	167
Gebühren / Beiträge	310	462
Energiekosten	482	438

Versicherungen	324	509
Betriebliche Steuern	346	305
Leihpersonal	499	306
Übrige sonstige betr. Aufwendungen	2.426	2.372
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	21.250	17.632

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Zuführungen zu Rückstellungen, Kosten für Reinigung und Entsorgung, Fortbildung sowie Telekommunikation. Unter den fremden Dienstleistungen sind die Einmalkosten für die Rechtsberatung enthalten.

Ebenfalls sind in dieser Position die berechneten Honorare des Abschlussprüfers erfasst; sie gliedern sich wie folgt:

In TEUR	2025	2024
Abschlussprüfung	119	145
Steuerberatung	0	15
Sonstige Prüfungsleistungen	136	108
Summe	255	268

Die sonstigen Prüfungsleistungen beziehen sich auf Leistungen, die nicht unter die Art. 5 Abs. 4 EU-APrVO fallen. Somit wurde die EU-Abschlussprüfer Verordnung eingehalten.

(7) Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen

Da die chinesische Gesellschaft Shandong Xinsha Monorail Co. Ltd., Xintai/China seit November 2024 vollkonsolidiert wird, fielen für diese Gesellschaft im Jahr 2025 keine Erträge aus Beteiligungen mehr an (Vorjahr: 3.042 TEUR).

(8) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2025	2024
Tatsächliche Steueraufwendungen	1.906	1.357
davon das Geschäftsjahr betreffend	1.906	1.524
Latente Steuern	1.031	-1.536
davon Entstehung oder Umkehrung temporärer Differenzen	-319	-129
davon Verringerung/Erhöhung von Verlustvorträgen	1.350	-1.407
Summe	2.937	-179

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der zum Bilanzstichtag gültigen Rechtslage zum Realisierungszeitpunkt gelten beziehungsweise erwartet werden. Der Konzernsteuersatz beträgt wie im Vorjahr 32,1 %. Soweit bei den ausländischen Gesellschaften aktive beziehungsweise passive latente Steuern anzusetzen sind, werden diese mit den in den entsprechenden Ländern gültigen Steuersätzen bewertet.

Latente Steuern ergeben sich aus temporären Differenzen bei den folgenden Bilanzpositionen:

In TEUR	2025	2024
Aktive latente Steuern		
Vorräte	2.999	4.943
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	736	902
Sonstige Rückstellungen	718	1.089
Finanzverbindlichkeiten	700	548
Pensionsrückstellungen	160	192
Übrige Passiva	52	90
Übrige Aktiva	31	35
Sachanlagen	43	26
Verlustvorträge	70	1.407
Saldierung mit passiven latenten Steuern	-850	-2.569
Summe	4.659	6.663
Passive latente Steuern		
Sachanlagen	854	802
Immaterielle Vermögenswerte	0	384
Übrige Aktiva	173	2.344
Übrige Passiva	112	191
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	-850	-2.569
Summe	289	1.152

Aktive und passive latente Steuern in Höhe von 850 TEUR werden saldiert, weil sie künftigen Belastungen oder Minderungen desselben Steuerpflichtigen gegenüber derselben Steuerbehörde zuzuordnen sind (Vorjahr: 2.569 TEUR). Aus Konsolidierungseffekten ergeben sich 1.965 TEUR (Vorjahr: 2.601 TEUR) aktive latente Steuern (wie im Vorjahr enthalten in „Vorräte“ und in „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“) und 88 TEUR (Vorjahr: 158) passive latente Steuern (enthalten im Wesentlichen in immateriellen Vermögenswerten). Der Bestand der latenten Steuern auf im sonstigen Ergebnis erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste beträgt -111 TEUR (Vorjahr: -121 TEUR) und hat sich damit um 10 TEUR erhöht. Zum 31. Dezember 2025 werden aktive latente Steuern für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 70 TEUR (Vorjahr: 1.407 TEUR) angesetzt. Bei den deutschen Gesellschaften bestehen am Stichtag körperschaftsteuerliche und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 12.168 TEUR (Vorjahr: 3.315 TEUR) und 12.953 TEUR (Vorjahr: 4.132 TEUR), auf die keine latenten Steuern mehr aktiviert werden (Vorjahr: 1.197 TEUR). Auf steuerliche Verlustvorträge in Afrika von 260 TEUR wurden latente Steuern von 70 TEUR (Vorjahr: 210 TEUR) aktiviert. Auf Verlustvorträge in Kanada von 7.524 TEUR (Vorjahr: 8.097 TEUR) und in China von 2.551 TEUR (Vorjahr: 2.551 TEUR) wurden wie im Vorjahr keine latenten Steuern aktiviert. Die Verlustvorträge in Kanada stammen aus dem aufgegebenen Geschäftsbereich.

Aufgrund der Steuerplanung werden Überhänge aktiver latenter Steuern in Deutschland, Kanada und bei einer chinesischen Gesellschaft als nicht realisierbar angesehen. Derzeit erscheint eine Aktivierung in Deutschland als nicht sachgerecht, da die Gesellschaften sich

derzeit in der Reorganisationsphase befinden und erst bei nachhaltigen Gewinnen eine Werthaltigkeit gegeben ist. In China scheidet eine Verrechnung mit Gewinnen der Schwes-tergesellschaft aus.

Mit dem Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland (sog. „Wachstumsboostergesetz“) wurde eine schrittweise Reduzierung des Körperschaftsteuersatzes in Deutschland beschlossen. Ab dem Veranlagungszeitraum 2028 wird der aktuell geltende Steuersatz von 15 % jährlich um einen Prozentpunkt verringert, bis er ab 2032 nur noch 10 % beträgt (§ 23 Abs. 1 KStG n.F.). Wir haben die Berechnung der latenten Steuern zum 30. September 2025 für die deutschen Gesellschaften entsprechend angepasst. Dabei haben wir eine Schätzung vorgenommen, wie sich die vorhandenen temporären Differenzen und Verlustvorträge über die nächsten Geschäftsjahre verteilen werden. Aus der Umstellung resultierte ein latenter Steuerertrag von TEUR 3.

Der Unterschied zwischen dem rechnerischen (bei Anwendung des für die SMT Scharf AG gültigen Steuersatzes von 32,1 %) und dem ausgewiesenen Ertragssteueraufwand ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

In TEUR	2025	2024
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.164	7.692
Rechnerischer Steueraufwand	1.016	2.470
Internationale Steuersatzunterschiede	-1.714	-987
Auswirkungen von Steueransatzänderungen	0	-70
Steuerliche unwirksame Erträge aus verbundenen Unternehmen (Konsolidierung)	213	-559
Sonstige Steuereffekte aus Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage	32	-20
Periodenfremde Steueraufwendungen/-erträge	0	-325
Vornahme einer Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	1.196	0
Nichtaktivierung aktiver latenter Steuern	1.539	140
Steuereffekte auf nicht abziehbare Aufwendungen	135	107
Sonstige nicht steuerpflichtige Erträge oder steuerliche Kürzungen	-33	0
Sonstige Abweichungen	553	-109
Ausgewiesener Ertragssteueraufwand	2.937	-179

In den sonstigen Abweichungen sind 157 TEUR Entkonsolidierungsverlust der ser elektronik GmbH enthalten.

(9) Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenem Geschäftsbereich

Am 1. Dezember 2025 beschloss der Vorstand der SMT Scharf AG, die Geschäftsaktivitäten des Konzerns in Kanada einzustellen. Die Aktivitäten waren vollständig in der Tochtergesellschaft RDH, mit Sitz in Kanada, gebündelt. Die Stilllegung wurde den Mitarbeitenden am 10. Dezember 2025 kommuniziert.

Die Stilllegung erfolgt im Rahmen eines strukturierten Abwicklungsprozesses. Dabei werden einzelne Vermögenswerte soweit möglich veräußert, ansonsten verschrottet. Forderungen werden eingezogen bzw. ausgebucht, sofern uneinbringlich.

Die Geschäftsaktivitäten in Kanada stellen einen gesonderten geografischen Geschäftsbereich des Konzerns dar. Die Aufgabe dieser Aktivitäten erfüllt daher die Kriterien eines aufgegebenen Geschäftsbereichs (discontinued operation) im Sinne von IFRS 5.

Das Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs für das Geschäftsjahr 2025 stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2025	2024
Umsatzerlöse	965	2.360
Bestandsveränderungen	0	-127
Sonstige betriebliche Erträge	0	37
Materialaufwand	604	2.016
Personalaufwand	950	442
Abschreibungen	2	3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	648	331
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	-1.239	-522
Zinserträge	8	11
Zinsaufwendungen	0	0
Ergebnis vor Steuern	-1.231	-511
Ertragsteuern	0	0
Ergebnis nach Steuern	-1.231	-511

In der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Ergebnis aus diesem aufgegebenen Geschäftsbereich in einer separaten Zeile gesondert ausgewiesen, getrennt von den Erträgen und Aufwendungen des fortgeführten Bereichs. Die nachfolgenden Tabellen enthalten eine Überleitung der Gewinn -und Verlustrechnung aus fortgeführten Geschäftsbereichen auf eine Gewinn- und Verlustrechnung, die sowohl den fortgeführten als auch den nicht fortgeführten Geschäftsbereich beinhaltet.

		1.1.-31.12.2025		
In EUR	Anhang	Summe	nicht fortgeführter Geschäftsbereich	fortgeführte Geschäftsbereiche
Umsatzerlöse	(1)	103.898.776,91	964.649,94	102.934.126,97
Bestandsveränderungen		-5.093.462,59	-213,97	-5.093.248,62
Betriebsleistung 100%		98.805.314,32	964.435,97	97.840.878,35
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	4.149.609,40	0,00	4.149.609,40
Materialaufwand	(3)	51.483.949,63	603.980,60	50.879.969,03
Personalaufwand	(4)	23.575.784,10	950.094,69	22.625.689,41
Abschreibungen	(5)	3.436.669,75	2.042,82	3.434.626,93
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	21.897.378,28	647.642,55	21.249.735,73
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		2.561.141,96	-1.239.324,69	3.800.466,65
Ergebnis aus at-Equity-Beteiligungen	(7)	0,00	0,00	0,01
Zinserträge	(26)	585.992,23	7.941,62	578.050,61
Zinsaufwendungen	(26)	1.232.754,30	0,00	1.232.754,31
Finanzergebnis		-646.762,07	7.941,62	-654.703,69
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.914.379,89	-1.231.383,07	3.145.762,96
Ertragsteuern	(8)	2.937.385,31	0,00	2.937.385,31
Konzernjahresergebnis		-1.023.005,42	-1.231.383,07	208.377,65

1.1.-31.12.2024				
In EUR	Anhang	Summe	nicht fortge- führter Geschäfts- bereich	fortgeführte Geschäfts- bereiche
Umsatzerlöse	(1)	95.029.055,26	2.360.084,20	92.668.971,06
Bestandsveränderungen		7.406.066,76	-126.891,62	7.532.958,38
Betriebsleistung 100%		102.435.122,02	2.233.192,58	100.201.929,44
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	6.488.839,92	37.227,95	6.451.611,97
Materialaufwand	(3)	60.643.029,76	2.016.306,75	58.626.723,01
Personalaufwand	(4)	21.530.625,73	442.686,41	21.087.939,32
Abschreibungen	(5)	3.942.360,29	2.948,68	3.939.411,61
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	17.962.503,42	330.538,65	17.631.964,77
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		4.845.442,74	-522.059,96	5.367.502,70
Ergebnis aus at-Equity-Beteiligungen	(7)	3.041.915,08	0,00	3.041.915,08
Zinserträge	(26)	636.221,02	10.504,26	625.716,76
Zinsaufwendungen	(26)	1.510.057,55	0,00	1.510.057,55
Finanzergebnis		2.168.078,55	10.504,26	2.157.574,29
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		7.013.521,29	-511.555,70	7.525.076,99
Ertragsteuern	(8)	-179.010,05	0,00	-179.010,05
Konzernjahresergebnis		7.192.531,34	-511.555,70	7.704.087,04

Die konzerninternen Eliminierungen im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung zwischen aufgegebenen und fortgeführten Geschäftsbereichen werden auf Ebene des aufgegebenen Geschäftsbereichs ausgewiesen. Dies betrifft insbesondere sonstige betriebliche Erträge aus an den Konzern weiter belasteten Kosten (85 TEUR; Vorjahr: 0 TEUR) sowie Zinsaufwendungen für an den Konzern gezahlte Zinsen (157 TEUR, Vorjahr: 145 TEUR). Interne Verrechnungen sind somit im Saldo im Konzernabschluss des SMT Scharf Konzerns nicht mehr enthalten, da auch künftig keine Ergebnisbeiträge daraus zu erwarten sind.

Im Zuge der Stilllegung wurden die Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaft zum 31. Dezember 2025 überprüft. Soweit erforderlich, wurden Wertminderungen (TEUR 367) gemäß IAS 36 erfasst. Vermögenswerte, für die eine Veräußerung vorgesehen ist, wurden auf den erzielbaren Betrag abzüglich Veräußerungskosten bewertet, sofern dies unter IFRS 5 bzw. IAS 36 einschlägig war. Die Auswirkungen aus Wertminderungen, Abgängen und Vorsorgen sind im Geschäftsjahr 2025 mit insgesamt TEUR 916 enthalten und betreffen sowohl die Positionen Personalaufwand als auch sonstige betriebliche Aufwendungen.

Die wesentlichen Cashflows des aufgegebenen Geschäftsbereichs werden als Davon-Vermerke in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt.

Die Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden, die dem aufgegebenen Geschäftsbereich zugeordnet werden, setzen sich am Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

In TEUR	2025	2024
Sachanlagen (Nutzungsrechte)	123	205
Vorräte	216	284
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41	78
Zahlungsmittel	420	858
Sonstige Vermögenswerte	18	84
Summe Vermögenswerte	818	1.509
Rückstellungen	756	44
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.191	1.301
Sonstige Verbindlichkeiten	3.964	4.326
Summe Schulden	5.911	5.671

In den Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber der Konzernmutter in Höhe von 3.845 TEUR enthalten, die in der Konzernbilanz konsolidiert wurden.

Erläuterungen zur Bilanz

(10) Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und vermietete Gegenstände

Die Zusammensetzung und Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen inklusive der vermieteten Gegenstände ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen:

Konzern-Anlagespiegel vom 01.01. bis 31.12.2024

		Anfangs- bestand 01.01.2024	Kurs- differenz	Zugang	Eröffnungsbestand Xinsha	Abgang	Um- buchung	Zu- schreibung	Außer- planmäßige AfA	End- bestand 31.12.2024
Erworbene immaterielle Ver- mögenswerte	Brutto	7.261.115,98	18.843,65	483.974,79	2.236.920,53	38.277,82	0,00	0,00	0,00	9.962.577,12
	Wertb	2.781.205,00	-25.436,71	574.225,97	62.293,99	13.670,99	0,00	0,00	0,00	3.378.617,24
	Netto	4.479.910,98	44.280,36	-90.251,18	2.174.626,54	24.606,83	0,00	0,00	0,00	6.583.959,88
Erworbene immaterielle Ver- mögenswerte (IFRS16)	Brutto	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Wertb	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Netto	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Σ Erworbene immaterielle Vermögenswerte	Brutto	7.261.115,98	18.843,65	483.974,79	2.236.920,53	38.277,82	0,00	0,00	0,00	9.962.577,12
	Wertb	2.781.205,00	-25.436,71	574.225,97	62.293,99	13.670,99	0,00	0,00	0,00	3.378.617,24
	Netto	4.479.910,98	44.280,36	-90.251,18	2.174.626,54	24.606,83	0,00	0,00	0,00	6.583.959,88
Aktivierte Eigenleistungen	Brutto	4.120.300,87	7.796,01	584.625,35	0,00	3.274.867,69	0,00	0,00	0,00	1.437.854,54
	Wertb	1.721.737,71	5.540,21	255.209,57	0,00	3.274.867,69	0,00	0,00	1.537.278,46	244.898,26
	Netto	2.398.563,15	2.255,80	329.415,78	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.537.278,46	1.192.956,29
Immaterielle Vermögens- werte	Brutto	11.381.416,85	26.639,66	1.068.600,14	2.236.920,53	3.313.145,51	0,00	0,00	0,0	11.400.431,66
	Wertb	4.502.942,71	-19.896,51	829.435,53	62.293,99	3.288.538,68	0,00	0,00	1.537.278,46	3.623.515,50
	Netto	6.878.474,14	46.536,16	239.164,60	2.174.626,54	24.606,83	0,00	0,00	-1.537.278,46	7.776.916,16
Grundstücke und Gebäude	Brutto	7.865.588,52	-1.019,24	57.099,51	2.555.716,71	9.411,23	0,00	0,00	0,00	10.467.974,27
	Wertb	6.017.690,71	-3.240,90	143.286,25	108.255,25	9.411,02	0,00	0,00	0,00	6.256.580,29
	Netto	1.847.897,81	2.221,66	-86.186,74	2.447.461,45	0,20	0,00	0,00	0,00	4.211.393,98
- davon vermietet	Brutto	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Wertb	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Netto	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Grundstücke und Gebäude (IFRS16)	Brutto	4.086.983,64	46.117,35	228.141,59	0,00	105.136,25	0,00	0,00	0,00	4.256.106,32
	Wertb	2.008.428,75	15.247,36	522.737,20	0,00	65.719,60	0,00	0,00	0,00	2.480.693,71
	Netto	2.078.554,88	30.869,98	-294.595,61	0,00	39.416,64	0,00	0,00	0,00	1.775.412,61
Σ Grundstücke und Ge- bäude	Brutto	11.952.572,16	45.098,10	285.241,10	2.555.716,71	114.547,48	0,00	0,00	0,00	14.724.080,59
	Wertb	8.026.119,46	12.006,46	666.023,45	108.255,25	75.130,63	0,00	0,00	0,00	8.737.274,00
	Netto	3.926.452,70	33.091,64	-380.782,35	2.447.461,45	39.416,85	0,00	0,00	0,00	5.986.806,59
Technische Anlagen und Ma- schinen	Brutto	4.472.293,58	-230.349,57	103.830,50	636.414,92	932.786,88	-148.027,13	0,00	0,00	3.901.375,43
	Wertb	3.809.446,94	-200.754,52	252.576,11	274.059,31	921.318,72	-119.748,41	0,00	0,00	3.094.260,71
	Netto	662.846,64	-29.595,05	-148.745,61	362.355,61	11.468,16	-28.278,72	0,00	0,00	807.114,72

- davon vermietet	Brutto	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Wertb	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Netto	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Technische Anlagen und Maschinen (IFRS16)	Brutto	207.660,05	535,74	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	208.195,79
	Wertb	70.772,50	535,74	29.177,61	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100.485,84
	Netto	136.887,56	0,00	-29.177,61	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	107.709,95
Σ Technische Anlagen und Maschinen	Brutto	4.679.953,64	-229.813,83	103.830,50	636.414,92	932.786,88	-148.027,13	0,00	0,00	4.109.571,22
	Wertb	3.880.219,44	-200.218,78	281.753,72	274.059,31	921.318,72	-119.748,41	0,00	0,00	3.194.746,56
	Netto	799.734,19	-29.595,04	-177.923,22	362.355,61	11.468,16	-28.278,72	0,00	0,00	914.824,67
Betriebs- und Geschäftsausstattung	Brutto	7.288.801,47	-66.390,35	381.101,45	288.127,04	449.723,98	148.027,13	0,00	0,00	7.589.942,75
	Wertb	5.772.229,05	-24.874,48	412.762,20	242.983,38	345.313,74	119.748,41	0,00	0,00	6.177.534,83
	Netto	1.516.572,42	-41.515,88	-31.660,75	45.143,65	104.410,24	28.278,72	0,00	0,00	1.412.407,92
- davon vermietet	Brutto	55.345,52	1.010,08	303.527,44	0,00	303.527,44	0,00	0,00	0,00	56.355,60
	Wertb	31.711,89	427,49	21.095,68	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	53.235,05
	Netto	23.633,63	582,60	282.431,76	0,00	303.527,44	0,00	0,00	0,00	3.120,55
Betriebs- und Geschäftsausstattung (IFRS16)	Brutto	1.338.917,45	8.114,99	266.219,14	0,00	311.638,96	0,00	0,00	0,00	1.301.612,62
	Wertb	831.810,00	5.814,62	215.106,93	0,00	309.532,96	0,00	0,00	0,00	743.198,59
	Netto	507.107,45	2.300,37	51.112,21	0,00	2.106,00	0,00	0,00	0,00	558.414,03
Σ Betriebs- und Geschäftsausstattung	Brutto	8.627.718,92	-58.275,36	647.320,58	288.127,04	761.362,94	148.027,13	0,00	0,00	8.891.555,37
	Wertb	6.604.039,05	-19.059,85	627.869,13	242.983,38	654.846,70	119.748,41	0,00	0,00	6.920.733,42
	Netto	2.023.679,87	-39.215,51	19.451,46	45.143,65	106.516,24	28.278,72	0,00	0,00	1.970.821,95
Geleistete Anzahlungen	Brutto	20.954,70	-2.342,24	13.239,06	0,00	31.851,52	0,00	0,00	0,00	-0,00
	Wertb	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Netto	20.954,70	-2.342,24	13.239,06	0,00	31.851,52	0,00	0,00	0,00	-0,00
Sachanlagen	Brutto	25.281.199,42	-245.333,32	1.049.631,25	3.480.258,66	1.840.548,82	0,00	0,00	0,00	27.725.207,18
	Wertb	18.510.377,95	-207.272,17	1.575.646,30	625.297,95	1.651.296,05	0,00	0,00	0,00	18.852.753,98
	Netto	6.770.821,46	-38.061,15	-526.015,05	2.854.960,72	189.252,77	0,00	0,00	0,00	8.872.453,21

Konzern-Anlagespiegel vom 01.01. bis 31.12.2025

		Anfangs- bestand 01.01.2025	Kurs- differenz	Zugang	Abgang	Um- buchung	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Außer- planmäßige AfA	End- bestand 31.12.2025
Erworbene immaterielle Ver- mögenswerte	Brutto	9.962.577,12	-271.297,64	219.003,41	23.850,70	0,00	460.469,35	0,00	9.425.962,85
	Wertb	3.378.617,24	-102.535,58	674.925,31	66,88	0,00	388.266,35	0,00	3.562.673,74
	Netto	6.583.959,88	-168.762,06	-455.921,90	23.783,82	0,00	72.203,00	0,00	5.863.289,11
Erworbene immaterielle Ver- mögenswerte (IFRS16)	Brutto	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Wertb	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Netto	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Σ Erworbene immaterielle Vermögenswerte	Brutto	9.962.577,12	-271.297,64	219.003,41	23.850,70	0,00	460.469,35	0,00	9.425.962,85
	Wertb	3.378.617,24	-102.535,58	674.925,31	66,88	0,00	388.266,35	0,00	3.562.673,74
	Netto	6.583.959,88	-168.762,06	-455.921,90	23.783,82	0,00	72.203,00	0,00	5.863.289,10
Aktivierte Eigenleistungen	Brutto	1.437.854,54	-8.989,33	85.985,36	803.062,30	-352.698,69	0,00	0,00	359.089,58
	Wertb	244.898,26	-10.432,18	42.900,71	803.062,30	0,00	0,00	798.603,50	272.907,99
	Netto	1.192.956,29	1.442,85	43.084,65	0,00	-352.698,69	0,00	-798.603,50	86.181,60
Immaterielle Vermögens- werte	Brutto	11.400.431,66	-280.286,97	304.988,77	826.913,01	-352.698,69	460.469,35	0,00	9.785.052,43
	Wertb	3.623.515,50	-112.967,76	717.826,02	803.129,19	0,00	388.266,35	798.603,50	3.835.581,73
	Netto	7.776.916,16	-167.319,20	-412.837,25	23.783,82	-352.698,69	72.203,00	-798.603,50	5.949.470,70
Grundstücke und Gebäude	Brutto	10.467.974,27	-99.444,81	23.423,20	0,00	0,00	180.429,29	0,00	10.211.523,37
	Wertb	6.256.580,29	11.614,77	257.394,09	0,00	0,00	142.835,80	0,00	6.382.753,35
	Netto	4.211.393,98	-111.059,58	-233.970,89	0,00	0,00	37.593,49	0,00	3.828.770,02
- davon vermietet	Brutto	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Wertb	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Netto	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Grundstücke und Gebäude (IFRS16)	Brutto	4.256.106,32	55.660,84	537.836,78	75.828,37	17.672,05	542.675,51	0,00	4.248.772,12
	Wertb	2.480.693,71	47.551,01	534.816,53	0,00	0,00	363.659,61	0,00	2.699.401,63
	Netto	1.775.412,61	8.109,84	3.020,25	75.828,37	17.672,05	179.015,90	0,00	1.549.370,48
Σ Grundstücke und Ge- bäude	Brutto	14.724.080,59	-43.783,96	561.259,98	75.828,37	17.672,05	723.104,80	0,00	14.460.295,49
	Wertb	8.737.274,00	59.165,78	792.210,61	0,00	0,00	506.495,41	0,00	9.082.154,98
	Netto	5.986.806,59	-102.949,75	-230.950,63	75.828,37	17.672,05	216.609,39	0,00	5.378.140,50
Technische Anlagen und Ma- schinen	Brutto	3.901.375,43	102.035,59	736.774,97	220.617,03	-119.633,94	236.529,74	0,00	4.163.405,29
	Wertb	3.094.260,71	68.287,11	392.077,24	220.611,80	-90.185,36	236.528,74	0,00	3.007.299,17
	Netto	807.114,72	33.748,48	344.697,73	5,23	-29.448,58	1,00	0,00	1.156.106,12
- davon vermietet	Brutto	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Wertb	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Netto	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Technische Anlagen und Maschinen (IFRS16)	Brutto	208.195,79	314,05	0,00	0,00	0,00	54.582,10	0,00	153.927,74
	Wertb	100.485,84	314,05	29.177,61	0,00	0,00	50.336,82	0,00	79.640,68
	Netto	107.709,95	0,00	-29.177,61	0,00	0,00	4.245,28	0,00	74.287,06
Σ Technische Anlagen und Maschinen	Brutto	4.109.571,22	102.349,64	736.774,97	220.617,03	-119.633,94	291.111,84	0,00	4.317.333,03
	Wertb	3.194.746,56	68.601,16	421.254,85	220.611,80	-90.185,36	286.865,56	0,00	3.086.939,85
	Netto	914.824,67	33.748,48	315.520,12	5,23	-29.448,58	4.246,28	0,00	1.230.393,18
Betriebs- und Geschäftsausstattung	Brutto	7.589.942,75	81.372,79	367.664,21	451.422,98	472.332,63	518.915,27	0,00	7.540.974,13
	Wertb	6.177.534,83	-5.887,59	468.634,18	376.799,05	90.185,36	470.714,30	0,00	5.882.953,43
	Netto	1.412.407,92	87.260,38	-100.969,97	74.623,93	382.147,27	48.200,97	0,00	1.658.020,70
- davon vermietet	Brutto	56.355,60	859,19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	57.214,79
	Wertb	53.235,05	635,45	5.153,09	0,00	0,00	0,00	0,00	59.023,59
	Netto	3.120,55	223,74	-5.153,09	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.808,80
Betriebs- und Geschäftsausstattung (IFRS16)	Brutto	1.301.612,62	5.883,93	87.187,12	58.847,25	0,00	80.536,18	0,00	1.255.300,23
	Wertb	743.198,59	3.717,30	238.140,58	58.847,25	0,00	64.712,70	0,00	861.496,52
	Netto	558.414,03	2.166,63	-150.953,46	0,00	0,00	15.823,48	0,00	393.803,72
Σ Betriebs- und Geschäftsausstattung	Brutto	8.891.555,37	87.256,72	454.851,33	510.270,23	472.332,63	599.451,45	0,00	8.796.274,36
	Wertb	6.920.733,42	-2.170,29	706.774,76	435.646,30	90.185,36	535.427,00	0,00	6.744.449,95
	Netto	1.970.821,95	89.427,01	-251.923,43	74.623,93	382.147,27	64.024,45	0,00	2.051.824,41
Geleistete Anzahlungen	Brutto	-0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,00
	Wertb	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Netto	-0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-0,00
Sachanlagen	Brutto	27.725.207,18	145.822,40	1.752.886,28	806.715,63	370.370,74	1.613.668,09	0,00	27.573.902,87
	Wertb	18.852.753,98	125.596,65	1.920.240,23	656.258,10	0,00	1.328.787,97	0,00	18.913.544,78
	Netto	8.872.453,21	20.225,75	-167.353,94	150.457,53	370.370,74	284.880,12	0,00	8.660.358,09

Die Herstellungskosten der gemäß IAS 38 aktivierten immateriellen Vermögenswerte werden nach dem Gesamtkostenverfahren zunächst als Aufwendungen (insbesondere Personalaufwendungen) erfasst und anschließend über die sonstigen Erträge periodengerecht neutralisiert. Die Abschreibungen der aktivierten selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte werden als Abschreibungen erfasst. Der Gesamtbetrag der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Berichtsjahr beträgt 2.745 TEUR (Vorjahr: 2.552 TEUR). Hierin sind aktivierte Kosten von 86 TEUR (Vorjahr: 585 TEUR) enthalten.

Die in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen mit einem Buchwert von 8.660 TEUR (Vorjahr: 8.872 TEUR) enthalten auch Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen. Im Jahr 2025 sind Nutzungsrechte in Höhe von 625 TEUR neu zugegangen (Vorjahr: 494 TEUR).

Folgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der Nutzungsrechte:

		Anfangs- bestand 01.01.2025	Kurs- differenz	Zugang	Abgang	Umbuchung	Abgang wg Entkonsolidie- rung	End- bestand 31.12.2025
Grundstü- cke und Gebäude	Brutto	4.256.106,32	55.660,84	537.836,78	75.828,37	17.672,05	542.675,51	4.248.772,12
	Wertb	2.480.693,71	47.551,01	534.816,53	0,00	0,00	363.659,61	2.699.401,63
	Netto	1.775.412,61	8.109,84	3.020,25	75.828,37	17.672,05	179.015,90	1.549.370,48
Techni- sche Anla- gen und Maschinen	Brutto	208.195,79	314,05	0,00	0,00	0,00	54.582,10	153.927,74
	Wertb	100.485,84	314,05	29.177,61	0,00	0,00	50.336,82	79.640,68
	Netto	107.709,95	0,00	-29.177,61	0,00	0,00	4.245,28	74.287,06
Betriebs- und Ge- schäfts- ausstat- tung	Brutto	1.301.612,62	5.883,93	87.187,12	58.847,25	0,00	80.536,18	1.255.300,23
	Wertb	743.198,59	3.717,30	238.140,58	58.847,25	0,00	64.712,70	861.496,52
	Netto	558.414,03	2.166,63	-150.953,46	0,00	0,00	15.823,48	393.803,72
Summe	Brutto	5.765.914,73	61.858,82	625.023,90	134.675,62	17.672,05	677.793,79	5.658.000,09
	Wertb	3.324.378,14	51.582,36	802.134,72	58.847,25	0,00	478.709,13	3.640.538,83
	Netto	2.441.536,59	10.276,46	-177.110,82	75.828,37	17.672,05	199.084,66	2.017.461,26

		Anfangs- bestand	Kurs- differenz	Zugang	Abgang	Zu- schrei- bung	End- bestand
		01.01.2024					31.12.2024
Grund- stücke und Ge- bäude	Brutto	4.086.983,64	46.117,35	228.141,59	105.136,25	0,00	4.256.106,32
	Wertb	2.008.428,75	15.247,36	522.737,20	65.719,60	0,00	2.480.693,71
	Netto	2.078.554,88	30.869,98	-294.595,61	39.416,64	0,00	1.775.412,61
Tech- nische Anla- gen und Ma- schin- en	Brutto	207.660,05	535,74	0,00	0,00	0,00	208.195,79
	Wertb	70.772,50	535,74	29.177,61	0,00	0,00	100.485,84
	Netto	136.887,56	0,00	-29.177,61	0,00	0,00	107.709,95
Be- triebs- und Ge- schäft saus- stat- tung	Brutto	1.338.917,45	8.114,99	266.219,14	311.638,96	0,00	1.301.612,62
	Wertb	831.810,00	5.814,62	215.106,93	309.532,96	0,00	743.198,59
	Netto	507.107,45	2.300,37	51.112,21	2.106,00	0,00	558.414,03
Sum- me	Brutto	5.633.561,14	54.768,08	494.360,72	416.775,21	0,00	5.765.914,73
	Wertb	2.911.011,25	21.597,72	767.021,73	375.252,56	0,00	3.324.378,14
	Netto	2.722.549,89	33.170,35	-272.661,01	41.522,64	0,00	2.441.536,59

Der SMT Scharf Konzern vermietet als Leasinggeber im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen selbst erstellte Maschinen und Schwerlastgehänge. Der Buchwert der Leasingforderungen beträgt 148 TEUR (Vorjahr: 318 TEUR). Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus dem vertragsgemäßen Auslaufen von Verträgen sowie aus der Entkonsolidierung der ser elektronik GmbH.

In den Sachanlagen sind langfristige Nutzungsrechte des aufgegebenen Geschäftsbereichs in Höhe von TEUR 118 enthalten

(11) Ausleihungen

Die Ausleihungen beinhalten einen Betrag aus dem Verkauf eines Minderheitenanteils an der SMT Scharf Africa (Pty.) Ltd. aufgrund der Anforderungen des Broad-Based Black Economic Empowerment (B-BBEE). In Höhe der Differenz zwischen dem erzielten Verkaufspreis und der eingegangenen Barkomponente wurde eine Ausleihung begeben (siehe auch Tz. 25).

(12) At-Equity-Beteiligungen

Bezüglich der At-Equity-Beteiligungen verweist das Unternehmen auf die Angaben zu Gemeinschaftsunternehmen im ersten Teil des Konzernanhangs.

(13) Vorräte

Die Vorräte unterteilen sich wie folgt:

In TEUR	2025	2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.494	12.552
Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	19.572	20.537
Fertige Erzeugnisse und Waren	13.454	17.582
Buchwert	42.520	50.671

Am 31. Dezember 2025 betrug die Wertminderung von Vorräten auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert 8.390 TEUR (Vorjahr: 7.267 TEUR).

In TEUR	2025	2024
Bestände ohne Wertminderung	35.518	41.382
Bestände mit Wertminderung	7.002	9.288
Buchwert	42.520	50.670

(14) Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Hat eine der Parteien des Vertrags mit dem Kunden ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, wird – abhängig vom Verhältnis zwischen der Leistungserbringung und der Zahlung des Kunden – ein Vertragsvermögenswert oder eine Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen. Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten werden als kurzfristig ausgewiesen, da sie innerhalb des gewöhnlichen Geschäftszyklus angefallen sind. Die Vertragsvermögenswerte betragen zum Bilanzstichtag 116 TEUR (Vorjahr 7.504 TEUR). Die Vertragsverbindlichkeiten betragen 27 TEUR (Vorjahr 6.354 TEUR). Die erhöhten Vorjahreswerte in beiden Fällen standen im Zusammenhang mit dem realisierten Tunnelprojekt im Nahen Osten.

(15) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten in branchenüblichem Umfang Sicherheitseinbehalte, die vertraglich mit den Kunden vereinbart sind. Die Einbehalte decken Nebenleistungen der SMT Scharf ab, die nach Gefahrenübergang zu erbringen sind.

In TEUR	2025	2024
Buchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	68.620	75.889
-darunter Einzelwertberichtigungen	1.906	1.871

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistung enthalten auch die erhaltenen Wechsel.

Überleitung der Einzelwertberichtigungen:

in TEUR	2025	2024
Stand 01.01.	1.871	2.618
Auflösung	0	1.345
Zuführung	35	598
Stand 31.12.	1.906	1.871

Alle hier dargestellten Einzelwertberichtigungen betreffen Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen aus Verträgen mit Kunden.

Die in der Tabelle aufgeführten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind der Kategorie at amortised cost (AC) zuzuordnen, ihre Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Der SMT Scharf Konzern hat für ihre Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wie nach IFRS 9 verlangt, das vereinfachte Modell der erwarteten Kreditverluste übernommen. Für weitere Informationen zur Wertminderung nach IFRS 9 siehe Abschnitt (27).

Die Fälligkeiten der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	2025	2024
Nicht überfällige Forderungen	55.550	57.793
Überfällige Forderungen wertberichtigt	6.550	11.743
- davon fällig ab 90 Tagen	6.550	11.743
Überfällige Forderungen nicht wertberichtigt	6.520	6.353
- davon fällig in 1 bis 30 Tagen	3.249	1.507
- davon fällig ab 31 Tagen	3.271	4.846
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt	68.620	75.889

(16) Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen nichtfinanziellen Vermögenswerte enthalten Forderungen und Vermögenswerte, die nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 9 fallen und umfassen im Wesentlichen Steuerforderungen und geleistete Anzahlungen.

(17) Sonst. kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte

In TEUR	2025	2024
Wertpapiere	1.074	715

(18) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen Kassenbestände und kurzfristig verfügbare Einlagen bei Kreditinstituten. Der russische Anteil an liquiden Mitteln unterliegt einer Verfügungsbeschränkung (2.816 TEUR).

(19) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals des SMT Scharf Konzerns ist im Eigenkapitalpiegel dargestellt. Das kumulierte sonstige Ergebnis im Eigenkapitalpiegel beträgt 9.423 TEUR (Vorjahr: -9.058 TEUR). Es setzt sich zusammen aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten in Höhe von -13 TEUR (Vorjahr: -35 TEUR) und einer Differenz aus Währungsumrechnung in Höhe von -9.410 TEUR (Vorjahr: -9.023 TEUR). Die Fortentwicklung der einzelnen Bestandteile sind im Eigenkapitalpiegel ersichtlich.

Für das Berichtsjahr 2025 ergibt sich eine durchschnittliche Aktienanzahl von 5.471.979 (Vorjahr: 5.471.979).

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus den Kapitalerhöhungen 2007, 2017 und 2021 abzüglich der Transaktionskosten unter Berücksichtigung der Steuereffekte. Im Vorjahr erfolgte eine Verringerung der Rücklage, da Ansprüche statt in auszugebende Anteile in Kapitalanteilen erfolgten.

Am 31. Dezember 2025 waren 5.471.979 auf den Inhaber lautende Stammaktien der SMT Scharf AG in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je 1 EUR ausgegeben (Vorjahr: 5.471.979). Sämtliche Aktien sind voll eingezahlt und gewähren die gleichen Rechte. Die Entwicklung im Geschäftsjahr ist im Eigenkapitalspiegel ersichtlich.

Am 31. Dezember 2025 hält die Gesellschaft noch 49.477 eigene Aktien, was 0,90 % des Grundkapitals entspricht. Die eigenen Aktien können zu allen Zwecken verwendet werden, die im Ermächtigungsbeschluss vorgesehen sind.

In der Gewinnrücklage werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste einschließlich ihrer Steuereffekte sowie sonstige Gewinnrücklagen aus den kumulierten Konzernjahresergebnissen ausgewiesen. Details zur Fortentwicklung der Gewinnrücklagen sind dem Eigenkapitalspiegel zu entnehmen.

Der Jahresabschluss der SMT Scharf AG, der nach den Grundsätzen des HGB aufgestellt wird, weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von -5.534 TEUR aus. Vorstand und Aufsichtsrat werden der ordentlichen Hauptversammlung, die am 19. Mai 2026 stattfinden wird, vorschlagen, dieses Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

(20) Rückstellungen für Pensionen

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeitern bestehen bei den deutschen Gesellschaften des SMT Scharf Konzerns leistungsorientierte Zusagen auf Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen. Die Pensionsverpflichtungen stammen aus verschiedenen arbeitgeberfinanzierten Direktzusagen sowie aus Entgeltumwandlungen auf der Grundlage einer Betriebsvereinbarung. Außerdem existieren mittelbare Pensionsverpflichtungen gemäß der Satzung der Unterstützungskasse der DBT e.V. Sämtliche Pensionszusagen sind rückstellungsfinanziert. Planvermögen liegt nicht vor.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusage beziehungsweise „Defined Benefit Obligation“) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Dabei wurden neben den Annahmen zur Lebenserwartung gemäß den Heubeck Richttafeln 2018 G die folgenden Prämissen verwendet:

in % p. a.	31.12.2025	31.12.2024
Anwartschaftstrend	2,0	2,0
Rententrend	1,0	1,0
Rechnungszins (DBO)	3,85	3,55

Der laufende Dienstzeitaufwand und der Zinsaufwand werden in den Personalaufwendungen erfasst. Der Anwartschaftsbarwert hat sich wie folgt entwickelt:

In TEUR	2025	2024
Defined Benefit Obligation am 01.01.	2.521	2.520
Laufender Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsaufwand	86	83
Rentenzahlungen und Übertragungen	-168	-160
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	-31	78
davon finanzielle Annahmen	-71	-39
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	40	117
Defined Benefit Obligation am 31.12.	2.408	2.521

Bei einer Veränderung des Zinssatzes um -0,5% ergäbe sich eine Erhöhung der Pensionsverpflichtung um 121 TEUR. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 0,5% ergäbe eine Reduzierung der Pensionsverpflichtung um -111 TEUR. Die Sensitivitätsberechnung wurden jeweils unter Beibehaltung sämtlicher weiterer Annahmen durchgeführt.

Sensitivitäten (IAS 19.145)	DBO 2025	Veränderung 2025	DBO 2024	Veränderung 2024
Rechnungszins + 0,5%	2.297	-111	2.399	-122
Rechnungszins - 0,5%	2.529	121	2.655	134
Rententrend + 0,5%	2.524	116	2.648	127
Rententrend - 0,5%	2.300	-108	2.403	-118
Lebenserwartung +1 Jahr	2.533	125	2.650	129

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Defined Benefit Obligation zum 31. Dezember 2025 beträgt 9,73 Jahre (Vorjahr: 10,24 Jahre).

Im aktuellen Geschäftsjahr sowie in den nächsten drei Jahren werden folgende Zahlungen fällig:

in TEUR	
Pensionszahlungen 2025	168
Erwartete Pensionszahlungen 2026	175
Erwartete Pensionszahlungen 2027	184
Erwartete Pensionszahlungen 2028	180

(21) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Sie entfallen auf den Personalbereich, den Verkaufsbereich und übrige Bereiche. Rückstellungen im Personalbereich betreffen insbesondere erfolgsabhängige Vergütungen der Mitarbeiter und Vergütung für Mehrarbeit. Rückstellungen im Verkaufsbereich betreffen insbesondere Gewährleistungsgarantien und Nachlaufkosten. Hierfür werden projektbezogen nach vorsichtiger kaufmännischer Betrachtung Kostenschätzungen gebildet. Die übrigen Bereiche beinhalten insbesondere ungewisse Verpflichtungen gegenüber Lieferanten. Ferner enthalten sie Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten einschließlich der damit verbundenen Prozesskosten. Die Ergebnisse gegenwärtiger und künftiger Rechtsstreitigkeiten können nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden, so dass in diesem Zusammenhang Aufwendungen entstehen können, die nicht durch Versicherungen, Rückgriffsansprüche oder bereits bestehende Rückstellungen abgedeckt sind und die wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und seine Ergebnisse haben können. Nach Einschätzung des Vorstands sind in den gegenwärtig anhängigen oder angedrohten Rechtsstreitigkeiten Entscheidungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu Lasten des SMT Scharf Konzerns nicht zu erwarten.

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen betreffen überwiegend Verpflichtungen aus dem Personalbereich.

Die sonstigen Rückstellungen im Zusammenhang mit der Sonderuntersuchung wurden in Höhe von 1.100 TEUR gebildet.

Der Zinseffekt aus der Abzinsung von sonstigen langfristigen Rückstellungen beträgt wie im Vorjahr 0 TEUR.

Zum Abschlussstichtag bestehen Eventualverbindlichkeiten aus den möglichen Verdachtsfällen im Zusammenhang mit der Sonderuntersuchung. Zum derzeitigen Kenntnisstand gehen wir nicht von einem wesentlichen Mittelabfluss aus, werden jedoch den möglichen Verdachtsfällen weiterhin nachgehen. Sich aus den weiteren Ermittlungen ergebende neue Erkenntnisse, können zu einer anderen Einschätzung als bisher führen.

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen 2025 ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Entwicklung sonstiger Rückstellungen vom 01.01. bis 31.12.2025

In TEUR	Anfangsbestand 01.01.2025	Währungsumrechnung	Verbrauch	Zuführung	Auflösung	Abgangser	Endbestand 31.12.2025
Personalbereich	3.312	-42	2.795	3.910	240	129	4.016
Verkaufsbereich	870	-23	222	276	235	1	665
Übrige Bereiche	2.000	-63	1.236	2.244	176	19	2.750
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	6.182	-128	4.253	6.430	651	149	7.431
Sonstige langfristige Rückstellungen	232	1	14	1.841	6	-22	2.076

Entwicklung sonstiger Rückstellungen vom 01.01. bis 31.12.2024

In TEUR	Anfangsbestand 01.01.2024	Währungsumrechnung	Übertrag	Verbrauch	Zuführung	Auflösung	Endbestand 31.12.2024
Personalbereich	2.409	-22	723	2.099	2.411	98	3.312
Verkaufsbereich	1.073	15	0	394	308	132	870
Übrige Bereiche	2.288	43	0	1.941	1.725	115	2.000
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	5.770	36	723	4.434	4.432	345	6.182
Sonstige langfristige Rückstellungen	200	1	0	6	37	0	232

(22) Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den erhaltenen Anzahlungen und den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten hat – wie im Vorjahr – keine eine Laufzeit über einem Jahr. Vorauszahlungen sind in der Bergbaubranche unüblich und können nur im Segment Mineralbergbau realisiert werden.

Es bestehen keine durch Pfandrechte besicherten Verbindlichkeiten.

(23) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Nettofinanzposition des SMT Scharf Konzerns durch Mittelzuflüsse und -abflüsse in der Berichtsperiode verändert hat. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitions- und aus Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden direkt, d.h. zahlungsbezogen, ermittelt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird demgegenüber aus dem Periodenergebnis indirekt abgeleitet. Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sind folgende Ein- und Auszahlungen enthalten:

In TEUR	2025	2024
Erhaltene Zinsen	532	558
Gezahlte Zinsen	628	2.025
Gezahlte Zinsen aus aktivierten Vermögenswerten (IFRS16)	124	150
Gezahlte Ertragsteuern	1.973	4.745

Die in der Kapitalflussrechnung betrachtete Nettofinanzposition umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d.h., Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten (gerechnet vom Erwerbszeitpunkt) ohne nennenswerte Wertschwankungen verfügbar sind, sowie kurzfristig veräußerbare Wertpapiere abzüglich kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten aus Kontokorrentkrediten, soweit sie integraler Bestandteil des Cash Managements des Konzerns sind.

In TEUR	2025	2024
Flüssige Mittel	18.709	15.100
./. kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Kontokorrentkredite)	-11.204	-18.526
Nettofinanzposition	7.505	-3.426

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitung der Finanzverbindlichkeiten, aus der auch die nicht zahlungswirksamen Veränderungen hervorgehen:

	01.01.2025	Zugang aus Neuverträgen	Zahlungsströme	Auflösung	Abgänge aus Entkonsolidierung	Umgliederung	Währungs-differenzen	Modifikationen	31.12.2025
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	1.836	625			-136	-931	18	46	1.458
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	435	1.244	-25		-2	-402	1		1.251
Sonstige langfr. finanzielle Verbindlichkeiten	2.016	23	0			-1.181	2		860
Summe langfristige Finanzverbindlichkeiten	4.287	1.892	-25	0		-2.514	21	46	3.707
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	925	0	-912		-85	931	13	0	872
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Finanzmittelfonds)	3.433	11.850	-6.611			0	1		8.673
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Nicht-Finanzmittelfonds)	15.093	0	-13.160		-26	1.583	-979	20	2.531
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Kaufpreisverb. Altgesellschafter)	0								0
Summe kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	19.451	11.850	-20.683	0		2.514	-965	20	12.076
Summe Finanzverbindlichkeiten	23.738	13.742	-20.708	0		0	-944	66	15.783

	01.01.2024	Zugang aus Neuverträgen	Zahlungsströme	Auflösung	Zugang aus Erstkonsolidierung	Umgliederung	Währungs-differenzen	Modifikationen	31.12.2024
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	2.234	494	0	0	0	-907	13	2	1.836
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	256	403	-19	0	0	-209	4	0	435
Sonstige langfr. finanzielle Verbindlichkeiten	2.464	585	0	0	0	-1.034	1	0	2.016
Summe langfristige Finanzverbindlichkeiten	4.954	1.482	-19	0	0	-2.150	18	2	4.287
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	768	0	-744	0	0	907	-6	0	925
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Finanzmittelfonds)	10.847	9.449	-16.864	0	0	0	1	0	3.433
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (Nicht-Finanzmittelfonds)	4.842	16.842	-11.145	0	3.228	1.243	83	0	15.093
Summe kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	16.457	26.291	-28.753	0	3.228	-2.150	78	0	19.451
Summe Finanzverbindlichkeiten	21.411	27.773	-28.772	0	3.228	0	96	2	23.738

Die Umgliederungen resultieren aus einer Umgliederung aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Sonstige Angaben

(24) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Es bestehen am Geschäftsjahresende Haftungsverhältnisse aus Anzahlungs- und Gewährleistungsbürgschaften mit einem Gesamtwert von 4.914 TEUR (Vorjahr: 7.612 TEUR).

Weiterhin hat die Gesellschaft gegenüber Banken Mithaftungen für Kreditlinien von Tochtergesellschaften in Höhe von 22,2 Mio. EUR übernommen. Eine Inanspruchnahme sehen wir als sehr gering an.

(25) Angaben zu Leasingverhältnissen

Der Konzern ist Leasingnehmer aus Leasingverträgen für PKWs, Büroräume, Büroausstattung und technischen Fahrzeugen.

Die Leasing-Verträge haben Laufzeiten von bis zu 23 Jahren und beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen sowie Preisanpassungsklauseln (z.B. zur Anpassung an aktuelle Zinssätze). Bei der Bestimmung der Leasingdauer wurde die Laufzeit gewählt, die unter den Umständen des Einzelfalls hinreichend sicher erscheint. Dabei spielten Verlängerungsbedingungen ebenso eine Rolle wie eventuell vorhandene Mietereinbauten. Gemessen an den aus den Leasing-Verträgen resultierenden Nutzungsrechten, stellen Immobilien die Hauptvertragsgruppe dar. Ihr Anteil an den Nutzungsrechten zum 31. Dezember 2025 beträgt 76,8% (Vorjahr: 72,7%). Die Immobilienverträge haben die längsten Laufzeiten (bis 23 Jahre) und beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen und Preisanpassungsklauseln. Zur Bestimmung der Leasingdauer gelten die allgemeinen Ausführungen. Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte liegen am Bilanzstichtag nicht vor.

Aus den Verträgen bestehen am Bilanzstichtag Verbindlichkeiten in Höhe von 2.340 TEUR (Vorjahr: 2.761 TEUR). Sie werden gesondert als Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Buchwert der Nutzungsrechte am Bilanzstichtag beträgt 2.017 TEUR (Vorjahr: 2.442 TEUR). Für weitere Informationen zu den Nutzungsrechten siehe Abschnitt (9).

Die Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen zum 31. Dezember 2025 stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	Künftige Zahlungen aus Leasing-Verhältnissen	Zinsanteil	Barwert der künftigen Leasingraten
Fällig innerhalb eines Jahres	982	31	951
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	1.864	357	1.507
Fällig nach mehr als fünf Jahren	0	0	0
Summe	2.846	388	2.458

Der Barwert der künftigen Leasingraten ergibt sich aus der Abzinsung der künftigen Leasingraten mit dem laufzeit- und risikoäquivalenten Zinssatz am Bilanzstichtag. Er unterscheidet sich von den bilanzierten Leasingverbindlichkeiten, die zum Zinssatz im Zeitpunkt der erstmaligen Bilanzierung des Leasingverhältnisses abgezinst ermittelt wurden.

Die Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen zum Vergleichszeitpunkt 31. Dezember 2024 stellten sich wie folgt dar:

In TEUR	Künftige Zahlungen aus Leasing-Verhältnissen	Zinsanteil	Barwert der künftigen Leasingraten
Fällig innerhalb eines Jahres	950	31	919
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	1.953	375	1.578
Fällig nach mehr als fünf Jahren	261	113	148
Summe	3.164	519	2.645

Im Rahmen der Miet- und Leasingverträge wurden 2025 insgesamt Zahlungen in Höhe von 1.190 TEUR (Vorjahr: 1.098 TEUR) geleistet, davon 82 TEUR für den angegebenen Geschäftsbereich (Vorjahr: 47 TEUR). Einige dieser Zahlungen stellen keine Zins- oder Tilgungszahlungen dar, sondern wurden aufwandswirksam erfasst. Die folgende Tabelle zeigt die Aufwendungen für Leasingverhältnisse, die nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten einbezogen wurden:

In TEUR	2025	2024
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	136	147
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert	0	0
Aufwandswirksam erfasste variable Leasingzahlungen	0	0
Summe	136	147

Davon für den angegebenen Geschäftsbereich 0 TEUR (Vorjahr 8 TEUR).

Im Zusammenhang mit den Leasingverbindlichkeiten wurden in 2025 Zinsaufwendungen i.H.v. 157 TEUR (Vorjahr: 179 TEUR) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, davon 9 TEUR für den angegebenen Geschäftsbereich (Vorjahr 7 TEUR).

Zum 31. Dezember 2025 war der Konzern zu kurzfristigen Leasingverträgen verpflichtet, für die das entsprechende Erleichterungswahlrecht in Anspruch genommen wird. Die Gesamtverpflichtung zu diesem Zeitpunkt beträgt 6 TEUR (Vorjahr: 7 TEUR).

Darüber hinaus ist der Konzern Leasinggeber im Rahmen von Finanzierungs-Leasing-Verträgen. In beiden Fällen handelt es sich um Antriebsmaschinen. Im Falle der Finanzierungsleasingverträge erfolgte die Einstufung im Wesentlichen aufgrund des Eigentumsübergangskriteriums sowie des Mietzeitkriteriums. Im Falle der Operating-Leasing-Verträge (Antriebsmaschinen) können die Leasingobjekte nach einer Leasingzeit vom Leasingnehmer käuflich übernommen werden.

Am Bilanzstichtag bestehen Forderungen aus Finanzierungsleasing in Höhe von 148 TEUR (Vorjahr: 275 TEUR). Sie werden unter den Leasingforderungen ausgewiesen und werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Aus ihnen resultierten im Berichtsjahr Zinserträge in Höhe von 22 TEUR (Vorjahr: 31 TEUR). Der Rückgang der Leasingforderungen resultiert aus dem Auslaufen von Verträgen in 2025.

Ihr beizulegender Zeitwert am Bilanzstichtag beträgt 162 TEUR (Vorjahr: 275 TEUR). Zu den Forderungen aus Finanzierungsleasing sind folgende Angaben zu machen:

Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen (Bruttoinvestition) in TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Fällig innerhalb eines Jahres	166	184
Fällig in ein bis zwei Jahren	0	118
Fällig in zwei bis drei Jahren	0	0
Fällig in drei bis vier Jahren	0	0
Fällig in vier bis fünf Jahren	0	0
Fällig nach mehr als fünf Jahren	0	0
Summe	166	302
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen in TEUR		
Fällig innerhalb eines Jahres	162	175
Fällig in ein bis zwei Jahren	0	100
Fällig in zwei bis drei Jahren	0	0
Fällig in drei bis vier Jahren	0	0
Fällig in vier bis fünf Jahren	0	0
Fällig nach mehr als fünf Jahren	0	0
Summe	162	275
In den ausstehenden Mindestleasingzahlungen enthaltener nicht realisierter Finanzertrag	4	27

Operating-Leasing-Verhältnisse, in denen der Konzern Leasinggeber ist, liegen zum Bilanzstichtag nicht vor.

(26) Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

Die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und Schulden ist im Abschnitt zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert. Umgruppierungen wurden nicht vorgenommen.

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden wurden mittels folgender Hierarchie ermittelt: Sofern vorhanden, wurde der beizulegende Zeitwert unter Bezugnahme auf notierte Marktpreise bestimmt (Stufe 1). Sofern ein solcher Marktpreis nicht vorhanden war, wurde der beizulegende Zeitwert in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsmodellen basierend auf DCF-Analysen und beobachtbaren aktuellen Markttransaktionen und Händlernerotierungen für ähnliche Instrumente bestimmt. Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapiere wurden entsprechend Stufe 1 bewertet. Bei den weiteren Finanzinstrumenten entspricht der Buchwert einem angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert.

Die Zeitwerte sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

31.12.2025

Bilanzposten in TEUR	Kategorie gem. IFRS 9	Buchwert	Zeitwert
Ausleihungen	AC	628	628
Wertpapiere	FVTPL	1.074	1.074
Liquide Mittel	AC	18.709	18.709
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	68.620	68.620
Leasingforderungen	n.a.	148	148

Langfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	1.251	1.251
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	11.047	11.047
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	11.204	11.204
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	2.330	2.330

31.12.2024

Bilanzposten in TEUR	Kategorie gem. IFRS 9	Buchwert	Zeitwert
Ausleihungen	AC	628	628
Wertpapiere	FVTPL	715	715
Liquide Mittel	AC	15.100	15.100
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	75.889	75.343
Leasingforderungen	n.a.	318	318
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	435	435
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	15.063	15.063
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	18.526	18.526
Leasingverbindlichkeiten	n.a.	2.761	2.761

Erläuterung: FVTPL = Fair Value through Profit/Loss (Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte), AC = Financial Assets at Amortised Cost (Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte), FLAC = Financial Liabilities at Amortised Cost (Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden)

Bei den Wertpapieren handelt es sich um Wertpapiere, die verpflichtend in der Kategorie FVTPL fortzuführen sind, da sie in einem geldmarktnahen Fonds bestehen, welcher weder festgelegte Zinsen noch planmäßige Tilgungen auszahlt. Einnahmen resultieren rein aus Verkaufserlösen von Fondsanteilen.

Während der Periode fanden wie im Vorjahr keine Umklassifizierungen statt.

Die Nettogewinne oder -verluste der einzelnen Kategorien nach IFRS 9 ergeben sich wie folgt:

In TEUR	2025	2024
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)	-1.249	-1.526
Summe	-1.249	-1.526

Die Nettogewinne umfassen Wertberichtigungen und Währungsumrechnung.

Die Zinsaufwendungen des Jahres von 1.233 TEUR (Vorjahr: 1.510 TEUR) entfallen im Wesentlichen auf den nach der Effektivzinsmethode berechneten Gesamtzinsaufwand für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente, auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Leasingverbindlichkeiten und nur zu einem geringen Teil

auf die Aufzinsung von Rückstellungen. Im Vorjahr entfiel nur ein geringer Teil auf die Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten.

Die Zinserträge des Jahres in Höhe von 586 TEUR (Vorjahr: 636 TEUR) entfallen im Wesentlichen auf den nach der Effektivzinsmethode berechneten Gesamtzinsertrag für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente.

Die vertraglichen Zahlungsströme für finanzielle Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Bilanz- posten 31.12.2025	Buchwert in TEUR	Vertraglich vereinbarte Zahlungs- ströme	Bis zu	1–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
			1 Jahr		
Kredit	16	monatlich	4	12	0
Kredit	70	monatlich	36	34	0
Kredit	14	monatlich	6	8	0
Summe	100		46	54	0

Bilanz- posten 31.12.2024	Buchwert in TEUR	Vertraglich vereinbarte Zahlungs- ströme	Bis zu	1–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
			1 Jahr		
Kredit	94	vierteljährlich	94	0	0
Kredit	48	vierteljährlich	48	0	0
Kredit	61	vierteljährlich	61	0	0
Kredit	59	vierteljährlich	25	34	0
Kredit	23	monatlich	4	19	0
Kredit	85	monatlich	36	49	0
Kredit	22	monatlich	6	16	0
Summe	392		274	118	0

Dem Finanzmittelfond zugerechnete Finanzverbindlichkeiten sind jederzeit rückzahlbar.

Wertberichtigungen auf Finanzinstrumente lagen mit Ausnahme der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie im Vorjahr nicht vor.

(27) Kapitalmanagement

Das Management steuert das Kapital (Eigenkapital plus Schulden) des SMT Scharf Konzerns mit dem Ziel, durch finanzielle Flexibilität die Wachstumsziele bei gleichzeitiger Optimierung der Finanzierungskosten zu erreichen. Die diesbezügliche Gesamtstrategie ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Das Management überprüft regelmäßig zu den Berichtsterminen die Kapitalstruktur. Dabei werden die Kapitalkosten, die gegebenen Sicherheiten sowie die offenen Kreditlinien und -möglichkeiten überprüft. Der Konzern hat eine Zieleigenkapitalquote von langfristig über 30 %. Es wird erwartet, dass diese im Zuge der weiteren Expansion eingehalten wird. Die Kapitalstruktur hat sich im Berichtsjahr wie folgt geändert:

	31.12.2025		31.12.2024	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Eigenkapital	110.505	71,2	118.179	65,7
Langfristige Verbindlichkeiten	8.299	5,3	8.192	4,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	36.535	23,5	53.369	29,7
Bilanzsumme	155.339	100	179.740	100

(28) Finanzrisikomanagement

Der Vorstand der SMT Scharf AG steuert den Kauf und Verkauf finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und überwacht die damit verbundenen Finanzrisiken. Dies geschieht im Einzelnen wie folgt:

Liquiditätsrisiken: Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, Überwachung und Pflege der Kreditvereinbarungen sowie Planung und Abstimmung der Mittelzu- und -abflüsse. Der Konzern kann Kreditlinien in Anspruch nehmen. Der nicht beanspruchte Betrag beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 12.086 TEUR (Vorjahr: 30.800 TEUR). Zusätzlich stehen Avallinien zur Verfügung. Das Management erwartet, dass der Konzern seine sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus operativen Cashflows und aus dem Zufluss der fällig werdenden finanziellen Vermögenswerte erfüllen kann. Aus der Kapitalerhöhung stehen dem Konzern darüber hinaus weitere Mittel für das weitere interne und externe Wachstum des SMT Scharf Konzerns zur Verfügung.

Für eine Übersicht der Zahlungsverpflichtungen aus Leasingverbindlichkeiten siehe Abschnitt 24. Zu den Zahlungsverpflichtungen aus weiteren finanziellen Verbindlichkeiten siehe Abschnitt 25.

Kreditrisiken: Der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte abzüglich Wertminderungen stellt das maximale Ausfallrisiko dar. Es betrifft die folgenden Bilanzpositionen: Ausleihungen, Leasingforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte, sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit Versorgungsansprüchen der Arbeitnehmer und liquide Mittel.

Ausfallrisiko-Kategorien: (Werte in TEUR)	Kategorie	2025	2024
Ausleihungen	1	628	628
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	2	68.620	75.889
Einzelwertberichtigte Forderungen L+L	3	1.906	1.871
Vertragsvermögenswerte	2	116	7.504
Leasingforderungen	2	148	318
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	n/a	1.074	715
Liquide Mittel	n/a	18.709	15.100

Das Risikomanagement legt in diesem Bereich als obersten Grundsatz fest, dass Geschäftsverbindungen lediglich mit kreditwürdigen Vertragsparteien, gegebenenfalls

unter Einholung von Sicherheiten zur Minderung des Ausfallrisikos, eingegangen werden. Zur Bewertung der Kreditwürdigkeit, insbesondere von Großkunden, werden Auskünfte von unabhängigen Ratingagenturen, andere verfügbare Finanzinformationen sowie eigene Handelsaufzeichnungen herangezogen. Die Kreditrisiken werden über Limits je Vertragspartner gesteuert, die mindestens jährlich überprüft und genehmigt werden. Ebenso werden die offenen Posten überwacht.

Daraus werden Schlussfolgerungen für die Höhe des expected loss gezogen, der für die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen maßgeblich ist. Sofern keine Anzeichen für eine beeinträchtigte Bonität des Schuldners vorliegen, sieht sich der SMT Scharf Konzern keinen wesentlichen Ausfallrisiken einer Vertragspartei oder Gruppe von Vertragsparteien mit ähnlichen Merkmalen ausgesetzt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber einer großen Anzahl von über unterschiedliche Regionen verteilten Kunden. Aufgrund historisch niedriger bzw. nicht-existenter Kreditausfälle beträgt der expected loss für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne Anzeichen für eine beeinträchtigte Bonität des Schuldners am Stichtag wie im Vorjahr 0 EUR.

Im SMT Scharf Konzern haben die Vertragsvermögenswerte in Bezug auf Zahlungsprofil, Besicherung etc. im Wesentlichen die gleichen Risikomerkmale wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die aus gleichartigen Verträgen resultieren. Der SMT Scharf Konzern schloss daher, dass die erwarteten Verlustraten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einen angemessenen Näherungswert der Verlustraten für die Vertragsvermögenswerte darstellen. Sofern dieses Vorgehen im Ausnahmefall als nicht angemessen beurteilt wird, werden entsprechend abweichende erwartete Kreditausfälle für die Vertragsvermögenswerte ermittelt. Der expected loss für Vertragsvermögenswerte ohne beeinträchtigte Bonität des Schuldners beträgt am Stichtag wie im Vorjahr 0 EUR.

Für Leasingforderungen ohne Hinweise auf eine beeinträchtigte Bonität des Schuldners liegen die historischen Ausfallquoten ebenfalls auf einem sehr niedrigen Niveau, sodass die erwarteten Kreditverluste wie im Vorjahr 0 EUR betragen.

Die in 2019 zugegangenen Ausleihungen wurden im Berichtsjahr abgewickelt. Zur Vorgehensweise bei der Ermittlung der erwarteten Kreditverluste siehe die Ausführungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Liegen Anzeichen für eine beeinträchtigte Bonität des Schuldners vor, z.B. wenn finanzielle Schwierigkeiten in Verbindung mit einer erhöhten Wahrscheinlichkeit der Zahlungsunfähigkeit bekannt werden, so wird die Werthaltigkeit einzelfallbasiert unter Berücksichtigung der besonderen Kundenmerkmale beurteilt und die entsprechenden Vermögenswerte Kategorie 3 der Ausfallrisiko-Kategorien zugeordnet. Zum Bilanzstichtag bestehen zweifelhafte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer beeinträchtigten Bonität des Schuldners i.H.v. insgesamt 857 TEUR brutto (Vorjahr 783 TEUR). Die Wertberichtigungen auf diese Forderungen betragen 756 TEUR (Vorjahr: 706 TEUR). Für die weiteren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i.H.v. 6.520 TEUR (Vorjahr: 6.353 TEUR) wurden entsprechend der Tatsache, dass der erwartete Kreditverlust null beträgt, keine Wertberichtigungen gebildet. Dies schließt auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ein, welche zum Bilanzstichtag überfällig waren, da keine wesentlichen Veränderungen in der Kreditwürdigkeit der Vertragspartner festgestellt wurden und in Einklang mit den Erfahrungen aus der Vergangenheit auch zukünftig mit einer Zahlung der ausstehenden Beträge gerechnet wird. Der Konzern hält keine Sicherheiten für diese offenen Posten.

Vertragsvermögenswerte und Leasingforderungen mit einer beeinträchtigten Bonität des Schuldners existieren wie im Vorjahr keine, sodass für diese Vermögenswerte wie im Vorjahr auch insgesamt keine Wertberichtigungen gebildet wurden. Diese Vermögenswerte sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne beeinträchtigte Bonität des Schuldners werden daher der Ausfallrisiko-Kategorie 2 zugeordnet.

Marktrisiken: Marktrisiken können sich aus Änderungen von Wechselkursen (Wechselkursrisiko) oder Zinssätzen (Zinsrisiko) ergeben. Diesen begegnet SMT Scharf durch den Einsatz geeigneter Sicherungs- und Steuerungsinstrumente. Die Steuerung erfolgt durch eine kontinuierliche Überwachung des Cashflows und eine monatliche Berichterstattung an das Management. Wechselkursrisiken werden dadurch begrenzt, dass der Konzern im Wesentlichen in Euro beziehungsweise in lokaler Währung fakturiert. Ansonsten werden bei wesentlichen Vorgängen unter Abwägung von Kosten-Nutzen Gesichtspunkten Kursabsicherungen abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2025 bestehen wie im Vorjahr keine Kursabsicherungen. Der Konzern ist durch die Aufnahme von Finanzmitteln zu festen Zinssätzen derzeit keinen bedeutenden Zinsrisiken ausgesetzt.

(29) Segmentberichterstattung

Nach IFRS 8 basiert die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten auf dem „Management Approach“. Danach erfolgt die externe Segmentberichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium („Chief Operating Decision Maker“). Im SMT Scharf Konzern ist der Vorstand der SMT Scharf AG verantwortlich für die Bewertung und Steuerung des Geschäftserfolgs der Segmente und gilt als oberstes Führungsgremium im Sinne des IFRS 8.

Der Konzern berichtet über vier operative Segmente, die entsprechend der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen, Marken, Vertriebswege und Kundenprofile eigenständig von segmentverantwortlichen Gremien geführt werden.

Im Segment bündeln sich jeweils die Aktivitäten in den Bereichen Kohle-Bergbau, Mineralbergbau, Tunnel und Andere Industrien.

Im Segment Kohle vertreibt SMT Scharf entgleisungssichere Bahnsysteme und Sessellifte für den untertägigen Bergbau. Die Transportausrüstungen und Logistiksysteme kommen weltweit in Steinkohlebergwerken zum Einsatz und verfügen über einen aufwändigen Explosionsschutz. Als Kernprodukt wird die Monorail angeboten, die an einer einzelnen Schiene hängende Bahn, die von Bergwerksbetrieben in Kohleminen eingesetzt wird.

Im Segment Mineralbergbau vertreibt SMT Scharf Bahnsysteme sowie leistungsfähige, gummibereifte Fahrzeuge an Betreiber untertägiger Bergwerke zur Förderung von Metallen wie Gold, Platin, Kupfer und anderen Rohstoffen wie Salze. Das Unternehmen verkauft kundenindividuelle Transport- und Logistiklösungen für den Hartgesteinsbergbau, die im Gegensatz zum Kohlebergbau keinen besonderen Explosionsschutz erfordern.

Im Segment Tunnel konzentriert sich SMT Scharf auf das Geschäft mit Tunnellogistik für Großbaustellen. Das Unternehmen bietet ein breites Sortiment an gummibereiften Fahrzeugen an, die bei der Umsetzung von Infrastrukturprojekten im Tunnelbau eingesetzt werden können. Die Umsätze und Vorleistungen zwischen den Segmenten sind von untergeordneter Bedeutung und werden nicht separat ausgewiesen.

Im Segment Andere Industrien wurde im Berichtsjahr das Geschäft außerhalb des Untertagebergbaus und der Tunnellogistik abgebildet, das den Geschäftsbetrieb der ser elektronik GmbH umfasste.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS zu Grunde. Die SMT Scharf AG beurteilt die Leistung der Segmente unter anderem anhand des Ergebnisses vor Zins- und sonstigem Finanzergebnis, welches sich aus dem Betriebsergebnis (EBIT) zuzüglich des Ergebnisses aus At-Equity bilanzierten Unternehmen zusammensetzt.

Segmentvermögen und -schulden umfassen alle Vermögenswerte und Schulden, die den Segmenten zuzuordnen sind und deren positive und negative Ergebnisse das Betriebsergebnis bestimmen. Zum Segmentvermögen zählen insbesondere immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie wesentliche Rückstellungen. Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Soweit nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen einem Segment direkt zurechenbar sind, werden deren Anteil am Periodenergebnis und deren Buchwert dort angegeben.

Der Grad der Abhängigkeit von wesentlichen Kunden ist gering, da die Produkte von SMT Scharf mit geringem Aufwand für andere Kunden umgebaut werden können.

Bei den nicht zugeordneten Vermögenswerten und Schulden handelt es sich um latente Steuern.

Segmentbericht 31.12.2025

(in TEUR)	Kohlebergbau		Mineralbergbau		Tunnellogistik		Andere Industrien		Nicht zugeordnet		SMT Scharf Konzern	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Umsatzerlöse	80.360	71.962	8.078	7.714	11.989	10.546	2.507	2.447	-	-	102.934	92.669
- davon Neuanlagen	26.963	27.917	4.083	3.269	10.369	10.191	2.464	2.163	-	-	43.879	43.540
- davon Ersatzteile	40.476	33.364	3.590	4.052	1.167	182	43	284	-	-	45.276	37.882
- davon Service	12.854	10.681	405	393	453	173	-	-	-	-	13.712	11.247
- davon Sonstiges	67	-	-	-	-	-	-	-	-	-	67	-
Betriebsergebnis (EBIT)	1.500	5.368	569	(788)	1.816	1.224	(85)	57	-	-	3.880	5.860
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Unternehmen	-	3.042	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3.042
Segmentvermögen	107.064	141.418	7.828	7.064	32.964	21.583	2.823	3.012	4.659	6.663	155.339	179.740
Segmentschulden	38.668	51.468	987	3.144	4.460	4.821	431	976	289	1.152	44.834	61.561
Segmentinvestitionen	1.232	819	502	156	-	-	19	75	-	-	1.753	1.050
- davon IFRS16	625	583	-	152	-	-	-	32	-	-	625	767
Anteile an At-Equity bilanzierten Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Planmäßige Abschreibungen	2.418	2.936	337	277	577	569	105	160	-	-	3.437	3.942
FTE	467	474	42	49	5	5	-	21	-	-	514	549

Segmentbericht 31.12.2024

(in TEUR)	Kohlebergbau		Mineralbergbau		Tunnellogistik		Andere Industrien		Nicht zugeordnet		SMT Scharf Konzern	
	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023	2024	2023
Umsatzerlöse	71.962	60.096	7.714	8.775	10.546	988	2.447	3.313	-	-	92.669	73.172
- davon Neuanlagen	27.917	21.885	3.269	3.171	10.191	896	2.163	3.047	-	-	43.540	28.999
- davon Ersatzteile	33.364	29.785	4.052	5.255	182	83	284	266	-	-	37.882	35.389
- davon Service	10.681	8.288	393	349	173	9	-	-	-	-	11.247	8.646
- davon Sonstiges	-	138	-	-	-	-	-	-	-	-	-	138
Betriebsergebnis (EBIT)	5.368	2.905	(788)	(81)	1.224	141	57	987	-	-	5.860	3.952
Ergebnis aus At-Equity bilanzierten Unternehmen	3.042	4.568	-	-	-	-	-	-	-	-	3.042	4.568
Segmentvermögen	141.418	109.258	7.064	8.864	21.583	1.633	3.012	2.737	6.663	4.015	179.740	126.508
Segment-schulden	51.468	34.810	3.144	3.052	4.821	353	976	921	1.152	659	61.561	39.797
Segmentinvestitionen	819	1.444	156	6	-	-	75	19	-	-	1.050	1.469
- davon IFRS16	583	661	152	-	-	-	32	5	-	-	767	666
Anteile an At-Equity bilanzierten Unternehmen	-	20.217	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20.217
Planmäßige Abschreibungen	2.936	2.833	277	262	569	16	160	133	-	-	3.942	3.244
FTE	474	334	49	51	5	5	21	21	-	-	549	411

Nach Regionen werden die langfristigen Vermögenswerte und die Außenumsätze des SMT Scharf Konzerns aufgeteilt. Die Zuordnung der langfristigen Vermögenswerte zu den Regionen wird nach dem Standort des betreffenden Vermögens vorgenommen. Die langfristigen Vermögenswerte umfassen Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Beteiligungen an At-Equity bilanzierten Unternehmen sowie übrige langfristige Vermögenswerte. Die Zuordnung der Außenumsätze orientiert sich nach dem Standort der jeweiligen Kunden und befindet sich unter den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.

Bei den langfristigen Vermögenswerten entfallen 8.524 TEUR (Vorjahr: 10.846 TEUR) auf Deutschland und 11.529 TEUR (Vorjahr: 12.348 TEUR) auf übrige Länder.

(30) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat war im Geschäftsjahr 2025 wie folgt besetzt:

Herr Li Zhang (Vorsitzender)	bis 30. Juni 2025
Herr Prof. Dr. Ferdinand Mager (Stellvertretender Vorsitzender)	vom 1. Juli bis 16. Juli 2025
Herr Jian Liu (Vorsitzender)	vom 17. Juli 2025
Herr Univ.-Prof. Dr. Louis Velthuis (Stellvertretender Vorsitzender)	vom 1. Januar bis 19. Mai 2025
Herr Prof. Dr. Ferdinand Mager (Stellvertretender Vorsitzender und Vorsitzender des Prüfungsausschusses)	vom 20. Mai 2025 mit Unterbrechung vom 1. Juli bis 16. Juli 2025
Herr Dr. Lei Zhang (Mitglied)	vom 20. Mai 2025
Herr Prof. Wei Luan (Mitglied und Mitglied im Prüfungsausschuss)	vom 20. Mai 2025
Herr Qiang Yu (Mitglied)	bis 1. August 2025
Herr Hui Guo (Mitglied und Mitglied im Prüfungsausschuss)	vom 12. November 2025

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2025 eine Vergütung in Höhe von 141 TEUR. Folgende Mitglieder des Aufsichtsrats (Li Zhang, Jian Liu, Qiang Yu, Hui Guo) leisten/leisteten Ihre Arbeit für den Aufsichtsrat ehrenamtlich und verzichteten somit auf ihre Vergütung. Diese hätte im Berichtsjahr gesamt 118 TEUR betragen.

(31) Vorstand

Der Vorstand der SMT Scharf AG bestand im Geschäftsjahr 2025 aus folgenden Personen

:

Herr Liu Jun (Chief Executive Officer)	bis 20. Mai 2025
Herr Longjiao Wang (Chief Executive Officer)	vom 20. Mai 2025
Herr Volker Weiss (Chief Financial Officer)	bis 16. Dezember 2025
Herr Reinhard Reinartz (Chief Operating Officer)	

Der Vorstand erhielt für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2025 eine Vergütung in Höhe von 1.158 TEUR.

Das Vergütungssystem für den Vorstand gemäß § 87a Abs. 1 und 2 Satz 1 AktG hat der Hauptversammlung am 20. Mai 2025 zur Billigung vorgelegen („**Vergütungssystem 2025**“) und ist über die Internetseite der Gesellschaft unter [<https://www.smtscharf.com/investorrelations/corporate-governance/>] öffentlich zugänglich.

(32) Beziehungen zu nahestehenden Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen kommen gemäß IAS 24 neben dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der SMT Scharf AG als Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen, die durch die SMT Scharf AG beherrschten oder maßgeblich beeinflussten Unternehmen in Betracht.

Geschäftsvorfälle zwischen dem Mutterunternehmen und seinen Tochterunternehmen, die als nahestehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert. Für die Austauschbeziehungen zu At-Equity wird auf die Erläuterungen zu Gemeinschaftsunternehmen verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2025 hat die Tochtergesellschaft Shandong Xinsha Monorail Co., Ltd., Xintai / China, folgende Transaktionen mit nahestehende Personen isd. IAS 24 vorgenommen. Die Transaktionen stehen im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaft Shandong Xinsha Monorail Co., Ltd., Xintai / China.

Yankuang Energy Group Co. Ltd. und deren Tochtergesellschaften (in EUR)	31.12.2025
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag	12.615.146,93
Umsatzerlöse im Geschäftsjahr	16.291.367,78
Shangdong Energy Group Co. Ltd. und deren Tochtergesellschaften (in EUR)	31.12.2025
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag	2.367.591,23
Umsatzerlöse im Geschäftsjahr	3.758.360,58

Im Geschäftsjahr 2025 hat die Tochtergesellschaft OOO Scharf Russia, Novokuznesk / Russland, folgende Transaktionen mit nahestehende Personen isd. IAS 24 vorgenommen:

OOO EglTech LLC, KEMEROVSKY, KEMEROVO / Russland (in EUR)	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.521.651,49	2.752.342,76
Umsatzerlöse im Geschäftsjahr	1.840.502,06	3.401.430,00
Materialaufwendungen im Geschäftsjahr	37.539,70	2.977.681,00

An der OOO EglTech LLC, Kemerovo / Russland, ist der lokale Geschäftsführer der OOO Scharf Russia, Novokuznesk / Russland, beteiligt. Die Geschäftstransaktionen zwischen OOO Scharf und OOO EglTech stehen im Zusammenhang mit der Belieferung der lokalen Kunden in Russland.

Im Geschäftsjahr 2025 hat die SMT Scharf AG, folgende Transaktionen mit nahestehende Personen isd. IAS 24 vorgenommen:

Famous Industrial Group GmbH, Düsseldorf / Deutschland (in EUR)	31.12.2025
Bezogene Leistungen im Geschäftsjahr	80.000,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag	0,00

An der Famous Industrial Group GmbH, Düsseldorf, ist das Aufsichtsratsmitglied Prof. Wei Luan beteiligt und die bezogenen Leistungen stehen im Zusammenhang mit seiner unterstützenden Vertriebstätigkeit im Absatzmarkt China.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde ein neuer Rahmendarlehensvertrag mit der Zhongyin Hong Kong Co., Ltd. geschlossen. Der Rahmendarlehensvertrag hat ein Volumen von 12 Mio.USD und pro Abruf können mindestens 3 Mio. USD in Anspruch genommen werden. Die jeweiligen Abrufe sind innerhalb eines Jahres nach Auszahlungen zurückzuführen. Die Verzinsung erfolgt zu marktgerechten Konditionen. Die Zhongyin Hong Kong Co., Ltd. ist eine 100% Tochter der Yankuang Financial Leasing Company Limited, Hong Kong, China, welche wiederum eine 100% Tochter von Yankuang Energy Group Co. Ltd. ist.

Für die Vergütung des Managements in Schlüsselposition wird auf die Erläuterungen zu Vorstand und Aufsichtsrat verwiesen, da diese ausschließlich als solche definiert sind.

(33) Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB bzw. § 315d HGB

Vorstand und Aufsichtsrat haben im März 2026 die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB abgegeben und diese auf der Internetseite unter <https://www.smtscharf.com/investorrelations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung/> öffentlich zugänglich gemacht.

(34) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Veröffentlichung der Strategie 2026

Vorstand und Aufsichtsrat der SMT Scharf AG haben am 26. Februar 2026 die Strategie 2026 mit der Neuausrichtung der weltweiten Geschäftsaktivitäten im Untertagebau und Tunnelbau beschlossen. Der strategische Fokus liegt auf der Optimierung der Effizienz in den globalen Lieferketten und der Integration der Konzernstandorte. Ebenso stehen die Diversifizierung des Produktportfolios als Teil der Gesamtstrategie im Bereich Elektromobilität und die Entwicklung emissionsarmer intelligenter Transportlösungen für die weltweit

steigende Nachfrage im Vordergrund. SMT Scharf beabsichtigt, leichte Elektrofahrzeuge (LEVs) und batteriebetriebene Transportlösungen für den Einsatz im untertägigen Kohle- und Nicht-Kohlebergbau sowie auf Tunnelbaustellen zu entwickeln und zu produzieren. Die Entwicklung und Herstellung der Produkte soll hauptsächlich in China erfolgen und wird von den Tochtergesellschaften des SMT Scharf Konzerns weltweit unterstützt, um die hohe Branchenexpertise und die Vorteile der chinesischen Lithiumbatterien zu nutzen.

Nach der Stilllegung des operativen Geschäftsbetriebs der kanadischen Tochtergesellschaft RDH Mining Equipment Ltd. mit Sitz in Alban, Ontario, enthält die neue Strategie 2026 weitere strategische Maßnahmen, darunter Personalmaßnahmen, die umgesetzt werden, um die SMT Scharf AG und SMT Scharf GmbH, beide mit Sitz in Hamm, Deutschland, sowie die Scharf Mining Machinery (Xuzhou) Ltd. mit Sitz in Xuzhou, China, neu auszurichten. Es werden Verhandlungen mit den betroffenen Mitarbeitern und den zuständigen Betriebsräten an den jeweiligen Standorten geführt, um sicherzustellen, dass der Personalabbau so sozialverträglich wie möglich umgesetzt wird. Ziel ist es, die Zukunftsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens mittel- und langfristig zu sichern.

Künftig wird sich das operative Geschäft der SMT Scharf GmbH in Hamm, Deutschland, auf das Segment Tunnellogistik und das damit verbundene After-Sales-Geschäft weltweit konzentrieren. Darüber hinaus wird die SMT Scharf AG zentrale Stabsfunktionen in den Bereichen Shareholder Engagement, F&E, Beschaffung, Produktqualität und Konzernsynergien ausbauen, um eine nachhaltige, konzernweite Integration sicherzustellen und die Kundenbedürfnisse nach emissionsarmen und hocheffizienten Transportlösungen noch besser zu bedienen.

Kooperationen zur Entwicklung leichter Elektrofahrzeuge

Die SMT Scharf AG hat zwei unverbindliche Absichtserklärungen (Memorandum of Understanding, MoU) mit chinesischen Anbietern im Bereich der leichten Elektrofahrzeuge (Light Electric Vehicles, LEVs) unterzeichnet. Bei den Anbietern handelt es sich um die Delta Industrial Intelligent Electric Vehicle Co., Ltd. sowie die Shanxi Tiandi Coal Mining Machinery Equipment Co., Ltd. Ziel der Zusammenarbeit ist es, das Produktportfolio von SMT Scharf im Rahmen der Gesamtstrategie in den Bereichen Elektromobilität und intelligente Lösungen weiter zu stärken.

Im Rahmen der Absichtserklärungen planen die Parteien die Entwicklung lithiumbatteriebetriebener Transportlösungen für den Einsatz im untertägigen Kohle- und Nicht-Kohlebergbau sowie auf Tunnelbaustellen, um der wachsenden Nachfrage nach emissionsarmen und energieeffizienten Transportlösungen gerecht zu werden. Der Abschluss verbindlicher Vereinbarungen mit einer oder beiden Parteien steht unter dem Vorbehalt weiterer Verhandlungen. Die Parteien beabsichtigen, die Verhandlungen fortzuführen und – vorbehaltlich einer Einigung – bis Mitte 2026 verbindliche Verträge abzuschließen. Die Produktentwicklung und die Fertigung sollen überwiegend in China erfolgen und konzernweit durch die Tochtergesellschaften des SMT Scharf Konzerns unterstützt werden.

Hamm, den 10. April 2026

Der Vorstand

Longjiao Wang

Reinhard Reinartz

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der IFRS-Konzernabschluss der SMT Scharf AG zum 31. Dezember 2025 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025 der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamm, den 10. April 2026

Der Vorstand

Longjiao Wang

Reinhard Reinartz

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SMT Scharf AG, Hamm

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SMT Scharf AG, Hamm, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SMT Scharf AG, Hamm, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die in der Anlage genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir

sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren der im Folgenden dargestellten Sachverhalte im Rahmen unserer Prüfung am bedeutsamsten.

1. Potenzielle Sanktionsverstöße

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Geschäftsjahr 2025 wurden durch Hinweise potenzielle Sanktionsverstöße identifiziert. Der Aufsichtsrat hat zur unabhängigen Aufklärung dieser Sachverhalte eine externe forensische Sonderuntersuchung beauftragt, deren vorläufige Ergebnisse zum Zeitpunkt der Erteilung des Bestätigungsvermerks vorlagen. Es können sich hieraus wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sowie auf den Ansatz sowie die Bewertung etwaiger sonstiger Rückstellungen ergeben. Darüber hinaus können Auswirkungen auf die Lageberichterstattung sowie auf Angaben im Anhang erforderlich werden. Aufgrund der Bedeutung der potenziellen Auswirkungen wurde dieser Sachverhalt als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bestimmt.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben beurteilt, inwieweit die vorläufigen Ergebnisse der vom Aufsichtsrat beauftragten externen Sonderuntersuchung für Zwecke unserer Abschlussprüfung verwertbar sind. In diesem Zusammenhang haben wir insbesondere die Unabhängigkeit und fachliche Qualifikation des externen Ermittlers sowie die Angemessenheit, Nachvollziehbarkeit und Konsistenz der angewandten Untersuchungsmethoden und -prozesse gewürdigt. Dabei berücksichtigten wir unter anderem den Umfang der Sonderuntersuchung, das Untersuchungsdesign sowie die zugrunde gelegten Dokumentationsgrundlagen. Zudem nahmen wir Einsicht in ausgewählte Arbeitsergebnisse der Sonderuntersuchung und führten Gespräche mit den gesetzlichen Vertretern, Aufsichtsrat sowie mit dem externen Ermittler. Ergänzend dazu haben wir eigene Prüfungshandlungen durchgeführt, um die im Rahmen der Sonderuntersuchung gewonnenen Erkenntnisse prüferisch zu würdigen und mögliche Auswirkungen auf den Jahresabschluss und die Darstellung im Konzernlagebericht zu beurteilen. Die gewonnenen Erkenntnisse haben wir durch Abgleich des eigenen Verständnisses sowie den Informationen seitens des Vorstandes sowie des Aufsichtsrates gewürdigt und uns bestätigen lassen. Abschließend haben wir beurteilt, ob die identifizierten Sachverhalte sowie die bestehenden Unsicherheiten angemessen in der Lageberichterstattung und im Konzernanhang dargestellt sind. Darüber hinaus haben wir die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter zu den bilanziellen Auswirkungen, insbesondere hinsichtlich des Ansatzes und der Bewertung etwaiger sonstiger Rückstellungen sowie möglicher Eventualverbindlichkeiten, kritisch gewürdigt.

Verweis auf zugehörige Angaben

Wir verweisen auf die Darstellungen im Abschnitt "Chancen- und Risikobericht" im Konzernlagebericht sowie die Angaben im Konzernanhang im Abschnitt „(32) Beziehungen zu nahestehenden Personen“.

2. Umsatzerlösrealisierung in Zusammenhang mit IFRS 15

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Umsatzerlöse stellen einen wesentlichen Posten im Konzernabschluss dar und werden als wesentlicher Leistungsindikator zur Unternehmenssteuerung herangezogen. Die wesentlichen Umsatzströme im Konzernabschluss der SMT Scharf AG entstehen aus dem Vertrieb von Logistikmaschinen, Ersatzteilen und Serviceleistungen für den Bergbau sowie Tunnelbau. Die ordnungsgemäße Bilanzierung von Umsatzerlösen ist aus unserer Sicht ein Bereich mit einem bedeutsamen Risiko wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern (einschließlich des möglichen Risikos, dass Führungskräfte Kontrollen umgehen) und damit ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Im Rahmen unserer Abschlussprüfung haben wir uns mit den unternehmensintern festgelegten Methoden, Verfahren und Kontrollmechanismen der Umsatzrealisierung befasst. Zudem haben wir die Ausgestaltung und Wirksamkeit der rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen durch Nachvollziehen von spezifischen Geschäftsvorfällen von deren Entstehung bis zur Abbildung im Konzernabschluss sowie durch Testen von Kontrollen beurteilt. Unsere Prüfungshandlungen beinhalteten unter anderem die Würdigung der vertraglichen Grundlagen, Prüfung von ausgewählten und zufälligen Stichproben. Im Rahmen der Beurteilung der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen zur Umsatzrealisierung haben wir insbesondere aufgrund unseres Verständnisses des Geschäftsmodells und der Vertragsgestaltungen gewürdigt, ob die Anforderungen zur Umsatzrealisierung korrekt und periodengerecht umgesetzt wurden.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Konzernanhang, Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“. Zu Umsatzerlösen, Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten verweisen wir auf den Anhang zum Konzernabschluss, Abschnitte „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung – (1) Umsatzerlöse“, sowie „Erläuterungen zur Bilanz – (14) Vertragsvermögensgegenstände und Vertragsverbindlichkeiten“.

3. Bewertung des Vorratsvermögens

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Das Vorratsvermögen stellt einen wesentlichen Posten im Konzernabschluss dar und beträgt zum 31. Dezember 2025 EUR 42,5 Mio. (Vorjahr: EUR 50,7 Mio.). Dies entspricht 27,4 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 28,2 %). Aus dem hohen Anteil an Ersatzteil- und Servicegeschäft resultiert ein vergleichsweise hoher Bestand an Vorräten, um im Bedarfsfall lieferfähig zu sein. Neuanlagen werden in der Regel erst gefertigt, wenn ein entsprechender Kundenauftrag vorliegt. Die Bewertung der Vorräte erfolgt systemgestützt zu Herstellungskosten. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und/oder geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Einschätzung der Werthaltigkeit beruht auf einem standardisierten Verfahren und ist daher in einem abgrenzbaren Maße ermessensbehaftet. Grundlage für die Reichweitenanalyse bilden historische Bewegungsdaten.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Im Rahmen unserer Abschlussprüfung haben wir uns mit den Verfahren befasst und die zugrundeliegenden Kontrollen der Vorratsbewertung geprüft. Unsere Prüfungshandlungen

umfassten insbesondere die Prüfung der Vollständigkeit und Richtigkeit des Bestands an Vorräten, sowie die Beurteilung der Bewertung zum Abschlussstichtag. Wir haben den Vorratsbestand durch Inventurbeobachtung auf Vollständigkeit geprüft, darüber hinaus Prüfungshandlungen zur Verifizierung des internen Kontrollsystems in den Bereichen Einkauf und Materialwirtschaft durchgeführt. Die Angemessenheit der für die Bewertung bedeutsamen Annahmen haben wir beurteilt. Die Eignung des IT-gestützten Abwertungsverfahrens zur Ermittlung von Bestandsrisiken haben wir gewürdigt. Dazu haben wir die systemseitige Umsetzung der Abwertungsverfahren beurteilt. Die Berechnungslogik des Modells haben wir mit den von der Gesellschaft angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden abgeglichen und rechnerisch in Stichproben nachvollzogen. Die ermittelten Abwertungen haben wir weiterhin vor dem Hintergrund der Erfahrungen der Vergangenheit durch analytische Vergleiche mit den in den Vorjahren vorgenommenen Abwertungen bei einzelnen Artikeln und auf den Gesamtbestand beurteilt.

Verweis auf zugehörige Angaben

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf den Konzernanhang, Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“. Zu Vorräte und Materialaufwand verweisen wir auf den Anhang zum Konzernabschluss, Abschnitte „Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung – (3) Materialaufwand“, sowie „Erläuterungen zur Bilanz – (13) Vorräte“.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen

- die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts.
- den Bericht des Aufsichtsrats und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d i. V. m. § 289f Abs. 1 HGB und Entsprechenserklärung der SMT Scharf AG zum Deutschen Corporate Governance Kodex“ des Konzernlageberichts enthaltenen Konzernklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom

Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage

für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECKE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „smt_AG_KA_KLB_ESEF-2025-12-31-de.zip“ (Hashwert: f87d18aacefb2c6fbf497a4f5be5206207f6cfeaa8a3c28dc6ddaaaf8ee722d1) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder

auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄß ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. Mai 2025 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. November 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2024 als Konzernabschlussprüfer der SMT Scharf AG, Hamm, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

HINWEIS ZUR NACHTRAGSPRÜFUNG

Diesen Bestätigungsvermerk erteilen wir zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht sowie zu den erstmals zur Prüfung vorgelegten, in der bereitgestellten Datei „smt_AG_KA_KLB_ESEF-2025-12-31-de.zip“ (Hashwert: f87d18aacefb2c6fbf497a4f5be5206207f6cfeaa8a3c28dc6ddaaaf8ee722d1) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts aufgrund unserer pflichtgemäßen, am 10. April 2026 abgeschlossenen Prüfung und unserer am 27. April 2026 abgeschlossenen Nachtragsprüfung, die sich auf die erstmalig vorgelegten ESEF-Unterlagen bezog.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ben Broda.

Köln, den 10. April 2026/ begrenzt auf die im Hinweis zur Nachtragsprüfung genannte Prüfung der ESEF-Unterlagen: 27. April 2026

Rödl Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Groll
Wirtschaftsprüfer

gez. Broda
Wirtschaftsprüfer

***ANLAGE ZUM BESTÄTIGUNGSVERMERK: NICHT INHALTLICH GEPRÜFTE
BESTANDTEILE DES KONZERNLAGEBERICHTS***

Folgende Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- Vergütungsbericht, auf dem Abschnitt "Vergütungsbericht" des Konzernlageberichts verwiesen wird,
- Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 215d HGB im Abschnitt „Corporate Governance“ und
- die Versicherung nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB zum Konzernabschluss und die Versicherung nach § 315 Abs. 1 Satz 6 HGB zum Konzernlagebericht.

Finanzkalender

29.04.2026	Veröffentlichung des 3-Monatsberichts 2026
19.05.2026	Ordentliche Hauptversammlung
28.08.2026	Veröffentlichung H1-Bericht 2026
29.10.2026	Veröffentlichung 9-Monatsbericht 2026

Investor-Relations-Kontakt

cometis AG
Thorben Burbach
Tel: +49 (0) 611 – 205855–23
Fax: +49 (0) 611 – 205855–66
E-Mail: burbach@cometis.de

Rechtlicher Hinweis

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf Einschätzungen künftiger Entwicklungen seitens des Vorstandes beruhen. Die Aussagen und Einschätzungen wurden auf Basis aller zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen. Sollten die den Aussagen und Einschätzungen zugrunde gelegten Annahmen zukünftiger Entwicklungen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten abweichen.

Dieser Geschäftsbericht sowie die darin enthaltenen Informationen stellen weder in der Bundesrepublik Deutschland noch in einem anderen Land ein Angebot zum Verkauf oder eine Aufforderung zum Kauf von Wertpapieren der SMT Scharf AG dar, insbesondere dann nicht, wenn ein solches Angebot oder eine solche Aufforderung verboten oder nicht genehmigt ist. Potenzielle Investoren in Aktien der SMT Scharf AG werden aufgefordert, sich über derartige Beschränkungen zu informieren und diese einzuhalten.

Der Jahresfinanzbericht und der Konzern-Jahresfinanzbericht der SMT Scharf AG werden in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht. Bei Unterschieden ist die deutsche Fassung maßgeblich. Die Grafiken im Abschnitt Konzernlagebericht sind nicht Bestandteil des vom Konzernabschlussprüfer geprüften Konzernlageberichts.



NACHHALTIGKEITSBERICHT

Effizient. Sicher. Nachhaltig.
Transportlösungen mit Verantwortung



2025

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Vorwort des Vorstands	3
Über diesen Bericht	4
Geschäftsmodell und Strategie	5
Nachhaltigkeitsziele für Produktgruppen und Trends	5
Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen im Überblick	6
Nachhaltigkeitsherausforderungen aus dem Geschäftsmodell	6
Wertschöpfungskette	6
Stakeholderanalyse	7
Stakeholderdialog	8
Marktentwicklungen und Stakeholderrisiken	8
Unsere Verantwortung gegenüber der Umwelt	9
Umweltauswirkungen durch Energie-, Wasserverbrauch und Abfallaufkommen	9
Produktsicherheit, -qualität und -entwicklung	10
Transport und Logistik	12
ÖKOPROFIT-Teilnahme am Hauptsitz in Hamm	12
Unsere Verantwortung gegenüber Mitarbeitern	13
Überblick über die Gesellschaften und Mitarbeiterzahlen der SMT Scharf Gruppe:	13
Gesundheit und Arbeitsschutz	14
Sport- und Gesundheitsförderung	15
Mitarbeiter-Engagement und Weiterbildung	16
Tarifbindung	16
Einbindung von People of Color in Südafrika	16
Governance und Compliance	17

Verhaltenskodex und Compliance	17
Compliance-Management- und Hinweisgebersystem	17
Datenschutz	18
IT-Sicherheit	18
Fairer Wettbewerb	18
Geleistete Steuerzahlungen	18
Glossar	19

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Stakeholder,

die SMT Scharf AG setzt ihren Weg einer nachhaltigen und verantwortungsvollen Unternehmensführung konsequent fort. Mit dem vorliegenden ESG-Bericht 2025 knüpfen wir an die Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung der vergangenen Jahre an. Nachdem wir im Vorjahr mit der an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) orientierten Nachhaltigkeitserklärung 2024 ein Pilotprojekt zur Vorbereitung auf mögliche zukünftige Berichtspflichten umgesetzt haben, haben wir uns für das Berichtsjahr 2025 bewusst für eine Rückkehr zu einem ESG-Bericht entschieden.

Hintergrund dieser Entscheidung sind die derzeit weiterhin unsicheren regulatorischen Rahmenbedingungen, insbesondere im Kontext der Diskussionen um die weitere Ausgestaltung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) sowie den angekündigten Vereinfachungen im Zuge der Omnibus-Initiative der Europäischen Kommission. Vor diesem Hintergrund halten wir es derzeit für sinnvoll, unsere Berichterstattung weiterhin transparent und strukturiert in einem für unser Unternehmen angemessenen Rahmen fortzuführen. Diese Entscheidung bedeutet jedoch keineswegs, dass Nachhaltigkeit für SMT Scharf an Bedeutung verloren hätte. Nachhaltigkeit bleibt ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmensstrategie und unseres unternehmerischen Handelns. Wir verfolgen weiterhin das Ziel, ökologische, soziale und Governance-Aspekte systematisch in unsere Geschäftsprozesse zu integrieren und unsere Transparenz gegenüber Mitarbeitenden, Kunden, Investoren und weiteren Stakeholdern kontinuierlich zu stärken.

Nachhaltigkeit ist für uns weit mehr als ein Berichts Anlass oder eine regulatorische Anforderung. Sie ist Ausdruck unseres Selbstverständnisses als verantwortungsvoll handelndes Unternehmen und zugleich ein wesentlicher Treiber für Innovation, Sicherheit und langfristigen wirtschaftlichen Erfolg. Wie wir ökologische und soziale Aspekte in unser Geschäftsmodell integrieren und welchen Beitrag unsere Produkte und Lösungen zu mehr Sicherheit, Effizienz und Umweltverträglichkeit im untertägigen Bergbau leisten, stellen wir in diesem Bericht dar.

Wir danken unseren Mitarbeitenden, Kunden, Aktionären und Partnern für ihr Vertrauen und ihre kontinuierliche Unterstützung. Gemeinsam arbeiten wir daran, die Zukunft unserer Branche verantwortungsvoll mitzugestalten und nachhaltige Entwicklung langfristig erfolgreich voranzubringen.

Mit herzlichen Grüßen

Longjiao Wang (CEO)

Reinhard Reinartz (COO)

Über diesen Bericht

Im folgenden Nachhaltigkeitsbericht, der den Zeitraum des abgelaufenen Geschäftsjahres vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 umfasst, berichten wir über unsere Nachhaltigkeitsziele und Nachhaltigkeitsaktivitäten. Soweit nicht anders ausgewiesen, beziehen sich alle Angaben in diesem Bericht auf die SMT Scharf Gruppe.

In den vergangenen Jahren haben wir eine systematische Identifizierung und Analyse unserer Stakeholder durchgeführt und diese im Rahmen eines Pilotprojekts zur Vorbereitung auf eine mögliche Berichtspflicht nach der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) für das Berichtsjahr 2024 verifiziert. Im Jahr 2025 wurden sowohl die Stakeholderanalyse als auch die doppelte Wesentlichkeitsanalyse erneut überprüft. Die Ergebnisse behalten weiterhin ihre Gültigkeit und bilden auch für den vorliegenden ESG-Bericht 2025 eine wesentliche Grundlage.

Wir verpflichten uns zu zuverlässigen, richtigen und vergleichbaren Angaben. Dabei gilt es jedoch zu berücksichtigen, dass wir Angaben unserer Lieferanten und Versorger nicht in allen Fällen vollumfänglich überprüfen können. In einigen Abschnitten enthält dieses Dokument zudem zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen beruhen auf den Erfahrungen und Einschätzungen des Vorstands sowie auf den zum Zeitpunkt der Berichtserstellung vorliegenden Informationen. Aus ihnen können keine Garantien für zukünftige Entwicklungen, Ergebnisse oder Leistungen abgeleitet werden, da sie mit Unsicherheiten und Risiken verbunden sind, die teilweise außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Hierzu zählen insbesondere regulatorische Änderungen, künftige Marktbedingungen oder das Verhalten anderer Marktteilnehmer. Diese und weitere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse wesentlich von den hier dargestellten Angaben abweichen.

Der Bericht wird in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht und steht auf unserer Unternehmenswebseite unter smtscharf.com im Bereich Investor Relations zur Verfügung.

Wir möchten unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten stetig verbessern und weiterentwickeln. Daher ist uns externes Feedback besonders wichtig. Wir freuen uns über Kommentare, Fragen und Anregungen unserer Leserinnen und Leser sowie aller Stakeholder zu unserem ESG-Bericht 2025. Sie erreichen uns unter anderem telefonisch unter +49 2381 960210 oder per E-Mail an ir@smtscharf.com.

Diversität hat für SMT Scharf einen hohen Stellenwert. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir im vorliegenden Bericht teilweise das generische Maskulinum. Weibliche, männliche und anderweitige Geschlechteridentitäten sind dabei selbstverständlich gleichermaßen gemeint.

Geschäftsmodell und Strategie

SMT Scharf ist ein deutsches Maschinenbauunternehmen, das intelligente Transportlösungen und integrierte Systeme für den Untertagebau anbietet. Die Produkte von SMT Scharf umfassen Lokomotiven, Hebe- und Transportvorrichtungen, Schienen und Weichen, die auf die spezifischen Anforderungen unserer Kunden zugeschnitten sind. Kernprodukt sind entgleisungssichere Bahnsysteme mit Diesel- und Elektroantrieb, die im untertägigen Berg- und Tunnelbau eingesetzt werden. Darüber hinaus gehören Sessellifte für den Bergbau sowie die Entwicklung und Installation schienengebundener Frischluft- und Kabelführungssysteme zu unserem Produktportfolio. Im Rahmen der Strategie 2026 verfolgt SMT Scharf zudem die gezielte Erweiterung des Produktportfolios im Bereich Elektromobilität.

Ausführliche Informationen zu unserem Geschäftsmodell und unserer Strategie, zu unseren Geschäftsfeldern und Märkten sowie zu unserer Geschäftsentwicklung finden Sie im Geschäftsbericht 2025.

Nachhaltigkeitsziele für Produktgruppen und Trends

Ein Treiber für den Abbau wirtschaftsstrategischer Rohstoffe wie Lithium und Kobalt ist die steigende Nachfrage nach regenerativer Stromerzeugung und nach Elektrofahrzeugen. Auch der Einsatz elektrisch betriebener Fahrzeuge im Berg- und Tunnelbau gewinnt zunehmend an Bedeutung. Dank unserer Elektrokompetenz können wir die Nachfrage nach elektrisch angetriebenen Bahnsystemen und gummibereiften Fahrzeugen am Markt ebenfalls bedienen. Mit elektrisch angetriebenen Maschinen von SMT Scharf können Bergwerksbetreiber die Emissionen unter Tage reduzieren und die Arbeitsbedingungen für die Arbeitskräfte verbessern.

Im Tunnel-Segment hat die SMT Scharf AG bereits anspruchsvolle Projekte erfolgreich realisiert und gezeigt, dass sie mit ihren Transportlösungen auch in diesem Segment höchsten Anforderungen gerecht wird. Tunnelprojekte wie Snowy 2.0 in Australien zeigen, wie der Ausbau nachhaltiger Infrastruktur zur Energiewende beiträgt, bspw. durch unterirdische Wasserkraftwerke, die erneuerbare Energie effizient speichern und verteilen. Ebenso reduzieren moderne Verkehrstunnel Emissionen, indem sie den Verkehrsfluss optimieren und dicht besiedelte Gebiete entlasten.

Entsprechend ist es unser vorrangiges Ziel, das Segment Tunnellogistik deutlich auszubauen, unsere technologischen Innovationen weiterzuentwickeln und neue Märkte zu erschließen. Durch Investitionen in moderne, umweltfreundliche Verkehrslösungen wollen wir unsere Position als verlässlicher Partner im Tunnelbau stärken und langfristig zur nachhaltigen Entwicklung der Branche beitragen.

Sowohl im Schienen- und Straßenbau als auch bei Infrastrukturprojekten zur Energieversorgung tragen unsere Lösungen ebenfalls dazu bei, dass Bauprozesse sicher und nachhaltig sind.

Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen im Überblick

Bereits vor der Erstellung unserer ersten beiden Nachhaltigkeitsberichte für die Jahre 2021 und 2022 haben wir im Rahmen einer umfassenden Analyse die für SMT Scharf wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen identifiziert. Diese Themen bilden weiterhin eine wichtige Grundlage für unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung. Im Zuge der Vorbereitung auf mögliche Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) haben wir zudem einen Arbeitsprozess zur doppelten Wesentlichkeitsanalyse unter Berücksichtigung von Auswirkungen, Risiken und Chancen (Impact, Risks and Opportunities – IROs) angestoßen und im Rahmen des Pilotprojekts zur Nachhaltigkeitserklärung 2024 weiterentwickelt. Aufgrund der derzeit unsicheren regulatorischen Rahmenbedingungen dient diese vertiefte Analyse aktuell vor allem der inhaltlichen Weiterentwicklung unseres Nachhaltigkeitsmanagements und unserer Berichterstattung. Unabhängig von der konkreten regulatorischen Ausgestaltung bleiben die identifizierten wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen zentraler Fokus unseres ESG-Berichts 2025.

Nachhaltigkeitsherausforderungen aus dem Geschäftsmodell

Aus dem Geschäftsmodell von SMT Scharf ergeben sich insbesondere Herausforderungen in den Bereichen Umwelt, Ressourceneffizienz, Arbeitssicherheit, Lieferkette und soziale Verantwortung. Hierzu zählen vor allem Emissionen, Energie- und Rohstoffverbrauch, hohe Anforderungen an Gesundheit und Sicherheit in den Einsatzbereichen sowie die Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden, lokalen Gemeinschaften und Geschäftspartnern. Zugleich sieht SMT Scharf in innovativen Technologien, effizienten Prozessen und einer vielfältigen Belegschaft wichtige Hebel, um diesen Herausforderungen wirksam zu begegnen und nachhaltige Entwicklung aktiv zu unterstützen.

Wertschöpfungskette

Die Wertschöpfungskette von SMT Scharf umfasst die Bereiche Schienen, Schweißkonstruktionen und kundenspezifische elektronische Systeme und schließt sowohl vor- als auch nachgelagerte Aktivitäten im Bergbau- und Tunnelumfeld ein. Auf der Kundenseite ist SMT Scharf international tätig, mit besonderen Schwerpunkten in den Bereichen Kohle- und Mineralbergbau. Auf der Lieferantenseite verfügt das Unternehmen über ein breit aufgestelltes internationales Netzwerk mit einem klaren Fokus auf europäische und asiatische Beschaffungsmärkte. Insgesamt werden die ESG-Risiken in den Herkunftsländern der Lieferanten als vergleichsweise gering eingeschätzt. Künftig sollen ESG-Kriterien in der Zusammenarbeit mit Lieferanten und in vertraglichen Regelungen weiter an Bedeutung gewinnen.

Die ESG-Risiken der Lieferantenherkunftsländer, etwa hinsichtlich Wasserknappheit, sind insgesamt gering. Unter den Herkunftsländern der wichtigsten Zulieferunternehmen weist lediglich China hinsichtlich der dortigen Menschenrechtslage ein höheres Risiko auf. Zukünftig werden ESG-Kriterien in den Lieferverträgen noch weiter an Bedeutung gewinnen und verstärkt Berücksichtigung finden.

Stakeholderanalyse

Unser Ziel ist es weiterhin, unsere Stakeholder stark in unsere Arbeit einzubeziehen und ihre Erwartungen und Bedürfnisse noch systematischer und umfassender als bisher zu erfassen. Aus diesem Grund haben wir die bestehende Stakeholderanalyse aus den Jahren 2022/2024 im Jahr 2025 evaluiert und die zusammengefassten Ergebnisse in der nachfolgenden Tabelle aktualisiert:

Stakeholdergruppe	Unternehmensinterner Kontakt	Art des Engagements
Kunden	Vertrieb	Ausschreibungen und Supplier Code of Conducts
Lieferanten	Strategischer Einkauf	Screenings und Audits
Mitarbeitende	Betriebsräte und Geschäftsleitungen; Abteilung HR	Betriebsversammlungen, Newsletter, regelmäßige Gespräche in verschiedenen Konstellationen
potenzielle Mitarbeitende	lokale Personalabteilungen	Unternehmenswebsite, Teilnahme an lokalen Veranstaltungen zur Stärkung der lokalen Präsenz
lokale Gemeinschaften	Standortleitungen	punktuell vor Ort
Behörden	Werksleitung, Nachhaltigkeitsreporting, Vorstand, Geschäftsführung	Nachhaltigkeitserklärung
Wettbewerber	Vertrieb, Vorstand, Geschäftsführung	interne Recherchen
Medien	Nachhaltigkeitsreporting, Vorstand, Geschäftsführung	Nachhaltigkeitserklärung
Nutzer der finanziellen Berichterstattung:		
Wirtschaftsprüfer, Finanzamt, Muttergesellschaft, Aktionäre	CFO, Finanzabteilung	Risikomanagement, internationale Investorenveranstaltungen
Kapitalgeber	CFO, Finanzabteilung	ESG-Ratings

Mit all diesen Stakeholdergruppen besteht ein reger Austausch. Dieser findet vor allem über die Abteilungen Vertrieb, Einkauf, Finanzen, Personal und über den Vorstand sowie die lokalen Standortleitungen statt. Informationen aus diesen Stakeholdergruppen werden sowohl an den Aufsichtsrat berichtet als auch über Managementmeetings in die Fachabteilungen kaskadiert.

Stakeholderdialog

Bei der Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie berücksichtigen wir alle relevanten Stakeholdergruppen sorgfältig.

Im Jahr 2025 hat sich unser Stakeholderdialog in erster Linie auf Mitarbeitende, Aktionäre und Kapitalmarktteilnehmer konzentriert. Der Vorstand der SMT Scharf AG pflegt den Dialog mit Aktionären und Kapitalmarktteilnehmern im Rahmen von Gesprächen und der Teilnahme an Investorenkonferenzen. Inhaltlich geht es dabei um Einschätzungen und Erwartungen an unser Unternehmen in finanzieller und nichtfinanzieller Hinsicht, die sich letztlich im Aktienkurs spiegeln.

Darüber hinaus informieren wir uns intensiv über die lokalen Anforderungen an unseren Standorten und beziehen jeweils das Umfeld mit ein. Die Stakeholdergruppe Banken muss unter dem Aspekt betrachtet werden, dass diese in der Regel als AGs am Kapitalmarkt notiert sind. Entsprechend verfolgen sie Strategien, die sie auch veröffentlichen. Unsere Hausbanken unterstützen uns weiterhin insbesondere auf dem Weg der Transformation unseres Geschäftsmodells mit einer Diversifizierung von Kohle hin zu Mineralbergbau und Tunnellogistik.

Marktentwicklungen und Stakeholderrisiken

Kunden, Investoren, Banken, Mitarbeitende sowie staatliche und nichtstaatliche Organisationen messen Nachhaltigkeitsaspekten und der Einhaltung entsprechender Standards weiterhin eine hohe Bedeutung bei. Für SMT Scharf ergibt sich daraus ein anspruchsvolles Umfeld, da das Unternehmen in Märkten tätig ist, die in besonderem Maße von Transformations- und Nachhaltigkeitsdebatten geprägt sind.

Insbesondere Investoren und Finanzierungsinstitute berücksichtigen ESG-Faktoren zunehmend in ihren Entscheidungen. Auch unsere Kunden legen verstärkt Wert auf nachhaltigere Lösungen. Dies zeigt sich unter anderem in der wachsenden Nachfrage nach alternativen Antriebstechnologien und ressourcenschonenderen Produkten. Die strategische Neuausrichtung von SMT Scharf, insbesondere die Entwicklung und Produktion leichter Elektrofahrzeuge (LEVs) sowie batteriebetriebener Transportlösungen, berücksichtigt diese Entwicklungen konsequent.

Vor diesem Hintergrund versteht SMT Scharf Nachhaltigkeit weiterhin als wichtigen Bestandteil der Unternehmensentwicklung. Die Erhebung eines CO₂-Fußabdrucks für das Unternehmen und ausgewählte Produkte, die ursprünglich bereits früher vorgesehen war, konnte im Berichtsjahr 2025 jedoch noch nicht umgesetzt werden. Im Jahresverlauf standen zunächst andere unternehmerische Themen im Vordergrund. Ziele für 2026 sind die weitere Strukturierung relevanter ESG-Daten, die Verbesserung der internen Datengrundlagen für eine spätere CO₂-Bilanzierung sowie die schrittweise stärkere Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in Prozesse, Steuerung und Berichterstattung.

Unsere Verantwortung gegenüber der Umwelt

Umweltauswirkungen durch Energie-, Wasserverbrauch und Abfallaufkommen

Um unseren ökologischen Fußabdruck weiter zu minimieren, wollen wir Energie effizient nutzen. Hier haben wir aufgrund unseres insgesamt Energiebedarfs einen großen Hebel und damit eine große Verantwortung. Dabei gewinnen wir gleich zwei Mal: Wir schonen die Umwelt und wir reduzieren unsere Kosten, denn wir gehen davon aus, dass die Energiepreise und damit unsere Kosten weiter steigen.

Energiemanagement-Audits gemäß DIN EN 16247 führen wir grundsätzlich im vorgesehenen Turnus durch, zuletzt im Jahr 2021. Die nächste Auditierung wäre im Jahr 2025 vorgesehen gewesen. Vor dem Hintergrund der anstehenden Überarbeitung der maßgeblichen Richtlinie wurde die Durchführung zunächst zurückgestellt, um die konkreten rechtlichen und regulatorischen Anforderungen der Neufassung abzuwarten. Nach derzeitigem Kenntnisstand ist davon auszugehen, dass sich hieraus für unser Unternehmen künftig keine Auditpflicht mehr ergeben wird. Bis zur abschließenden Klärung beobachten wir die weitere Entwicklung und werden unser weiteres Vorgehen im Jahr 2026 anpassen. Im Jahr 2025 konnten wir am Standort Hamm unseren Stromverbrauch von 333.789 kWh im Jahr 2024 auf 328.891 kWh senken. Wir werden auch in Zukunft weitere Optimierungsmaßnahmen suchen und umsetzen, um diesen Trend fortsetzen zu können. Der von uns direkt beeinflussbare Energieverbrauch wird seit dem Jahr 2023 vollständig durch erneuerbare Energien gedeckt. Dabei garantiert das jährlich vom TÜV Rheinland geprüfte Zertifikat „RenewablePLUS“, dass der bezogene Strom zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen stammt. Wir prüfen zudem kontinuierlich, in welchem Umfang auch an weiteren Standorten der Bezug von Strom aus erneuerbaren Energien möglich ist.

An unserem Standort in China blieb der Stromverbrauch im Jahr 2025 mit 41.940 kWh gegenüber 42.900 kWh im Vorjahr auf einem nahezu unveränderten Niveau. Dies unterstreicht einen weiterhin bewussten Umgang mit Energie. Der Strombezug erfolgt an diesem Standort derzeit noch nicht aus erneuerbaren Energiequellen. Es wird laufend geprüft, ob es möglich ist, zukünftig auf erneuerbare Energien umzustellen.

Am Standort in Südafrika konnte der Stromverbrauch im Berichtsjahr von 600 kWh auf 400 kWh gesenkt werden. Die Reduzierung um 200 kWh stellt eine positive Entwicklung dar und verdeutlicht den bewussten Umgang mit Energie auch an diesem Standort.

Unser Gasverbrauch am Standort Hamm lag im Verlauf des Berichtsjahres bei 287.527 kWh. Die in den vergangenen Jahren ausschließlich zur Lagerung genutzte Halle wurde auf Grund eines Großprojekts und neuer anderer Montagetätigkeiten reaktiviert und nun wieder vollständig beheizt, was zu einem Anstieg um 124.059 kWh (163.468 kWh 2024) geführt hat. Die restlichen Gebäude (Magazin, Montagehallen und Bürogebäude) werden mit Öl beheizt. Der Jahresverbrauch an Heizöl lag bei 36.408 Liter Heizöl und ist damit im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen.

Im Bereich unserer Bürogebäude am Standort Hamm ist unser Handlungsspielraum begrenzt, um unseren Verbrauch zu senken, da ein Großteil der von uns genutzten Büroräume gemietet ist. Jedoch haben wir auch im Rahmen des ÖKOPROFIT Projektes einige Maßnahmen, wie die Prüfung der Vorlauftemperatur und die Pflege und Wartung der

Heizkörper anstoßen können, die sich in den nächsten Monaten und Jahren positiv auf unsere Klimabilanz auswirken werden.

Seit 2021 haben wir die Beleuchtung sukzessive auf energieeffiziente LED-Lampen umgestellt. Im laufenden Prozess werden defekte, alte Leuchtmittel ausschließlich durch LED-Leuchtmittel ersetzt. Die Umrüstung am Standort Hamm konnten wir weiter steigern, so dass diese nun nahezu abgeschlossen ist.

Unsere Produktion ist so ausgerichtet, dass nur vergleichsweise geringe Abfallmengen anfallen. Im Berichtsjahr konnten die Kosten für Abfälle in Hamm von 8.658 EUR auf 5.313 EUR reduziert werden. Maßgeblich hierfür war insbesondere die bewusste Rückführung von Metall-, Kabel- und Elektroschrott in den Wertstoffkreislauf. Auch am chinesischen Standort ist eine Kostenreduzierung von 3.327 EUR auf 942 EUR erfolgreich gelungen.

Das Abfallmanagement und die fachgerechte Entsorgung von Wertstoffen und Abfällen erfolgen im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften. Dabei verfolgen wir den Grundsatz einer möglichst sortenreinen Trennung der anfallenden Wertstoffe. Zur weiteren Reduzierung des Abfallaufkommens überprüfen wir unsere betrieblichen Abfallströme kontinuierlich mit dem Ziel, die Abfallmengen zu verringern und den Anteil recycelbarer Wertstoffe weiter zu erhöhen. Auch in den Verwaltungsgebäuden legen wir Wert auf eine bewusste Mülltrennung.

Das in den Vorjahren formulierte Ziel, den Wasserverbrauch auf einem gleichbleibenden Niveau zu halten oder, wo möglich, weiter zu senken, konnte im Berichtsjahr am Standort Hamm erreicht werden. Da unser Wasserbedarf für ein produzierendes Unternehmen insgesamt bereits vergleichsweise gering ist, besteht nur ein begrenztes Einsparpotenzial. Am Standort Hamm blieb der Wasserverbrauch mit 2.339 m³ nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (2.342 m³). Am chinesischen Standort war hingegen ein Anstieg von 368 m³ auf 474 m³ zu verzeichnen. Auch am Standort Südafrika erhöhte sich der Wasserverbrauch leicht von 605 m³ auf 621 m³. Der polnische Standort hielt seinen Wasserverbrauch mit 524 m³ auf dem Niveau des Vorjahres.

Produktsicherheit, -qualität und -entwicklung

Qualitätsmanagementsysteme dienen der Überprüfung und kontinuierlichen Verbesserung von Prozessen und Verfahren in einer Organisation. Durch eine effektive Umsetzung wird nicht nur die Produktqualität erhöht, sondern auch die Produktionseffizienz gesteigert, was zur Einsparung von Ressourcen beitragen kann.

Um sicherzustellen, dass unsere Prozesse und Verfahren höchsten Qualitätsstandards entsprechen, lassen wir uns in vielen Bereichen zertifizieren:

SMT Scharf ist nach ISO 9001 zertifiziert, um ein Qualitätsmanagementsystem zu etablieren und die Qualität unserer Systeme, Prozesse und Produkte kontinuierlich zu überprüfen und zu verbessern.

SMT Scharf ist nach ISO 3834 und EN 1090 zertifiziert, um die Qualität der Schweißarbeiten in der Serienfertigung, Einzelfertigung, Instandsetzung und Montage

sowie Metallbauarbeiten sicherzustellen. Als Hersteller von explosionsgeschützten Geräten verfügen wir über ein nach der ATEX-Richtlinie zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem.

Für einen effizienten Betrieb müssen Personal, Material und andere Lasten schnell und sicher transportiert werden – und zwar unabhängig von schwierigen Rahmenbedingungen. Dazu zählen im Wesentlichen wechselnde starke Steigungen, niedrige Mächtigkeiten, eingeschränkter Bewegungsraum oder Staub. Um diese Herausforderungen zu bewältigen, braucht es sichere, hochwertige Produkte.

SMT Scharf ist darauf spezialisiert und bietet kundenindividuelle Lösungen für alle Bereiche des untertägigen Berg- und Tunnelbaus. Dafür entwickeln wir emissionsarme, intelligente und mit ihrem Umfeld kommunizierende Antriebssysteme. Dies hat den Vorteil, dass unter Tage die Luftqualität verbessert und die durch unsere Produkte verursachte CO₂-Belastung stark minimiert werden. Diese sogenannte Bewetterung benötigt je nach Bergwerk und geologischer Situation bis zu 30 % des gesamten Energiebedarfs. Einsparungen am Bewetterungsbedarf tragen so effizient zur Senkung des Energieverbrauchs und der damit verbundenen Kosten bei.

Zudem hat diese Technik günstige Auswirkungen auf den Energiebedarf, ein wichtiger Vorteil, um unsere Kunden von den mit Aufwand verbundenen Umstellungen ihrer Prozesse und Abläufe zu überzeugen. Durch die Bereitstellung von zunehmend emissionsärmeren Motoren mit intelligentem Managementsystem können hier zum Teil erhebliche Einsparungen realisiert werden.

Um den steigenden Umweltaforderungen gerecht zu werden, treiben wir kontinuierlich die Elektrifizierung unseres Produktportfolios voran. Dank unserer ausgewiesenen Batterie- und Elektrokompetenz ergeben sich vielfältige Chancen zur Reduktion von Emissionen.

Wir sind davon überzeugt, dass sich der Bedarf an elektrifizierten Maschinen perspektivisch deutlich erhöhen wird, und entwickeln unsere Produkte entsprechend den wachsenden Umweltaforderungen weiter.

Unsere Produkte im Bereich Einschienenhängebahnen (EHB) zeichnen sich durch Entgleisungssicherheit aus, unabhängig von der Antriebsform.

Die Arbeitsräume unter Tage sind beengt und Fluchtmöglichkeiten stehen aufgrund der Gegebenheiten des Untertagebaus nur in eingeschränktem Maß zur Verfügung. Umso wichtiger ist, dass es gar nicht erst zu Unfällen kommt. Unsere Transportlösungen tragen durch viele Sicherheitsmerkmale dazu bei, dass Bergbauunternehmen ihren Mitarbeitenden gute und sichere Bedingungen unter Tage bieten können. Hinzu kommt, dass die Elektroantriebe leiser als Dieselantriebe sind und durch die Vermeidung oder Verringerung von Geräuschemissionen direkt zur Verbesserung des Arbeitsumfeldes der Bergleute beitragen.

Bei der Auswahl unserer Materialien und Verarbeitung legen wir großen Wert auf Langlebigkeit und Qualität unserer Produkte. Denn Nachhaltigkeit beginnt für uns mit der Qualität des Produkts, da ein Produkt mit langem Lebenszyklus und funktionalem Design weniger Abfall verursacht. Wir sind darum bemüht, alternative und nachhaltige Materialien für unsere Produkte zu finden.

Beim Bau unserer Maschinen achten wir auf ein nachhaltiges Produktdesign. Unser modulares Konzept und die Möglichkeit, Baugruppen und Komponenten zu zerlegen, ermöglichen es, Teile unserer Maschinen leicht zu reparieren und jederzeit an aktuelle Vorschriften anzupassen. Dies trägt dazu bei, die Lebensdauer unserer Maschinen zu verlängern und die Umweltbelastung durch unnötigen Abfall zu reduzieren.

Wir haben auch die Möglichkeit, Fahrzeuge im Rahmen von Generalüberholungen zu elektrifizieren, was dazu beitragen kann, die CO₂-Emissionen im untertägigen Bergbau zu reduzieren und die Luftqualität unter Tage zu verbessern.

Darüber hinaus haben externe Marktstudien gezeigt, dass unsere Maschinen hinsichtlich der Total Costs of Ownership (TCO) Bestwerte erzielen. Wir legen Wert auf die Langlebigkeit unserer Produkte und sind davon überzeugt, dass diese ein wichtiger Aspekt für eine nachhaltige Produktion sind. Diese Nachhaltigkeitsbemühungen tragen nicht nur zum Erhalt der Umwelt bei, sondern bieten auch wirtschaftliche Vorteile für unsere Kunden und uns als Unternehmen.

Transport und Logistik

Um eine nachhaltige Umwelt zu fördern und hochwertige, sichere Transportlösungen herstellen zu können, achten wir bei der Auswahl unserer Lieferanten darauf, dass Sicherheits- und Qualitätsstandards eingehalten werden, wie beispielsweise ATEX-Konformität und Schweißnachweise. Zudem durchlaufen unsere Zuliefererunternehmen Audits durch unsere Qualitätssicherung und beantworten Fragebögen.

Am Standort Hamm haben wir uns bereits in den vorangegangenen Jahren dazu entschieden, unsere Firmenwagenflotte auf den Prüfstand zu stellen. Unser Kriterienkatalog umfasst die gesamte Umweltbilanz der Fahrzeuge, angefangen von der Emissionsfreiheit bis zur Herstellung, Lebensdauer und Entsorgung der Batterie.

Aktuell umfasst unsere Firmenflotte am Standort Hamm insgesamt 14 Fahrzeuge. Davon sind drei Fahrzeuge rein benzin- oder dieselbetriebene Pkw, fünf Hybrid-Fahrzeuge und sechs weitere sind reine Elektro-Pkw. Der Anteil hybrider oder vollelektrischer Fahrzeuge in unserer Firmenflotte hat sich damit weiter erhöht. Für den Betrieb der Flotte stehen derzeit ausreichend Ladestationen zur Verfügung. Durch die konsequente weitere Umstellung unserer Firmenfahrzeuge konnten wir den CO₂-Fußabdruck der Flotte deutlich verbessern. Für künftige Neuanschaffungen gilt die Vorgabe, mindestens Fahrzeuge mit Hybridantrieb und nach Möglichkeit reine Elektrofahrzeuge zu beschaffen. Am chinesischen und südafrikanischen Standort umfasst unsere Firmenflotte derzeit drei bzw. fünf Fahrzeuge, die alle mit Benzin- und Dieselantrieb betrieben werden. Möglichkeiten zur schrittweisen Umstellung auf alternative Antriebsformen werden geprüft. Der polnische Standort verzichtet auf eine Fahrzeugflotte.

ÖKOPROFIT-Teilnahme am Hauptsitz in Hamm

Mit der erfolgreichen Teilnahme an der 11. Runde von ÖKOPROFIT Hamm 2024–2026 hat SMT Scharf seine Umweltaktivitäten am Standort Hamm gezielt weiterentwickelt und wurde als ÖKOPROFIT-Betrieb 2026 ausgezeichnet. Das im Rahmen des Programms erarbeitete

Umweltprogramm weist für den Standort jährliche Einsparpotenziale von 12.720 EUR, 49.926 kWh Energie, 13,1 t CO₂e und 9,4 m³ Wasser aus.

Zu den im Programm identifizierten und bereits umgesetzten Maßnahmen zählen unter anderem die Sensibilisierung für einen sparsameren Umgang mit Strom, Papier und Ressourcen durch entsprechende Beschriftungen, das Entlüften der Heizkörper und die Überprüfung der Vorlauftemperatur, die Kontrolle der Wasserhähne, die Fortführung des Dienstradleasings sowie die Umstellung auf LED-Beleuchtung. Darüber hinaus wurden weitere Maßnahmen wie die der Einsatz von Recycling-Toilettenpapier und Handtüchern und die Umstellung auf Recycling-Druckerpapier geprüft und bereits teilweise umgesetzt.

Ergänzt wird dies durch bereits in den Vorjahren angestoßene Maßnahmen wie die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen, die Nutzung von E-Fahrzeugen und Ladestationen sowie den Einsatz eines E-Gabelstaplers. Die Teilnahme an ÖKOPROFIT unterstreicht damit den Anspruch von SMT Scharf, Umwelt- und Ressourcenschutz am Standort Hamm systematisch voranzutreiben und durch konkrete, wirtschaftlich sinnvolle Maßnahmen dauerhaft im betrieblichen Alltag zu verankern.

Die zugehörige ÖKOPROFIT-Broschüre mit weiterführenden Informationen und allen wesentlichen Kennzahlen kann über den Download-Bereich der Unternehmenswebseite unter smtscharf.com/downloads eingesehen und heruntergeladen werden.

Unsere Verantwortung gegenüber Mitarbeitern

Überblick über die Gesellschaften und Mitarbeiterzahlen der SMT Scharf Gruppe:

(Stand 31.12.2025 – Die angegebenen Zahlen sind Full-time Employees. Auszubildende, Teilzeitkräfte, Mitarbeiter in Elternzeit und Langzeitkranke werden anteilig berücksichtigt.)

Wir betrachten den verantwortungsbewussten Umgang mit unseren Mitarbeitenden als einen wichtigen Aspekt unserer Nachhaltigkeitsbemühungen. Wir sind bestrebt, ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld zu schaffen, das die Würde, die Sicherheit und die Gesundheit aller Mitarbeitenden gewährleistet. Im Folgenden informieren wir über zentrale Personalkennzahlen unseres Unternehmens, unsere Angebote zur Förderung der Gesundheit sowie Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten, die wir anbieten, um die persönliche und berufliche Entwicklung unserer Mitarbeitenden zu fördern.

Die SMT Scharf GmbH sieht eindeutige Vorteile in einer diversen Belegschaft und ist der Auffassung, dass ein sich ergänzendes Zusammenwirken von Mitarbeitenden mit unterschiedlichen persönlichen und fachlichen Hintergründen sowie eine Vielfalt mit Blick auf Internationalität, Alter und Geschlecht das Unternehmen bereichern und in seiner Entwicklung voranbringen. Entsprechend achten wir auf eine Unternehmenskultur, die Chancengleichheit unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, sexueller Orientierung, Behinderung oder anderen diskriminierenden Merkmalen ermöglicht.

Mit einem Frauenanteil von 17,35 % blieb der Anteil weiblicher Beschäftigter im Berichtsjahr 2025 insgesamt stabil. Wir sind weiterhin bemüht, diesen Anteil zu steigern und auch für Frauen ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Dabei ist die gleichberechtigte Entlohnung von Frauen für uns selbstverständlich. Aber auch die Vereinbarung von Beruf und Familie

verlieren wir durch flexible Arbeitszeitmodelle und die Möglichkeit des mobilen Arbeitens, sofern möglich, nicht aus den Augen.

31.12.2025	white collar	blue collar	total	männlich	weiblich	total
SMT Scharf Hamm	58	42	100	78	22	100
SMT Scharf Polska	23	30	53	45	8	53
SMT Scharf Africa	17	12	29	22	7	29
SMT Scharf Beijing	4	0	4	1	3	4
SMT Scharf Russia	13	18	31	25	6	31
SMT Scharf AG	8	0	8	6	2	8
SMT Scharf Russia Service	3	64	67	66	1	67
SMT Scharf Xuzhou	22	23	45	35	10	45
Südamerica	1	0	1	1	0	1
RDH Mining Equipment	4	6	10	8	2	10
Shandong Xinsha Monorail Co., Ltd.	23	143	166	151	15	166
	176	338	514	438	76	514

Seit 2016 verfolgt das Unternehmen für den Aufsichtsrat das Ziel eines angemessenen Frauenanteils. In der gegenwärtigen Zusammensetzung des Gremiums wird diese Zielsetzung aktuell noch nicht erreicht. Ungeachtet dessen bleibt die Förderung einer angemessenen Beteiligung von Frauen in Aufsichtsgremien ein wichtiges Anliegen des Unternehmens.

Wir verstehen Vielfalt und Chancengleichheit als wichtigen Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Menschen mit unterschiedlichen persönlichen Voraussetzungen und Hintergründen sind bei SMT Scharf ausdrücklich willkommen. Unser Ziel ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das von Wertschätzung, Offenheit und gegenseitigem Respekt geprägt ist.

Gesundheit und Arbeitsschutz

Die Gesundheit, Sicherheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden haben für SMT Scharf einen hohen Stellenwert und sind wesentliche Voraussetzungen für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Vor dem Hintergrund unserer industriellen Tätigkeit kommt insbesondere der Arbeitssicherheit eine zentrale Bedeutung zu. Sichere Arbeitsbedingungen, die Vermeidung von Unfällen sowie der Schutz der körperlichen und psychischen Gesundheit unserer Mitarbeitenden sind für uns elementare Bestandteile verantwortungsvoller Unternehmensführung.

SMT Scharf verfolgt daher das Ziel, Arbeits- und Gesundheitsschutz kontinuierlich weiterzuentwickeln und fest im betrieblichen Alltag zu verankern. Dazu zählen sowohl präventive Maßnahmen zur Minimierung von Risiken am Arbeitsplatz als auch die fortlaufende Sensibilisierung der Mitarbeitenden für sicherheitsgerechtes Verhalten. Arbeitssicherheit verstehen wir dabei nicht als Einzelmaßnahme, sondern als dauerhafte Führungs- und Gemeinschaftsaufgabe, die in Prozesse, Verantwortlichkeiten und tägliche Abläufe eingebunden ist.

Ergänzend dazu unterstützt SMT Scharf die Gesundheitsförderung seiner Mitarbeitenden durch geeignete betriebliche Angebote und Maßnahmen. Die Beobachtung krankheitsbedingter Ausfallzeiten sowie sicherheitsrelevanter Entwicklungen hilft uns dabei, mögliche Handlungsbedarfe frühzeitig zu erkennen und gezielt Verbesserungen abzuleiten. Auf diese Weise wollen wir nicht nur gesetzlichen Anforderungen gerecht werden, sondern ein Arbeitsumfeld schaffen, das Sicherheit, Gesundheit und Leistungsfähigkeit langfristig unterstützt.

Für SMT Scharf sind Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz damit nicht nur Pflicht, sondern Ausdruck von Wertschätzung und Fürsorge gegenüber unseren Mitarbeitenden sowie ein wesentlicher Beitrag zur Stabilität und Zukunftsfähigkeit des Unternehmens.

SMT Scharf dokumentiert sowohl meldepflichtige als auch nicht meldepflichtige Betriebsunfälle. Im Berichtsjahr wurden am Standort Hamm insgesamt 15 Verbandbucheinträge sowie vier meldepflichtige Betriebsunfälle und zwei meldepflichtige Wegeunfälle erfasst. Um die Unfallzahlen weiterhin auf einem möglichst niedrigen Niveau zu halten, werden die Gefährdungsbeurteilungen der Arbeitsplätze regelmäßig aktualisiert. Ergänzend ist eine jährliche Sicherheitsunterweisung für alle Mitarbeitenden verpflichtend. Zusätzlich erfolgt durch die jeweiligen Bereichsleiter eine arbeitsplatzbezogene Unterweisung.

Am Standort Hamm werden Fragen der Gesundheit und Arbeitssicherheit durch einen Arbeitssicherheitsausschuss begleitet. Dieser wird von einer Fachkraft für Arbeitssicherheit geleitet und von weiteren Sicherheitsbeauftragten unterstützt. Darüber hinaus verfügt SMT Scharf am Standort Hamm mit 34 Ersthelferinnen und Ersthelfern sowie 15 Brandschutzhelferinnen und Brandschutzhelfern über eine personelle Ausstattung, die die betriebliche Sicherheitsorganisation wirksam unterstützt. Die nächste Schulung beziehungsweise Auffrischung der Ersthelfer steht turnusgemäß im laufenden Jahr an. Die Qualifizierung der Brandschutzhelfer erfolgt in einem Turnus von drei bis fünf Jahren; die letzte Schulung wurde 2024 durchgeführt.

Sport- und Gesundheitsförderung

Für die Mitarbeiter im Verwaltungsbereich hat SMT Scharf an seinem Hauptstandort ergonomische Arbeitsplätze mit höhenverstellbaren Bürotischen und individuell anpassbaren Bürostühlen eingerichtet. In der Fertigung und Montage können die Werkbänke in der Höhe auf die Mitarbeiter angepasst werden. Zudem entsprechen die Arbeitsplätze an unseren ausländischen Standorten den höchsten Standards für die Gesundheit und Arbeitssicherheit der Mitarbeiter und sind entsprechend ausgestattet. Um die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu gewährleisten, bietet SMT Scharf seinen Mitarbeitern flexible Arbeitszeiten und die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten an. Zu den

Arbeitsmodellen bei SMT Scharf werden die Mitarbeitenden über das Intranet sowie über die Bereichsleiter informiert.

Mitarbeiter-Engagement und Weiterbildung

Die SMT Scharf GmbH bezieht ihre Mitarbeitenden durch ein betriebliches Vorschlagswesen aktiv in die Gestaltung und Verbesserung von Geschäftsabläufen ein. Ergänzend ist der kontinuierliche Verbesserungsprozess als Grundprinzip im nach ISO 9001 zertifizierten Qualitätsmanagement verankert. Darüber hinaus fördert SMT Scharf die Weiterbildung seiner Mitarbeitenden durch gezielte Schulungsangebote und individuelle Entwicklungsmöglichkeiten. Schulungen werden frühzeitig in den Abteilungen geplant, um sowohl für das Unternehmen als auch für die Mitarbeitenden eine verlässliche und bedarfsgerechte Weiterentwicklung zu ermöglichen. Interne Beförderungen erfolgen situationsbezogen.

Tarifbindung

Die meisten unserer Mitarbeiter in Deutschland sind in Anlehnung an den IG Metall Tarifvertrag beschäftigt. Zum Stichtag betrug der Anteil der außertariflichen Mitarbeiter am Standort Hamm 9 %.

Einbindung von People of Color in Südafrika

Broad-Based Black Economic Empowerment (B-BBEE) ist eine Zertifizierung gegen Diskriminierung, die die Einbindung von vormals benachteiligten Bürgern in Südafrika in die Wirtschaft des Landes stärken soll. Jede Firma mit einem Jahresumsatz von mehr als 5 Millionen Rand (umgerechnet 350.000 EUR) muss sich um eine B-BBEE-Zertifizierung bemühen. Um den Zuschlag bei öffentlichen Ausschreibungen zu erhalten oder staatliche Fördermaßnahmen in Anspruch nehmen zu können, müssen Unternehmen einen entsprechenden B-BBEE-Status vorweisen. SMT Scharf arbeitet B-BBEE-konform und trägt somit dazu bei, diskriminierten Bevölkerungsgruppen in Südafrika wirtschaftliche Perspektiven zu ermöglichen.

Governance und Compliance

Verhaltenskodex und Compliance

Ausgehend von unserem Unternehmenszweck und unseren Werten definiert der Verhaltenskodex die Maßstäbe unseres Handelns. Er bietet unseren Mitarbeitenden Orientierung für ethisches und rechtmäßiges Verhalten, stärkt Integrität, Verantwortungsbewusstsein und Teamgeist und trägt dazu bei, Kunden, Mitarbeitende, Lieferanten und den Ruf von SMT Scharf zu schützen. Der Verhaltenskodex ist öffentlich auf der Unternehmenswebseite abrufbar.

(www.smtscharf.com/unternehmen/verhaltenskodex/)

Bei der SMT Scharf GmbH ist der Verhaltenskodex in die Betriebsvereinbarung für Mitarbeitende aufgenommen. Für Zulieferer ist die Unterzeichnung bislang nicht verpflichtend; zugleich prüfen wir, inwieweit ein verbindliches Bekenntnis zum Code of Conduct künftig eingeführt werden kann.

Ergänzend zum Verhaltenskodex sollen eine angemessene Risikoidentifikation sowie eine von Vorstand und Führungskräften gelebte Compliance-Kultur präventiv dazu beitragen, Compliance-Verstöße zu vermeiden. Um potenzielle Verstöße frühzeitig zu erkennen, verfügt SMT Scharf über ein Hinweisgebersystem, welches zugleich die Anforderungen des Hinweisgeberschutzgesetzes berücksichtigt.

Compliance-Management- und Hinweisgebersystem

Das Compliance-Management-System (CMS) von SMT Scharf dient dazu, potenzielle Regelverstöße frühzeitig zu erkennen, zu verhindern und konzernweit einheitlich zu behandeln. Zur Unterstützung hat SMT Scharf mit Dr. Philip Seel von der Kanzlei Grüter in Hamm einen unabhängigen externen Compliance-Beauftragten bestellt. Er berät den Vorstand in compliance-rechtlichen Fragestellungen, unterstützt bei der Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems und übernimmt zugleich die Funktion einer externen Meldestelle für potenzielle Regelverstöße.

Mitarbeitende können Hinweise auf mögliche Verstöße ihrem Vorgesetzten, einem Vorstandsmitglied, einem Geschäftsführer oder direkt dem externen Compliance-Beauftragten melden. Meldungen können namentlich oder anonym erfolgen. Eingehende Hinweise werden geprüft und bei zureichenden tatsächlichen Anhaltspunkten für einen Compliance-Verstoß an die zuständigen Stellen weitergeleitet, damit gegebenenfalls weitere Untersuchungen und Maßnahmen eingeleitet werden können. Zwischen dem Compliance-Beauftragten und dem Vorstand findet zudem ein regelmäßiger Austausch statt.

SMT Scharf toleriert keine Form unethischen Verhaltens oder rechtswidriger Handlungen seitens von Mitarbeitenden oder sonstigen Vertretern der SMT Scharf Gruppe. Bei festgestellten Verstößen werden angemessene arbeits- und zivilrechtliche Maßnahmen geprüft und bei Bedarf weitere Schritte eingeleitet. Im Berichtsjahr 2025 kam es in den deutschen Konzerngesellschaften zu keinen Compliance-Verstößen.

Datenschutz

Der Schutz personenbezogener Daten hat für SMT Scharf einen hohen Stellenwert und ist ein wichtiger Bestandteil verantwortungsvoller Unternehmensführung. Zur Sicherstellung datenschutzkonformer Prozesse verfügt das Unternehmen über eine interne Datenschutzkoordinatorin sowie über eine externe Datenschutzbeauftragte. Auf dieser Grundlage wird der Umgang mit personenbezogenen Daten strukturiert begleitet und unter Beachtung der geltenden gesetzlichen Anforderungen fortlaufend weiterentwickelt. Ziel ist es, die Rechte von Mitarbeitenden, Kunden, Lieferanten und weiteren Geschäftspartnern zu schützen und einen verantwortungsvollen Umgang mit sensiblen Informationen sicherzustellen.

IT-Sicherheit

Auch die IT-Sicherheit ist für SMT Scharf ein zentrales Governance-Thema. Das Unternehmen verfügt über eine eigene IT-Abteilung, die das Thema mit hoher Priorität verfolgt und kontinuierlich an der Sicherheit der Systeme und Prozesse arbeitet. Im Berichtsjahr wurde zudem eine neue IT-Richtlinie eingeführt, um den verbindlichen Rahmen für einen sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit IT-Systemen und Informationen weiter zu stärken. Damit schafft SMT Scharf die Grundlage, um Risiken frühzeitig zu begegnen und die Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit von Informationen bestmöglich zu schützen.

Fairer Wettbewerb

SMT Scharf achtet die Prinzipien des fairen Wettbewerbs und der Integrität im Umgang mit öffentlichen Institutionen und Geschäftspartnern. Wir sind uns der grundlegenden Bedeutung dieser Werte für die verantwortungsvolle Unternehmensführung bewusst und tolerieren keinerlei Korruption. Für das Berichtsjahr 2025 sind keine Korruptionsfälle bekannt. Zur Prävention und Minimierung von Korruptionsrisiken verfügt SMT Scharf über verschiedene Instrumente, darunter ein aktualisiertes Compliance-Handbuch, ein Compliance-Management-System, ein Hinweisgebersystem sowie die verbindliche Geltung des Code of Conduct.

Geleistete Steuerzahlungen

Angemessene Steuerzahlungen sind für SMT Scharf ein fester Bestandteil nachhaltiger Unternehmensführung. Damit tragen wir auch den wachsenden Erwartungen unserer Stakeholder an eine verantwortungsvolle Steuerstrategie Rechnung. SMT Scharf ist sich seiner gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und verfolgt eine moderate und nachhaltige Steuerstrukturierung. Steuerlich motivierte Verlagerungen von Vermögen oder wirtschaftlichen Aktivitäten ins Ausland sowie aggressive Steuervermeidungsstrategien lehnen wir ab.

Glossar

ATEX-Richtlinie	Die ATEX-Richtlinie legt für die gesamte Europäische Union einheitliche Regeln für den Verkauf und die Inbetriebnahme von Geräten und Schutzsystemen zur bestimmungsgemäßen Verwendung in explosionsgefährdeten Bereichen fest.
Chief Compliance Officer (CCO)	Der CCO ist für die Überwachung und das Management von Compliance-Fragen innerhalb einer Organisation verantwortlich. Er stellt sicher, dass Verstöße vermieden, Schwachstellen behoben und Fehler ordnungsgemäß gemeldet werden. Bei SMT Scharf ist der CCO die Schlüsselposition für die Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des CMS . Er ist Stabsstelle der Holding-Geschäftsführung, dieser gegenüber weisungsgebunden und berichtspflichtig und steht in regelmäßigem Austausch mit dem Vorstand.
China-III-Standard	Mit der Emissionsrichtlinie China III hat die chinesische Regierung strengere Abgasnormen für Fahrzeuge verabschiedet. Diese sind 2021 in Kraft getreten und gelten auch für Maschinen im Untertagebergbau.
CO ₂ (Kohlendioxid)	Kohlendioxid ist eines der bekanntesten Treibhausgase und entsteht unter anderem bei der Verbrennung fossiler Brennstoffe wie Kohle oder Erdgas. Treibhausgase werden in einem globalen und standardisierten Rahmen, dem Treibhausgasprotokoll, gemessen.
CO ₂ -Fußabdruck (Carbon Footprint)	„CO ₂ -Fußabdruck“ (Carbon Footprint) steht für die Erfassung der klimawirksamen Treibhausgase und deren Zusammenstellung in einer Treibhausgasbilanz. Ein CO ₂ -Fußabdruck kann sowohl für Länder, Regionen, Unternehmen, Produkte und Dienstleistungen als auch für private Haushalte erstellt werden. Angegeben wird er in CO ₂ -Äquivalenten (CO ₂ e). Ein CO ₂ -Äquivalent entspricht dabei einer emittierten Tonne Kohlendioxid (CO ₂). Da neben CO ₂ auch andere klimarelevante Treibhausgase – vor allem Methan (CH ₄), Distickstoffmonoxid (N ₂ O), fluoridierte und perfluorierte Kohlenwasserstoffe (FKW, PFKW) und Schwefelhexafluorid (SF ₆) – bei der Erstellung eines Carbon Footprint berücksichtigt werden, eignet sich CO ₂ e als Maßeinheit.
Code of Conduct (Verhaltenskodex)	Der Code of Conduct ist der Verhaltenskodex eines Unternehmens. Er soll den Mitarbeitenden Orientierung geben und enthält Richtlinien für ein verantwortungsvolles, ethisch korrektes und integriertes Verhalten.

Compliance-Beauftragter	Der Compliance-Beauftragte der SMT Scharf ist ein externer Rechtsanwalt, der den CCO bei der Erfüllung seiner Aufgaben unterstützt. Er wird hinzugezogen, wenn besonderer wirtschaftsrechtlicher Sachverstand erforderlich ist. Im Rahmen seines Mandats berät er den Vorstand in allen Compliance-relevanten Rechtsfragen, soweit diese deutsches Recht betreffen. Dies umfasst insbesondere die rechtliche Beratung im Zusammenhang mit dem CMS und seinen Bestandteilen.
Compliance-Management-System (CMS)	Ein CMS fasst alle Strukturen, Prozesse und Maßnahmen einer Organisation zusammen, die der Sicherstellung der Regelkonformität dienen. Es schafft damit die Voraussetzungen dafür, dass Organisationen nicht gegen rechtlich verbindliche externe Regeln wie Gesetze und interne Richtlinien verstoßen. Ziel des CMS ist es, potenzielle Regelverstöße frühzeitig zu erkennen und zu verhindern. Darüber hinaus soll es bei SMT Scharf helfen, angemessene Reaktionen auf Compliance-Vorfälle für alle Konzerngesellschaften einheitlich zu definieren. Unser externer Compliance-Beauftragter unterstützt SMT Scharf insbesondere durch rechtliche Beratung im Zusammenhang mit dem CMS und seinen Bestandteilen.
Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)	<p>Die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) ist eine EU-Richtlinie, die die Nachhaltigkeitsberichterstattung in der Europäischen Union umfassend reformiert. Sie ersetzt die bisherige Non-Financial Reporting Directive (NFRD) und verpflichtet Unternehmen, umfassende Informationen zu Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen (ESG) offenzulegen. Grundlage der Berichterstattung sind die European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Die CSRD wird seit 2024 schrittweise für große Unternehmen und börsennotierte KMU wirksam; ab 2025 müssen viele erstmals für das Geschäftsjahr 2024 berichten.</p> <p>Im Zuge der Umsetzung veröffentlichte die EU-Kommission am 26. Februar 2025 den Entwurf für das erste Omnibus-Paket, mit dem die konkret geplanten Auswirkungen der Vereinfachungsinitiative auf die Berichtspflichten bekannt wurden. Ziel der Omnibus-Initiative ist es, die Anwendung der CSRD insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen praktikabler zu gestalten – etwa durch Übergangsregelungen, reduzierte Berichtsumfänge oder Klarstellungen bei der Anwendung der ESRS – ohne das Ambitionsniveau der Richtlinie grundsätzlich zu senken.</p>
Diversität	„Diversität“ bezeichnet den bewussten Umgang sowie die Akzeptanz und Gleichstellung von unterschiedlichen Menschen in Unternehmen, unabhängig von ethnischer

	Herkunft, Hautfarbe, Alter, Geschlecht, Nationalität, Religion, Weltanschauung, Behinderung, sexueller Orientierung o. Ä.
Doppelte Wesentlichkeit	Eine wichtige Neuerung, die mit der CSRD einhergeht, ist das Konzept der doppelten Wesentlichkeit. Es bedeutet, dass sich Nachhaltigkeitsberichte von Unternehmen auf die für ihre Zielgruppen relevanten und bewertbaren Informationen konzentrieren. Aufgrund der Vielzahl von Einzelaspekten in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung stehen Unternehmen vor der Herausforderung, ihre Berichterstattung auf die für sie wesentlichen Themen zu beschränken. Das Prinzip der doppelten Wesentlichkeit berücksichtigt sowohl die wesentlichen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Mensch und Umwelt (nichtfinanzielle Wesentlichkeit) als auch die Auswirkungen der Nachhaltigkeitsaspekte auf den Geschäftserfolg (finanzielle Wesentlichkeit). Um die wesentlichen Themen zu identifizieren, müssen Unternehmen eine Wesentlichkeitsanalyse durchführen. Diese umfasst Nachhaltigkeitsaspekte wie Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Lieferkette, Menschenrechte und sonstige soziale Aspekte, Governance sowie die Bewertung bestehender interner Kontrollen, Prozesse und Richtlinien. Über die als wesentlich identifizierten Themen müssen Unternehmen nach den ESRS berichten. Dazu gehören Angaben zur Strategie und Governance in Bezug auf das Thema, Angaben zu umgesetzten Maßnahmen sowie Ziele und Kennzahlen.
Energieaudit nach DIN EN 16247	Ein Energieaudit ist ein Verfahren, das Informationen über das bestehende Energieverbrauchsprofil von Unternehmen liefert. Die DIN EN 16247 definiert die Merkmale eines Energieaudits und legt die Anforderungen und entsprechenden Pflichten innerhalb des Auditprozesses fest. Ziel ist es, wirtschaftliche Energieeinsparungen zu identifizieren und zu quantifizieren. Das Audit umfasst die Bestandsaufnahme und die energetische Bewertung der Prozesse im Unternehmen. Die Ergebnisse und daraus resultierende Optimierungsmöglichkeiten werden in einem Bericht festgehalten. Das Energieaudit kann die Vorstufe zu einem Energiemanagementsystem sein.
Erneuerbare Energien	Erneuerbare Energien sind Energiearten, die als nachhaltige Ressourcen gelten, weil sie sich selbst erneuern und somit als Ressource nicht erschöpft werden können. Zu den erneuerbaren Energien zählen beispielsweise Windenergie, Solarenergie und Wasserkraft. Sie werden auch unter dem Begriff „Grünstrom“ zusammengefasst, während „Graustrom“ Strom unbekannter Herkunft und Energieträger bezeichnet.
ESG	Die Abkürzung ESG bezieht sich auf nichtfinanzielle Faktoren, die Investoren bei der Bewertung potenzieller

	<p>Investitionen berücksichtigen. „E“ steht für „Environmental“ (Umweltbezogenes), „S“ für „Social“ (Soziales) und „G“ für „Governance“ (Unternehmensführung). Dabei geht es auch um die Auswirkungen und Beiträge eines Unternehmens zur Nachhaltigkeit und die damit verbundenen Risiken für das Unternehmen. ESG-Faktoren sind verpflichtender Bestandteil der Nachhaltigkeitsberichterstattung nach der CSRD.</p>
European Sustainability Reporting Standards (ESRS)	<p>Mit den ESRS gibt es erstmals rechtsverbindliche europäische ESG-Standards, die eine umfassende und vergleichbare Nachhaltigkeitsberichterstattung gewährleisten sollen. Die ESRS sind eine Reihe von Leitlinien, die im Rahmen der CSRD entwickelt wurden und die Anforderungen an die Berichterstattung von Unternehmen festlegen. Unternehmen, die der CSRD unterliegen, müssen nach den ESRS berichten. Die Standards werden von der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) entwickelt, einem unabhängigen Gremium, in dem verschiedene Interessengruppen vertreten sind.</p>
EU-Taxonomieverordnung	<p>Die EU-Taxonomieverordnung legt ein einheitliches System von Kriterien fest, anhand derer bestimmt werden kann, ob eine wirtschaftliche Tätigkeit als ökologisch nachhaltig einzustufen ist. Die Verordnung trat im Juli 2020 in Kraft und ist seit Januar 2022 anzuwenden. Die Taxonomie-Verordnung ist die maßgebliche Grundlage für alle europäischen und nationalen Regelungen, die sich direkt oder indirekt auf ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten oder Investitionen beziehen, und legt sechs Umweltziele fest, die für die Klassifizierung von Wirtschaftstätigkeiten maßgeblich sind: Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, nachhaltige Nutzung und Schutz der Wasser- und Meeresressourcen, Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung sowie Schutz und Wiederherstellung der biologischen Vielfalt und der Ökosysteme.</p>
Green Deal	<p>Der European Green Deal ist ein von der Europäischen Kommission im Dezember 2019 vorgestelltes Konzept mit dem Ziel, die Netto-Treibhausgasemissionen der EU bis 2050 auf null zu reduzieren und damit als erster Kontinent klimaneutral zu werden. Er ist der Beitrag der EU zum Pariser Klimaabkommen und soll zentraler Bestandteil der EU-Klimapolitik werden. Der Green Deal ist auch eine Wachstumsstrategie mit 50 konkreten Maßnahmen, die einen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandel herbeiführen sollen, unter anderem in den Bereichen Finanzmarktregulierung (Sustainable Finance), Energieversorgung, Verkehr, Handel, Industrie sowie Land-</p>

	<p>und Forstwirtschaft. So soll das bisherige Ziel, die CO₂-Emissionen der EU bis 2030 um 40 % gegenüber 1990 zu reduzieren, auf 50 bis 55 % verschärft werden.</p>
Impacts, Risks and Opportunities (IROs)	<p>Impacts, Risks and Opportunities (IROs) spielen eine wichtige Rolle in der CSRD-Berichterstattung. Mit „Impacts“ sind die positiven und negativen Auswirkungen gemeint, die ein Unternehmen auf Gesellschaft und Umwelt haben kann. Dies bezieht sich sowohl auf Aktivitäten innerhalb der eigenen Geschäftstätigkeit als auch auf solche in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Risiken sind mögliche negative Folgen, Chancen sind positive Potenziale, z. B. in Form von finanziellen Vorteilen oder Reputationsgewinnen. Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse werden die identifizierten IROs nach Ausmaß, Tragweite, Umkehrbarkeit und Wahrscheinlichkeit bewertet.</p>
International Organization for Standardization (ISO)	<p>Die ISO ist eine 1947 gegründete internationale Nichtregierungsorganisation (NGO), die international gültige Normen entwickelt und veröffentlicht. Derzeit gibt es fast 25.000 ISO-Normen, die ein breites Spektrum von Themen abdecken.</p>
Nachhaltigkeitserklärung	<p>Der Begriff „Nachhaltigkeitserklärung“ bezeichnet die nichtfinanzielle Nachhaltigkeitsberichterstattung gemäß CSRD. Die Nachhaltigkeitserklärung wird mit der CSRD verpflichtender und eigenständiger Teil des Lageberichts und kann auch separat veröffentlicht werden. Sie unterliegt ab 2026 für das Geschäftsjahr 2025 einer inhaltlichen Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer. Mithilfe einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse legen die Unternehmen in einem ersten Schritt fest, welche Nachhaltigkeitsinformationen als wesentlich einzustufen und somit in der Nachhaltigkeitserklärung offenzulegen sind. Dann werden die relevanten Datenpunkte aus den ESRS identifiziert und die Erklärung erstellt.</p>
Ökoeffizienz	<p>„Ökoeffizienz“ bezeichnet das Bestreben, Produkte und Prozesse so zu gestalten, dass mit einem Minimum an Ressourcen und Emissionen ein Maximum an Nutzen und Qualität erreicht wird. Ökoeffizienzkonzepte stellen der Zerstörung ökologischer Werte die Schaffung ökonomischer Werte gegenüber. Sie ermöglichen die Optimierung von Prozessen und Produkten, aber auch die Analyse von Wettbewerbern und Märkten. Ökoeffizienzkonzepte eignen sich zur Integration kontinuierlicher Verbesserungsprozesse.</p>
ÖKOPROFIT	<p>Das Umweltprogramm ÖKOPROFIT (ÖKOlogisches PROjekt Für Integrierte UmweltTechnik) wurde 1991 vom Grazer Umweltamt in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Graz entwickelt. Es ist ein Kooperationsprojekt zwischen regionaler Wirtschaft, Verwaltung und Experten und bietet Betrieben einen Umweltmanagementansatz, der</p>

	<p>seine Schwerpunkte auf Bewusstseinsbildung, Praxisnähe und die Umsetzung von Maßnahmen legt. Ziel ist es, betriebliche Emissionen zu reduzieren, natürliche Ressourcen zu schonen, die Ökoeffizienz zu steigern und das Bewusstsein für Umwelt und Nachhaltigkeit zu erhöhen. Die Umsetzung von ÖKOPROFIT erfolgt in einem regionalen Verbund, in einer Gruppe von Unternehmen unterschiedlicher Branchen, und besteht aus Workshops, individueller Beratung und Zertifizierung.</p>
Pariser Klimaabkommen	<p>Das Pariser Klimaabkommen wurde auf der COP21 (Conference of the Parties) der Klimarahmenkonvention im Dezember 2015 in Paris verabschiedet und ist seit November 2016 in Kraft. Im Rahmen des Pariser Klimaabkommens verpflichten sich die Unterzeichnerstaaten, die globale Erwärmung zu begrenzen und auf deutlich unter 2 °C, idealerweise sogar auf 1,5 °C gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu reduzieren. Alle EU-Mitgliedstaaten haben das Pariser Klimaabkommen unterzeichnet.</p>
Plausibilitätsprüfung	<p>Plausibilitätsprüfungen dienen dem Wirtschaftsprüfer zur Überprüfung der Datenqualität der in den ESRS geforderten spezifischen Informationen, der sogenannten Datenpunkte, die von den Unternehmen zu erfassen und zu berichten sind. Die Sicherung der Datenqualität ist eine zentrale Herausforderung bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Häufig fehlen standardisierte Prozesse zur Konsolidierung und Validierung der erhobenen Informationen, was zu Inkonsistenzen und Lücken in der Berichterstattung führen kann. Der Abschlussprüfer stützt sich bei seiner Prüfung daher insbesondere auf Befragungen und analytische Beurteilungen mit Fokus auf der Plausibilität der Angaben. Durch die Etablierung eines eigenen Berichtsprozesses können Unternehmen sicherstellen, dass die Daten einheitlich erfasst und übermittelt werden. Interne Plausibilisierungen (z. B. durch das Controlling) können die Qualität der gemeldeten Datenpunkte bereits im Prozess sicherstellen.</p>
Stakeholder und Stakeholderdialog	<p>Als „Stakeholder“ werden grundsätzlich alle Parteien (Gruppierungen oder Einzelpersonen) bezeichnet, die an den Aktivitäten des Unternehmens beteiligt oder davon betroffen sind, ein Interesse daran haben oder darauf Einfluss nehmen können. Häufig wird auch von „Anspruchs- oder Interessengruppen“ gesprochen. Im Rahmen eines Stakeholdermappings können relevante Stakeholdergruppen systematisch identifiziert werden.</p> <p>Im sogenannten Stakeholderdialog zwischen Unternehmen und Stakeholdern wird identifiziert, was für die jeweilige Seite</p>

	<p>wichtig ist. Dabei werden konkrete Themen aufgegriffen und aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Die Gestaltung des Dialogs selbst kann je nach Stakeholdergruppe unterschiedliche Formen annehmen. Grundsätzlich ist es wichtig, dass das Unternehmen transparent und offen über die aktuelle Situation bzw. den Entwicklungsstand in den verschiedenen Themenbereichen berichtet und an einem Feedback der Stakeholder wirklich interessiert ist. Dazu ist es notwendig, die Anliegen der Stakeholder zu verstehen und bereit zu sein, sich ernsthaft mit ihnen auseinanderzusetzen. Das bedeutet nicht, dass alle Anliegen der Stakeholder berücksichtigt werden müssen, aber wichtige Erkenntnisse sollten in die Entscheidungsfindung des Managements einfließen.</p>
Whistleblower-System	<p>Ein Whistleblower-System ist ein elektronisches Hinweisgebersystem und ermöglicht es Mitarbeitenden und anderen mit dem Unternehmen verbundenen Personen, Fehlverhalten und unethisches oder illegales Verhalten am Arbeitsplatz namentlich oder anonym zu melden.</p>

SMT SCHARF AG

Römerstraße 104
59075 Hamm

Telefon: +49 (0) 2381 960 210
Telefax: +49 (0) 2381 960 311

E-Mail: ir@smtscharf.com
www.smtscharf.com